Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 10. März 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang. — Nr. 59

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 10. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute verschiedene auf dem Kalender stehende Vorlagen an, darunter eine, wonach ein beständiger Aufenthalt von einem Jahr in einem Territorium erforderlich ist, um eine Scheidung daselbst zu erlangen.

Im Senat beklagte sich Lodge (Rep.) von Massachusetts heftig darüber, daß der spanische Gesandte dahier ihn durch die Zeitungspresse taktloserweise angegriffen und behauptet habe, er, Lodge, habe einen ihm aufgeschwindelten falschen Bericht über die cubanischen Angelegenheiten im Senat verlesen. Lodge zeigte einen ganz gleichlautenden Bericht des spanischen, in Madrid erscheinenden Blattes „El Liberal" vor und erklärte, er werde diesen Artikel im „Congressional Record" auch in spanischer Sprache drucken lassen, damit man sehen könne, daß die Uebersetzung eine genaue sei. Dann führte er aus, kein diplomatischer Vertreter habe überhaupt das Recht, in anderer Weise, als durch das Staatsdepartement, solche Vorstellungen zu machen.

Darüber gab es eine ziemlich erregte Debatte. Teller (Rep.) von Colorado zog noch heftiger, als Lodge, über den spanischen Gesandten los und sagte, zweimal schon in der Geschichte der Ver. Staaten seien Gesandte großer Länder (Großbritannien und Frankreich) wegen geringerer Vergehen, als das vorliegende, heimgeschickt worden, und dem Gesandten sollte mindestens zu verstehen gegeben werden, daß eine Wiederholung dieses Vergehens zur Folge haben würde, daß er den Laufpaß kriege.

Die ganze Angelegenheit wurde natürlich nur als Kapitel der cubanischen Frage so lebhaft erörtert, auf welche die Debatte denn auch fortwährend hinüberspielte. Gray (Dem.) von Delaware sprach gegen Lodge und Teller, während diese von Chandler (Rep.) von New Hampshire unterstützt wurden.

Schließlich wurde die ganze cubanische Frage vorerst zurückgelegt, und der Senat erörterte den Dupont'schen Wahlstreit weiter.

Neue Partei gegründet.

Pittsburg, 10. März. Im alten Rathhaus dahier vollzog sich die schon früher angekündigte Gründung einer neuen nationalen Partei, welche aus Populisten, Freisilber-Leuten, Prohibitionisten, Frauenstimmrechtlern, Greenbacklern und anderen Reformparteilern besteht. Die große Halle, welche über 3000 Personen fassen kann, war hübsch dekorirt, aber der Besuch war nach den letzten Berichten ein spärlicher. Oberst John A. Danks von Chicago eröffnete die Verhandlungen, nachdem „America" gesungen worden, mit Gebet, und dann verlas Stewart als Vorsitzer des Nationalausschusses seine Adresse.

Grubenunglück.

Chattanooga, Tenn., 10. März. Zu Durham, Ga., ereignete sich in der Kohlengrube an der Seite des Lookout-Berges, 22 Meilen von hier, eine Dynamitpulver-Explosion, bei welcher zwei Leute getödtet, und mehrere andere verletzt wurden. Das Unglück passirte schon Samstagnachmittag, aber merkwürdigerweise erhält man erst jetzt Kunde davon. In jener Grube sind 400 Sträflinge vom Staat Georgia beschäftigt. Das Sprengpulver, welches explodirte, war gestohlenes. Es kommt dort nicht selten vor, daß Sträflinge die (bereits durch Sprengungen losgebrochene) Kohle mit gestohlenem Pulver in kleine Stücke zersprengen, damit sie weniger körperliche Arbeit haben. Es ist ein großes Wunder, daß sich bei der Explosion nicht das angesammelte Kohlengas entzündete. In diesem Fall würden alle 400 Leute umgekommen sein!

Schauspieler Howe gestorben.

Cincinnati, 10. März. Der betagte Schauspieler Harry H. Howe, welcher mit Henry Irving nach Amerika gekommen war, wurde in seinem Zimmer im „Burnet House" dahier als Leiche gefunden. Da sich Howe eine schwere Erkältung zugezogen hatte, so mußte ihn Irving, als er von hier nach Chicago ging, zurücklassen. Howe erreichte ein Alter von 84 Jahren; er war der älteste noch thätige Schauspieler der Welt.

Es brennt.

Indianapolis, 10. März. Um 3 Uhr Morgens brach im Farbe-Raum der „Atkins Saw Works", an Illinois und South Str., Feuer aus, welches mehrere Gebäude zerstörte. Der Gesammtverlust wird auf reichlich $100,000 geschätzt. Allem Anscheine nach ist das Feuer durch Brandlegung entstanden. Der Privat-Nachtwächter sah wenigstens einen Kerl davonlaufen, welcher die Feuersbrunst weiterzuverbreiten suchte. Es ist noch nicht gelungen, den Letzteren festzunehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mohawk von London.
Rotterdam: Edam von New York.

Abgegangen.

New York: Spree nach Bremen; Amalfi nach Hamburg.

Rep. Staatskonventionen.

Wichita, Kans., 10. März. Heute trat hier die republikanische Staatskonvention für Kansas zusammen. Der frühere Staats-Oberrichter Albert H. Horton wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden, und J. Q. Boyce zum Schriftführer gewählt.

Columbus, O., 10. März. Hier ist heute Nachmittag die republikanische Staatskonvention für Ohio zusammengetreten. Da der Streit zwischen der McKinley- und der Foraker-Fraktion schon vor der Konvention in letzter Stunde beigelegt worden war, so haben die Verhandlungen nur ein geringes Interesse, indem alles Wichtigere bereits vorher unter der Hand abgemacht ist.

Des Moines, Ja., 10. März. Mittwoch Vormittag um 11 Uhr tritt hier die republikanische Staatskonvention für Jowa zusammen. Für Allison als Präsidentschaftskandidaten zeigt sich natürlich große Begeisterung.

Providence, R. J., 10. März. Unter starker Betheiligung fand heute hier die republikanische Staatskonvention für Rhode Island unter dem Vorsitz des Ex-Adjutanten General Elisha Dyer statt. Die ganze vorjährige Kandidatenliste wurde wieder aufgestellt.

Der Bestechung schuldig.

Columbus, O., 10. März. Der frühere Staatssenator Abbott, vom County Morgan, wurde von den Geschworenen, nachdem dieselben eine ganze Nacht hindurch in Sitzung gewesen waren, der Bestechung schuldig befunden. (Gelegentlich der Einbringung der Pharmazeuten-Vorlage in der Staatslegislatur.)

Arbeit und Kapital.

Toronto, Canada, 10. März. Die Schneider, welche sich hier am Streik befinden, haben jetzt alle 600 Gewerkschafts-Mitglieder dahier veranlaßt, sich dem Ausstand anzuschließen. Es scheint, daß sich der — von den Ver. Staaten aus finanziell unterstützte — Ausstand auch auf andere canadische Städte ausdehnen wird.

Enthaupteter Lokomotivführer.

Fostoria, O., 10. März. M. C. McLean von Bellevue, Lokomotivführer auf der Nickelplate-Bahn, glitt heute aus, während er von der Kabuse abzusteigen suchte, fiel auf das Geleise und wurde von dem, in Bewegung befindlichen Zug völlig enthauptet. Er hinterläßt eine Wittwe und 3 Kinder.

Ausland.

Hochfluthen.

Der badische Erbprinz in großer Gefahr. — Zwei Andere ertrunken.

Berlin, 10. März. Im Rhein-, im Neckar- und im Saar-Gebiet herrschen Ueberschwemmungen (ebenso wie in der Schweiz, wie schon an anderer Stelle kurz gemeldet). Zu Freiburg i. B. beobachtete der badische Großh. Erbprinz von einer Brücke aus, welche über die Dreisam führte, das Rettungswerk, als plötzlich die Brücke zusammenstürzte. Geheimrath Siegel und Direktor Sonntag, welche sich in Begleitung des Erbprinzen befanden, ertranken, aber dieser wurde gerettet.

Berlin, 10. März. Die Werra und die Fulda sind ebenfalls über ihre Ufer getreten und bedrohen die Niederungen mit Hochwasser.

Die Minister-Zusammenkunft.

Berlin, 10. März. Graf Goluchowski, der österreichische Minister des Auswärtigen, ist bereits gestern Abend um 9 Uhr aus Wien hier eingetroffen. Heute speiste er mit dem Kaiser Wilhelm im Schloß.

Der Hauptzweck seines Besuches besteht darin, sich mit dem deutschen Reichskanzler Hohenlohe betreffs der jetzigen Sachlage in Italien und der Bedeutung derselben für den Dreibund zu berathen.

Bismarcks Befinden.

Hamburg, 10. März. Personen, welche in den letzten Tagen den Ex-Kanzler Bismarck in Friedrichsruh besucht haben, erklären sein Befinden für ein ungewöhnlich gutes. Sie sagen, seine Unterhaltung sei so belebt und witzig, wie nur je.

Bismarck hat den Vorschlag von Bürgern Hamburgs angenommen, daß anläßlich seines 81. Geburtstages (am 1. April) wieder der übliche Fackelzug veranstaltet werde.

Wegen einer Anzeige konfiszirt.

München, 10. März. Die „Münchener Freie Presse" ist konfiszirt worden, und zwar wegen eines Inserates, welches lautete:

„Anläßlich des Geburtstages des Prinzregenten verkauft ein ungerecht pensionirter Gymnasiallehrer seine neue Uniform."

Etwas Erdbeben.

Koburg, 10. März. In Kipferdorf, einem kleinen Dorf in Sachsen-Koburg, ist eine Erderschütterung verspürt worden.

Jener Spionage-Prozeß.

Leipzig, 10. März. Der vor dem Reichsgericht dahier längere Zeit verhandelte, sensationelle Prozeß gegen Schoren, Pfeiffer und Ringbauer wegen Spionage im Interesse des französischen Kriegsdepartements endete damit, daß Schoren (ein Luxemburger) zu 7 Jahren, Pfeiffer zu 2, und der Zeitungsmensch Ringbauer zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde. Wie schon früher erwähnt, hatte man den Hauptschuldigen, den Franzosen Montier, nicht erwischen können.

Massen-Leichenfeier.

Breslau, 10. März. Die Leichen der 109 Opfer der schrecklichen Grubenkatastrophe in der Kohlengrube „Kleophas" bei Kattowitz (109 betrug die Zahl, nachdem endlich alle Leichen gefunden waren) sind unter ergreifenden Feierlichkeiten bestattet worden. Gewaltig war die Theilnahme aller Bevölkerungsschichten, auch aus weiterer Entfernung. In der Nähe der Unglücksgrube soll eine Gedächtnißkirche errichtet werden.

Großer Grubenarbeiter-Streik.

Wien, 10. März. In den Kohlengruben von Ostrau und Karvinos befinden sich jetzt 30,000 Mann am Streik, und die Ausständigen erhalten noch immer mehr Zuwachs.

Vom Ausschuß gutgeheißen.

Wien, 10. März. Der Ausschuß des Reichsrathes hat die neue Wahlreform-Vorlage unverändert gutgeheißen.

Sie werden protestiren.

Paris, 10. März. Die Radikalen und Sozialisten sind zornig darüber, daß dem Prinzen Heinrich von Orleans in seiner Eigenschaft als Naturforscher das Kreuz der Ehrenlegion verliehen wurde, und die Angelegenheit wird sobald wie möglich in der Abgeordnetenkammer auf's Tapet gebracht werden.

Italienische Politik.

Rom, 10. März. Die Zusammensetzung des neuen Ministeriums wird jetzt offiziell folgendermaßen bekannt gemacht:

Marquis de Rudini, Ministerpräsident und Minister des Innern;
General Ricotti, Kriegsminister;
Admiral Brin, Flottenminister;
Signor Sermoneta, Minister des Auswärtigen;
Signor Branco, Finanzminister;
Signor Colombo, Schatzamts-Minister;
Signor Perazzi, Minister der öffentlichen Arbeiten;
Signor Guicciardini, Landwirthschafts-Minister;
Signor Costi, Justizminister;
Signor Gianturco, Minister des öffentlichen Unterrichtes;
Signor Carmine, Post- und Telegraphenminister.

Das neue Ministerium hat entschieden konservative Neigungen. Heute Nachmittag wurden die Minister im Quirinal vereidigt, worauf das Parlament zusammengerufen wurde.

Paris, 10. März. Die französische Presse zeigt sich im Allgemeinen dem neuen italienischen Ministerium günstig gesinnt.

Der „Figaro" spricht die Meinung aus, daß Italien an Deutschland und Oesterreich angeschmiedet bleiben werde, wie früher auch, daß jedoch seine Beziehungen zu Frankreich höflichere sein würden, als bisher.

Die spanischen Unruhen.

Barcelona, 10. März. Die amerikanerfeindliche Stimmung scheint noch immer mehr zuzunehmen. Soweit aber Barcelona und wahrscheinlich noch sonstige Städte in Betracht kommen, erhalten die vorgekommenen Krawalle bei näherem Zusehen einen anderen Charakter, als er ihnen ursprünglich beigelegt wurde. Fast alle hiesigen Einwohner sind Catalonen, und diese sind beinahe ohne Ausnahmen Republikaner. Ihre „Feinschaft" gegen die Ver. Staaten ist nicht ernst zu nehmen; wohl aber ist es ihnen darum zu thun, bei jedem Anlaß die jetzige spanische Regierung in Verlegenheit zu bringen und vielleicht ihren Sturz zu verursachen. Ueber den cubanischen Krieg selbst herrscht hier absolut kein Enthusiasmus.

Madrid, 10. März. In Salamanca kam es gestern Abend schon wieder zu einer stürmischen anti-amerikanischen Kundgebung. Die Studenten waren die Führer dabei. Eine amerikanische Fahne wurde verbrannt. Als der Präfekt erschien und zur Ruhe und Ordnung mahnte, wurde er von den Studenten ausgezischt. Schließlich bot der Präfekt die Gensdarmerie auf, und diese trieb die Tumultuanten nach kurzem Kampf auseinander. Die Universität wurde vorläufig geschlossen.

Frau Maybrick bleibt in Haft.

London, 10. März. Die Bewegung zugunsten der Frau Maybrick, der bekannten Amerikanerin, welche der Vergiftung ihres Gatten, eines Handelsmannes in Liverpool, schuldiggesprochen und zum Tode verurtheilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, ist wieder einmal erfolglos geblieben. Der Minister des Innern, Sir Matthew White Ridley, hat nach sorgfältiger Prüfung des ihm unterbreiteten neuen Beweismaterials entschieden, daß dasselbe keinen Grund biete, die Frau freizulassen.

Jameson und seine Bande.

London, 10. März. Dr. Jameson und die Offiziere, welche ihn bei dem Raubzug in die Transvaal-Republik begleiteten, wurden am Dienstag abermals im Polizeigericht der Bow Str. vorgeführt. Major Coventry und Kapitän Gosling wurden der Liste der Angeklagten noch beigefügt. Abermals fand sich ein sehr zahlreiches Publikum, einschließlich vieler Parlamentsmitglieder, zur Verhandlung ein.

London, 10. März. Sir Richard Webster hielt die Eröffnungsrede für die Anklage. Er sagte, die Expedition sei lange vorher geplant gewesen, aber die gemeinen Soldaten, welche daran theilnahmen, seien erst zu dem Glauben veranlaßt worden, daß der Zug gegen einen Eingeborenen-Häuptling gehe; am 30. Dezember sei ihnen dann in Mafeking von Jameson gesagt worden, es gehe nach Johannesburg, zum Beistand für englische Frauen und Kinder daselbst, deren Leben und Eigenthum in Gefahr ständen. Dann beschrieb der Redner, wie Jameson alle Telegraphendrähte hinter sich durchschnitten habe, und sprach von den an ihn abgesandten Warnungstelegrammen.

Der erste Zeuge der Anklage war Sergeant Hay, einer von Jamesons Kavalleristen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Um Haaresbreite erstickt.

Knappes Entkommen der May'schen Familie.

Der 55 Jahre alte Gärtner Henry May, an Phillipps Ave. und Morton Str. wohnhaft, wäre heute zu früher Morgenstunde mitsammt seinen drei Kindern um Haaresbreite elendiglich an Kohlengas erstickt. Er wachte plötzlich gegen 3 Uhr aus tiefstem Schlummer auf, war aber bereits so schwach, daß er sich nur noch auf Händen und Füßen nach der Thür schleppen konnte, um Hilfe herbeizuholen. Seine Kinder, der 17 Jahre alte John, dessen um zwei Jahre jüngerer Bruder Nikolas, sowie die 11jährige Barbara, die in einem Nebenzimmer schliefen, waren von dem Kohlengas, das dem Stubenofen entströmte und beide Gemächer dicht angefüllt hatte, schon völlig übermannt und lagen besinnungslos in ihren Betten.

Aerztliche Hilfe war schnell zur Hand, doch nahm es mehrere Stunden, bis die mit so knapper Noth einem entsetzlichen Geschick Entronnenen außer Gefahr waren. Es ist jetzt alle Hoffnung vorhanden, daß sie sämmtlich genesen werden.

Aus dem Coronersamt.

In seiner Wohnung, Nr. 9 Keith Straße, erlag James Stewart in vergangener Nacht den Verletzungen, die er am Samstag durch Ueberfahrenwerden erlitten hatte. Der unvorsichtige Kutscher, der den Tod Stewarts auf dem Gewissen hat, entzog sich leider durch schnelles Weiterfahren der Inhaftnahme und konnte bisher auch noch nicht aufgespürt werden.

Frank Allen, dem gestern Abend an 89. Str. beide Beine von einem Güterzuge der Illinois Zentral-Bahn zermalmt wurden, ist zu früher Morgenstunde seinen entsetzlichen Leiden in County-Hospital erlegen.

Im Mercy-Hospital ist heute Vormittag der Weichensteller Peter Hand gestorben, der am Dienstag voriger Woche in den Viehhöfen zwischen die Puffer zweier Waggons gerieth und hierbei schwer verletzt wurde.

Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses.

Joseph Schmitz, der gestern, wie an anderer Stelle dieser Nummer näher berichtet wird, in Haft genommen wurde, weil er Briefe unterschlug, die für seine Kosthauswirthin, Frau Mathilde Dorchi, von Nr. 54 S. Sheldon Str., bestimmt waren, hat sich jetzt den Bundesgroßgeschworenen gegenüber dieserhalb eingehender zu verantworten. Kommissär Humphrey hielt ihn heute unter $500 Bürgschaft zum Prozeß fest.

Fremde Sprachen.

Die Leitung des Art Institute steht mit der Verwaltung der Chicago University wegen eines Planes in Unterhandlung, nach welchem die Zöglinge der Kunstschule auf Wunsch von Professoren der Universität in modernen Sprachen unterrichtet werden sollen, und zwar in Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Kurz und Neu.

* Mayor Swift ist zu seiner Erholung nach Florida gereist.

* Im Lokale der Central Trust & Savings Bank wird heute die Prüfung von deren Besitzstand fortgesetzt. Herr Paulsen gibt an, daß die Atlas National Bank zur Deckung von $35,000, welche seine Firma ihr schuldet, Sicherheiten im Betrage von $233,212.13 in Händen habe.

* Richter Horton verurtheilte heute den schon oft bestraften Taschendieb George Fisk zu Zuchthausstrafe. Fisk war zuletzt dabei abgefaßt worden, wie er der Frau Julia Epp von Nr. 566 Racine Ave. bei einer Leichenfeier in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Lake View die Tasche ausräumte.

* Im Bundesgebäude unterzogen sich heute 91 Personen der Zivildienstprüfung, welche für die Fleisch-Inspektoren und deren Gehilfen in den Schlachthöfen vorgeschrieben ist. Das Alter der Bewerber schwankte zwischen 21 und 80 Jahren. Zehn von den Leuten wollen Fleisch-Inspektoren werden. Von diesen werden thierärztliche Kenntnisse verlangt. Die Gehilfen brauchen nur lesen, schreiben und rechnen zu können.

Ein Opfer der Eifersucht.

Durch Kittie Dellos Tod wird Jos. McMahon zum Mörder.

Am Abend des 19. Februar trug sich in dem Hause Nr. 166 W. Adams Straße eine folgenschwere Schießaffäre zu, indem die daselbst wohnende Farbige Kittie Dello von ihrem bisherigen Liebhaber, dem Weißen Jos. McMahon, dem sie den Laufpaß gegeben, über den Haufen geschossen wurde. Das Opfer des vor Eifersucht schier rasenden Schießboldes wurde tödtlich verletzt nach dem County-Hospital gebracht, wo die Frau heute zu früher Morgenstunde verstarb.

McMahon ist hierdurch zum Mörder geworden, hat sich aber seiner Inhaftnahme durch schleunige Flucht entzogen. Die Geheimpolizei fahndet jetzt auf ihn und da sie eine genaue Personalbeschreibung von dem Burschen besitzt, so hofft man seiner auch bald habhaft werden zu können.

Er schränkte sich ein.

Während Steuer-Kollektor Hogan der Gemeindebehörde des Süd-Town in der Vorwoche Rechnungen im Betrage von $12,000 unterbreitet hatte, welche auch unbeanstandet bezahlt wurden, legte Herr Hogan gestern, nachdem seine Geschäftsmethoden durch die Presse beleuchtet worden waren, eine weise Mäßigung an den Tag. Seine Rechnungen beliefen sich dies Mal nur auf $1655. Bei zwei Forderungen im Betrage von je $30 fehlte die eidliche Erhärtung ihrer Berechtigung, diese $60 wurden deshalb gestrichen. Herr Hogan versprach, daß er von jetzt an, da die Kollektionen nunmehr gemacht seien, „nur" noch siebenzehn bis achtzehn Mann auf seiner Zahlliste führen würde.

Friedensrichter Glennon, der kraft seines Amtes Mitglied der Gemeindebehörde ist, wurde gefragt, ob es wahr sei, daß er städtische Steuer-Anweisungen aufgekauft habe, um sich dieselben vom Steuerkollektor bezahlen zu lassen. Herr Glennon gab diesen Sachverhalt unumwunden zu und schien sich auf seine Geschäftsklugheit noch etwas einzubilden. Er sagte, er hätte Anweisungen im Nennwerth von $85,000 für etwa $82,000 gekauft und vom Kollektor den vollen Betrag nebst den seit der Ausstellung aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt bekommen.

Verbotener Eingang.

Der Countyrath beschloß gestern, daß der Zugang zum Lichthof zwischen dem Countygebäude und der Stadthalle durch einen Zaun abgesperrt werden soll, um die Benutzung des Platzes für Ausspannungszwecke in Zukunft unmöglich zu machen.

Dem Countyschatzmeister wurde gestattet, in seinen Bureaux elektrische Lampen anbringen zu lassen, weil das Personal des Bureaus in nächster Zeit die Abendstunden wird zu Hilfe nehmen müssen, um die Steuerlisten in Ordnung zu bringen.

Dem Hospital-Direktor Graham wurde erlaubt, zwei weitere Homöopathen als Hausärzte anzustellen.

An folgende Erziehungsanstalten wird das County im Laufe des Jahres für die Verpflegung und Erziehung von Waisen die beistehend angegebenen Summen zahlen: Illinois Ackerbauschule für Knaben, $12,000; St. Marys Knabenschule, $12,000; Illinoiser Industrieschule für Mädchen, $10,000; Chicagoer Industrieschule für Mädchen, $10,000.

Weniger Licht.

Die Herren vom Gastrust haben keine Lust, sich mit der Stadt auf Geschäfte unsicherer Art einzulassen. Da der Stadtrath für die Straßenbeleuchtung kaum eine halbe Million Dollars bewilligt hat, werden sie auch nur eine entsprechende Quantität Gas liefern. Mayor Swift, Korporations-Anwalt Beale, Kontrolleur Wetherell und die Mitglieder des Finanz-Ausschusses hielten gestern eine nochmalige Konferenz wegen der Beleuchtungsfrage ab und kamen zu dem Schluß, daß in allernächster Zeit gegen 10,000 Straßenlaternen außer Dienst werden gestellt werden müssen.

Lucys Drangsal.

Frl. Lucy Page Gaston, die Redaktrice des Temperenzblattes „Citizen" in Harvey, stand gestern wegen der ehrenrührigen Angriffe, die in ihrem Blatte gegen den Kontraktor Bloodgood erschienen sind, unter der Anklage der kriminellen Verleumdung vor dem Friedensrichter Heckner in Blue Island. Mitangeklagt war John W. Cranker, der Verfasser des beanstandeten Artikels. Der Vertheidiger erwirkte, da Frl. Gaston kühnen Muthes den Wahrheitsbeweis ihrer Behauptungen antreten will, einen Aufschub der Verhandlung bis zum 18. März.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und kälter; nördliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und kälter; nördliche Winde.

Jowa und Missouri: Im Allgemeinen schön und kälter; nördliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 32 Grad; Mitternacht 30 Grad über Null, heute Morgen um 6 Uhr 30 Grad und heute Mit- [illegible]

Die Berry'schen Sbirren.

Richter Adams verschiebt ihren Fall bis zum Donnerstag.

In Richter Adams' Abtheilung des Kriminalgerichts fanden sich heute die wegen Mithilfe zum Mord verurtheilten Berry'schen Detektives Mayo, Fischel, Frew, Thompson und Poole ein, da ihre Vertheidiger beantragen wollten, daß sie gegen Bürgschaft freigegeben werden, bis das Urtheil entweder bestätigt oder verworfen ist. Der zu lebenslänglicher Haft verurtheilte Hauptschuldige Dix fehlte in der Gruppe der Angeklagten, da es die Vertheidiger für zweckmäßiger halten, die weniger Schuldigen von ihm zu trennen. Im Zuschauerraum befanden sich die Frauen einiger der Verurtheilten. Frau Thompson brach beim Anblick ihres Gatten in lautes Schluchzen aus. Richter Adams erklärte den Vertheidigern, es müsse der Reihe nach gehen. Erst würde der Antrag auf einen neuen Prozeß für Dix erledigt werden, der im Interesse der Anderen gestellte Antrag könne somit erst am Donnerstag vorgenommen werden. Hilfsstaatsanwalt Morrison meinte, die Vorsicht gebiete, daß den Anwälten die Redezeit beschränkt werde. Vertheidiger Scanlan sei im Stande, sieben Stunden lang zu sprechen, ihn aber so lange anzuhören, sei eine Marter, der man sich nicht muthwillig aussetzen dürfe. Herr Scanlan protestirte zwar, aber der Richter nannte das Verlangen des Herrn Morrison billig. Er setzte die Redezeit für die Vertheidigung auf zwei Stunden, für die Staatsanwaltschaft auf eine Stunde fest.

Nennt es unbefugte Einmischung.

Auf den Bericht des Staatsauditeurs Gore hin, welcher nach Prüfung der Bücher des Konzerns zur Ansicht gelangt ist, dasselbe sei faul, hat Ober-Staatsanwalt Moloney bei Richter Gibons den Widerruf des Freibriefes der Continental Building, Loan & Savings Association beantragt und die Einsetzung eines Massenverwalters verlangt, der die Geschäfte der Gesellschaft abwickeln soll. Richter Gibbons ließ die Angelegenheit zunächst durch einen Kanzleirath untersuchen, und dieser hat nun den Antrag des Herrn Moloney als durch die Umstände gerechtfertigt befürwortet. Gestern begann vor Richter Gibbons die Schlußverhandlung des Falles. Anwalt Wm. Brace erhob im Namen des Bauvereins Einsprache gegen das Vorgehen des Ober-Staatsanwaltes. Er griff das Gesetz, welches die Geschäftsführung der Bauvereine der Kontrolle des Staatsauditeurs unterstellt, als „rein sozialistisch" an und sprach der Staatsgesetzgebung das Recht ab, sich in die inneren Finanz-Angelegenheiten einer Korporation zu mischen, welche nur die Aktionäre etwas angingen. Die Continental Building, Loan & Association hätte, was auch der Staats-Auditeur sagen möge, geschäftlich durchaus gut gestanden, als Herr Gore sich die Bücher vorlegen ließ und es sei auch jetzt nicht nöthig, daß ein Massenverwalter sich mit der Gesellschaft befasse.

J. H. McVickers Leichenfeier.

Um 11 Uhr heute Vormittag versammelten sich in dem Trauerhause, Nr. 1842 Michigan Ave., die Mitglieder der Apollo Komthurei des Tempelritterordens und die näheren Freunde des Todten zur Leichenfeier des Theaterunternehmers J. H. McVicker. Dr. H. W. Thomas hielt die Leichenrede. Als Sargträger fungirten die Herren Edgar Jamieson, R. S. Tuthill, James R. Owen, W. C. D. Grannis, General Chetlain, James A. Herne, L. D. Condee, A. F. Seeberger, Ferdinand W. Peck, Edson Keith, Martin J. Russell und L. L. Sharpe. Beigesetzt wurde die Leiche ohne jedes Gepränge auf Rose Hill.

Ein Abkühlungsmittelchen.

Unter der Anklage des thätlichen Angriffs wurde heute Peter Teuscher dem Richter Bonnefoi vorgeführt. Er war geständig, dem Straßenbahnkondukteur C. E. Cody am vergangenen Freitag Abend einen Schlag in's Gesicht versetzt zu haben, als der Beamte ihn höflichst ersuchte, sich in dem betreffenden Waggon ein wenig nach vorne zu begeben, um anderen einsteigenden Fahrgästen Platz zu machen. Teuscher meinte zu seiner Entschuldigung, daß er ein allzu hitziges Temperament besitze, und um dieses wenigstens etwas abzukühlen, nahm Kadi Bonnefoi ihn in eine Ordnungsstrafe von $2.

Axels Reue.

Von Axel Christopherson, der ihm kürzlich mit einem gefälschten Wechsel $25 abgegaunert hat, erhielt Hymens eifriger Diener, der Heirathsclerk Salmonson, im Bureau des Countyschreibers, heute einen weh- und demüthigen Schreibebrief. Der eingekäfigte Missethäter bittet den Geschädigten „fußfällig", er möge ihn doch nicht unglücklich machen, sondern von seiner gerichtlichen Verfolgung Abstand nehmen. Christophersons Verhör ist von Polizeirichter Underwood auf Samstag anberaumt. Herr Salmonson ist noch nicht mit sich im Klaren, ob er seinem verlogenen Landsmann gegenüber Milde walten lassen soll [illegible]

Die Geschichte wird grätig.

Polizei-Anwalt Tatge und das Hering Medical College.

Nachdem jetzt, wie aus dem Bericht an anderer Stelle dieses Blattes zu ersehen, der gestern gemeldete Leichenfund in Hyde Park aufgeklärt ist, trifft Polizei-Anwalt Tatge Anstalten, um alle Personen, welche an der scheußlichen Zurichtung der beiden Leichen und an deren Aussetzung auf offener Straße betheiligt gewesen sind, mit der ganzen Schärfe des Gesetzes zur Rechenschaft zu ziehen. Die ärztlichen Schulen, welche Leichen zu Studienzwecken gebrauchen, sind gesetzlich verpflichtet, dieselben nachher entweder anständig begraben zu lassen oder sie zu verbrennen. Uebertretungen dieser Vorschrift werden mit Geldstrafen im Betrage von $50 bis $100 oder mit Haft von sechs bis zwölf Monaten geahndet; das Gericht kann auch beide Strafen verhängen. Herr Tatge wird nun den Vorstand des Hering College, die Schüler dieses Instituts, den Fuhrmann, welcher die Leichen in das Aschfaß gesteckt und den John McDonald vor Gericht laden lassen. Letzteren, weil derselbe über die Leiche seines Kindes verfügt hat, ohne die Erlaubniß der Behörde zu erwirken, ein Vergehen, auf das eine Geldstrafe bis zu $100 steht. Für das Hering College mag die widerliche Geschichte ein noch unangenehmeres Nachspiel haben. Dr. John M. Dodson, der als Sekretär des Verbandes der medizinischen Lehranstalten fungirt, an welche die nicht reklamirten Leichen aus dem County-Hospital vertheilt werden, will veranlassen, daß das Hering College aus diesem Verband ausgeschlossen wird. Eine solche Maßregel würde vielleicht das Eingehen der Anstalt zur Folge haben.

Seppel's Kraftproduktionen.

Joseph Dunham, dessen Heimath Denver, Col., ist, schlürfte gestern Abend an Clark Str. in vollen Zügen die Großstadtluft ein und befand sich bald in bierseligster Stimmung, die ihn zu allerlei dummen Streichen verleitete. Er brüstete sich vornehmlich damit, daß Sandow in Bezug auf Körperstärke eigentlich der reine Waisenknabe ihm gegenüber sei, und um diese kühne Behauptung gleich an Ort und Stelle zu beweisen, zertrümmerte unser losgelassener Cowboy-Seppel mit Faustschlägen Gläser und Spiegel in mehreren von ihm besuchten Levee-Kneipen. Hiermit noch nicht zufrieden, rannte er plötzlich auf die Straße und versuchte einen in voller Fahrt begriffenen Motorzug mit festem Griff aufzuhalten, wobei der Wahnwitzige ordentlich in dem Dreck herumgekollert wurde und um Haaresbreite überfahren worden wäre. Dann nahmen sich zwei Blauröcke seiner an und brachten ihn in's Burgverließ, wo er heute mit gewaltigem „Haarweh" aufwachte.

Richter Richardson gab ihm späterhin den guten Rath, sofort heimwärts zu dampfen, da sonst seine Sandow-Gelüste verflixt unangenehme Folgen für ihn haben könnten.

Will Kadi Kersten heirathen.

Richter Kersten hat entschieden Glück bei den Damen! Schon mehrfach sind ihm von Arrestantinnen, sei es auch nur, um hierdurch an sein mildes Herz zu appelliren, die süßesten Liebeserklärungen gemacht worden, denen er aber immer, ihm sei's zur Ehre nachgesagt, männiglich widerstand. Den gefährlichsten Ansturm hatte der wackere Kadi aber heute auszuhalten, als ihm Josephinchen Holt unter der Anklage des ungebührlichen Betragens vorgeführt wurde. Mitten beim Zeugenverhör warf nämlich plötzlich die keineswegs häßliche Sünderin dem armen Richter die sehnsüchtigsten Liebesblicke zu und rief voll Extase aus: „Ernest, ich liebe Dich mit der ganzen Inbrunst eines jungfräulichen Herzens. Komm' zu mir, ich heirathe Dich vom Fleck weg!"

Welchen Eindruck diese Liebeserklärung im Gerichtszimmer hervorrief, läßt sich leicht ermessen, doch will Richter Kersten sich erst „entscheiden", nachdem der Countyarzt den Geisteszustand des Mädchens etwas genauer untersucht hat.

Bekennt sich des Mordes schuldig.

Vor Richter Freeman bekannte sich heute der Italiener Pietro Viatalo schuldig, am 2. November v. J. in dem Hause Nr. 67 W. Erie Str. seinen Landsmann Biaggio Chichillo während eines Saufgelages erschossen zu haben. Das Strafurtheil wird erst in einigen Tagen über den geständigen Mörder gefällt werden.

Viatalo gerieth beim Kartenspiel mit einigen anderen Italienern, nachdem man dem Kesselbier bereits fleißig zugesprochen, in Krakehl und feuerte schließlich, von Wuth übermannt, blindlings mehrere Revolverschüsse auf seine Gegner ab, wobei Chichillo seinen Tod fand.

Ein Fabrikantenbund.

Vertreter von fünfundzwanzig hiesigen Hobelmühlen haben sich zwecks besserer Wahrung ihrer geschäftlichen Interessen zu einem Verband organisirt. Die Beamten des neuen Bundes sind: William McLaren, Präsident; G. C. De Swarte, Schatzmeister; [illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cleveland starb der bekannte Abolitionist Dr. W. H. Little im Alter von 80 Jahren.

— Das britische Blaubuch über die Venezuela-Grenzfrage ist jetzt auch in unserer Bundeshauptstadt eingetroffen.

— Es wird gemeldet, daß sämmtliche Straßenbahnen in der Stadt Mexiko in der nächsten Zeit in die Hände eines britischen Syndikats übergehen werden.

— Charles Miller, ein alter Bürger von La Porte, Ind., wurde gestern, als er in seinem Einspänner über das Geleise der Lake Erie-Bahn fuhr, durch einen heranbrausenden Zug getödtet. Das Pferd blieb unverletzt.

— In Pittsburg brannten gestern an Aureliastraße zehn Wohnhäuser nieder, wodurch zehn Familien obdachlos wurden. Eine schadhafte Dampfröhre hatte die Feuersbrunst verursacht. Der Kapitän einer Spritzenkompagnie wurde während der Löscharbeiten durch einen Sturz schwer verletzt.

— In New York wurde Karl Feigelbaum wegen Mordes zum zweiten Male zum Tode durch Elektrizität verurtheilt. Die Hinrichtung soll in der am 27. April beginnenden Woche stattfinden. (Feigelbaum war am 31. August 1894 schuldiggesprochen worden, Frau Hoffmann ermordet zu haben.)

— Theodore Durant, der wegen des Mädchenmordes in der St. Emanuels-Kirche in San Francisco zum Tode verurtheilte Zahnkunde-Student, hat im Gefängniß eine Geschichte seines Lebens geschrieben und studirt jetzt Rechtswissenschaft. Wie es scheint, hat er noch ziemlich lange Zeit dafür.

— Henry Emery von Englewood (Chicago) wurde in La Porte, Ind., eingesteckt, weil er der „First National Bank" daselbst einen angeblich von der „Globe Corset Co." in Worcester, Mass., ausgestellten Check von $20 einkassirt hatte. Emery behauptet, das Opfer einer böswilligen Verfolgung zu sein.

— Das Abgeordnetenhaus des Kongresses widmete einen Theil seiner gestrigen Sitzung Angelegenheiten des Distrikts Columbia und nahm u. A. eine Vorlage an, welche den Preis des Gases von $1.50 auf $1 pro Tausend herabsetzt. Das war das Ende eines langen Kampfes gegen die Gasgesellschaft im Distrikt Columbia.

— Oberrichter Charles Doe, vom Staats-Obergericht von New Hampshire, einer der tüchtigsten Rechtsgelehrten des Landes, brach gestern auf dem Bahnhof zu Rollingsford, N. H., infolge eine Schlagflusses zusammen und war binnen wenigen Sekunden eine Leiche. Er hatte ein Alter von 66 Jahren erreicht.

— Zwei der 30 Personen, welche bei dem Unfall auf der elektrischen Bahn zwischen St. Louis und der Vorstadt Kirkwood verletzt worden waren, die Motorleute Robert Aiken und Samuel Smith, sind ihren Verletzungen erlegen. Die übrigen Schwerverletzten sind: John Bangert, Edgar Morris, J. H. Trump nebst Gattin, Peter Ryan, Richard Williams und Dr. M. E. Marshall.

— Gestern wurde in der Bundeshauptstadt unter entsprechenden Feierlichkeiten der erste Spatenstich für die Fundamente des ersten Gebäudes der neuen amerikanischen Universität gethan. Bischof Hurst, von der Methodistischen Episkopalkirche, theilte in seiner Eröffnungsrede mit, daß bereits eine Million Dollars für das Unternehmen zusammengebracht sei. Das erste Gebäude wird den Namen „Hall of History" erhalten.

— In Union Hill, N. J., erschoß sich der 16jährige Georg Boetz. Sein Stiefvater hatte ihn beschuldigt, zwei Ringe gestohlen und verkauft zu haben, und ihm mit Verhaftung gedroht. Ehe Boetz sich erschoß, schrieb er einige Zeilen an seinen Stiefvater, worin er diesen ersuchte, alle seine Kleider einem ihm befreundeten Knaben zu geben. Die Mutter des jugendlichen Selbstmörders war vor drei Monaten gestorben.

Ausland.

— Einer der letzten Veteranen der deutschen Freiheitskriege, Leutnant a. D. v. Baer, hat in Ragnit seinen 103. Geburtstag bei bestem Wohlsein gefeiert.

— In Bremen wurde an dem Eckhause der Neuen Gösselgasse eine Medaillenbild des Kapitäns Kurt v. Gössel, des heldenmüthigen Befehlshabers des untergegangenen Dampfers „Elbe", unter großen Feierlichkeiten enthüllt.

— Dem deutschen Reichstage liegt ein Antrag der Ultramontanen vor, wonach Wirthschaften von 12 Uhr Mitternacht bis 8 Uhr Morgens geschlossen bleiben sollen, ebenso an den Sonntagen während des Haupt-Gottesdienstes.

— Eine holländische Militärabtheilung ist auf Sumatra von Atschinesen angegriffen worden, wobei die Holländer 8 Getödtete und 26 Verwundete hatten. Die Atschinesen hatten 37 Getödtete und Verwundete und verloren sechs ihrer Führer.

— Im Berner Oberland in der Schweiz haben Regengüsse und Thauwetter schlimme Ueberschwemmungen verursacht. Bei Locle und Marteaux ist der Rhein aus den Ufern getreten, und der Bahnverkehr mit diesen Orten stockt.

— Eine Berliner Korrespondenz des Londoner „Standard" meldet, daß die chinesische Anleihe zu 5 Prozent, in 36 Jahren rückzahlbar und durch die Zolleinnahmen gedeckt, abgeschlossen worden sei. Dies wird als ein Triumph des deutsch-amerikanischen Syndikates über das französische angesehen.

— Die „Nordd. Allg. Zeitung" erklärt, die Niederlage Italiens in Afrika könne auf die Stellung Italiens zum Dreibund von keinem Einfluß sein. Wenigstens könnten Deutschland und Oesterreich einen schwergeprüften Verbündeten nicht dieserhalb aufgeben. Britische Zeitungen suchen Zwistigkeiten zwischen den kontinentalen Mächten anzustiften.

— Eine Berliner Depesche an den Londoner „Standard" besagt, es seien alle Anzeichen dafür vorhanden, daß Deutschland eine Insel oder einen Hafen an der chinesischen Küste als Kohlenstation zu erwerben beabsichtige. Auch meldet eine Depesche aus Hongkong an die „Vossische Zeitung", daß deutsche Offiziere und Kaufleute für diesen Zweck in Aussicht genommene Punkte besichtigen und vermessen.

— In Paris begann der Prozeß gegen die, der Erpressung an dem kürzlich verstorbenen jungen Millionär Max Lebaudy angeklagten Jacque St. Cere (Hermann Rosenthal), Graf Lionel Werther de Cesti, M. Balensi, Ulric de Cerry, Poidebar de Labruyere und Szydlowsky. Es sind dies theils „Journalisten", theils Bankiers sehr fragwürdiger Gattung. Rosenthal, alias Jacque St. Cere, war früher Korrespondent der „Chicago Tribune".

— Es heißt jetzt bereits, das Schicksal des durchgebrannten und zurückgebrachten Freiherrn v. Hammerstein werde kein so schweres sein, wie man nach dem Umfang seiner Verschuldung annehmen mußte, indem seine Unterschlagungen und Fälschungen mit Ausnahme einer der letzten verjährt seien. Hammerstein sucht sein Treiben damit zu beschönigen, daß er sagt, er habe sich im Dienste der konservativen Partei überarbeitet und sich dabei um seine. ohnehin schon zerrüttet gewesenen Privatverhältnisse nicht kümmern können.

Lokalbericht.

Stadtrathssitzung.

„Mit dem Hute in der Hand 2c."

Große Entrüstung verursachte gestern Abend in der Stadtrathssitzung die Verlesung einer Zuschrift, in welcher verschiedene religiöse Gesellschaften ziemlich gebieterisch die Bewilligung einer Summe für den Betrieb der Gewerbeschule verlangen, die für jugendliche Insassen der Bridewell errichtet ist, aber gegenwärtig leer steht. Es wurde beschlossen, den Verfassern die Zuschrift zurückzuschicken, mit der Weisung, sich etwas höflicher auszudrücken. Einverstanden mit der Petition, auch in ihrer derben Fassung, erklärten sich die Aldermen Greenacre, Mann und — Lammers. Letzterer sagte, er sei einer von den verschrienen schlechten Stadtvätern, aber er sei bereit für jede Maßregel zu stimmen, durch welche auch nur ein einziger Knabe vor sittlichem Verderb bewahrt werden könnte. Redner müsse sich wundern, daß seine Kollegen sich plötzlich so dünnhäutig zeigten, während sie die täglichen Angriffe der Presse über sich ergehen ließen, ohne sich zu wehren. Vorsitzer Madden vom Finanz-Komite entdeckte nun, daß die massive Zuschrift von einer mit 772 Unterschriften bedeckten und sehr respektvoll gehaltenen Petition begleitet war. Diese wurde dann dem Finanz-Ausschuß überwiesen, der Alvha-Klub aber erhielt sein Schreiben zurück, mit dem Bedeuten, er möge das Abc der Höflichkeit erlernen.

Ald. Greenacre reichte einen Beschlußantrag ein, besagend, daß in dem Bezirk zwischen Fullerton Avenue, Western Avenue und 71. Straße alle Leitungsdrähte der elektrischen Bahnen binnen Jahresfrist unterirdisch gelegt sein müssen. Der Antrag wurde dem zuständigen Komite überwiesen.

Das Spezialkomite für Geleise-Erhöhung reichte seinen Bericht über die Pläne zur Höherlegung der Northwestern-Geleise auf der Milwaukee und auf der Wisconsin-Division der Bahn ein. Das Komite hat die Frist, welche der Bahn für die Arbeit gewährt werden soll, von 4 auf 8 Jahre verlängert. Der Bericht wurde zum Druck verwiesen.

Auf einen Antrag des Ald. Bigane, die erwirkten Privilegien der Northern Electric Street Railway Co. zu widerrufen, wurde Ober-Baukommissär Kent ermächtigt, gegen die genannte Gesellschaft vorzugehen, wie die Umstände es rechtfertigen mögen.

Auf Ald. Campbells Antrag wurde Herr Kent angewiesen, um Angebote auf den Kontrakt für die Fortschaffung von Thierleichen auszuschreiben.

Ein Antrag Coughlins, die Einsetzung einer städtischen Armen-Kommission betreffend, wurde an das Finanz-Komite verwiesen.

Auf Antrag des Ald. Hepburn wurde beschlossen, daß den Ambulanzen der Hospitäler und registrirten Aerzten, welche ein Abzeichen vorweisen, in den Straßen der Stadt stets das Wegerecht eingeräumt werden soll.

Böse Zahlen.

Dreizehn Streiker vom siebenten Regiment.

Die Hibernian Rifles, welche seit einigen Jahren als Siebentes Regiment der National-Garde von Illinois organisirt sind, haben wieder einmal mit schweren inneren Wirren zu kämpfen. Dreizehn Offiziere des Regimentes quittirten gestern den Dienst. Als Grund ihres Austrittes gaben sie an, daß Oberst Colby, der Regiments-Kommandeur, zu wenig wisse, sein neuer Adjutant aber, der Lieutenant Orlando W. Keatley, gar zu unbändig viel. Die streikenden Offiziere sind: Major George Meehan, Kapt. P. J. Barry, Kapt. J. M. Clasby, Kapt. M. E. Cassidy, Lieut. T. J. McTonlogue, Lieut. J. O'Reilly, Lieut. M. P. Connely, Lieut. J. Mailey, Lieut. J. McCormick, Lieut. T. J. O'Hare, Lieut. J. Ryan, Lieut. James Clarke und Lieut. J. O'Connor.

Politisches.

Fortsetzung der Liste von Stadtraths-Kandidaten.

Die Municipal Voters' League hat jetzt in dem Gebäude Nr. 122—124 Washington, zwischen La Salle und Clark Straße, ein geräumiges Lokal bezogen, in welchem die dünnen Fäden der Reform zusammenlaufen sollen. Dort können sich neue Mitglieder zur Aufnahme melden, opferwillige Bürger ihre Beiträge abliefern, freiwillige Agenten ihre Berichte abstatten und solche, welche Zweigvereine der Organisation bilden wollen, sich Raths erholen.

Gestern brachte die „Abendpost" an vorliegender Stelle eine theilweise Liste der Bewerber um stadträthliche Ehren. Hier folgt nun die Fortsetzung derselben:

17. Ward — Auf demokratischer Seite streiten Ald. Maurice O'Connor und Ex-Ald. Gosselin um die Nomination, auf republikanischer die Herren C. E. Carson, C. J. Moline und Thomas Johnson.

18. Ward — Es wird hier zu einem erneuten Kampf zwischen Ald. Mahoney und dem republikanischen Bannerträger John A. Rogers kommen. Als unabhängige Kandidaten sind Samuel Trout, William Kerch und William Roberts im Felde.

19. Ward — John Powers ist der Wiederaufstellung sicher; um den Sitz Lawlers bewerben sich Ex-Ald. Gallagher, James Roach und Patrick Morris. James Ahern hat sich als republikanischer Kandidat gemeldet.

20. Ward — Dem Ald. Ehlert wird die republikanische Kandidatur von Wm. Pfister streitig gemacht; als wahrscheinlicher demokratischer Kandidat wird Daniel Long genannt.

21. Ward — Die Republikaner wollen angeblich, den Demokraten zu Gefallen, in dieser Ward Herrn N. M. Plotke nominiren, sind aber von der Municipal League ersucht worden, sich nach Jemand Anderem umzusehen; auf demokratischer Seite kämpfen Ald. Brachtendorf und Henry Schomer um die Nomination, die schließlich wahrscheinlich Ex-Ald. McGillen erhalten wird.

22. Ward — Die reguläre demokratische Partei-Organisation hat den Bankier E. F. Lawrence zu ihrem Kandidaten gepreßt, der von dem wohlanständigen Element östlich von La Salle Ave. ohne Unterschied der Partei unterstützt wird. Als unabhängiger Kandidat wird der von früher her berüchtigte Ex-Alderman Colvin wieder in den Stadtrath einzubrechen suchen. Die Republikaner haben sich noch nicht entschieden, ob sie den Anwalt Harlan aufstellen oder den jetzigen Ald. Schendorf wieder nominiren sollen.

23. Ward — Der republikanischen Nomination scheint John Larson, der gegenwärtige Vertreter der Ward, sicher zu sein; nach der demokratischen trachtet Ex-Ald. Kelley.

24. Ward — Während Ald. Currier sein Möglichstes thut, um sich die republikanische Nomination von Neuem zu sichern, arbeitet man von anderer Seite daran, die Kandidatur dem Schleppdampfer-Besitzer Dunham zu verschaffen; Die Demokraten sind bemüht, Herrn W.D. Kerfoot zur Uebernahme der Kandidatur zu bewegen.

25. Ward — Die republikanische Partei-Maschine arbeitet für die Wieder-Aufstellung des Ald. Chapman. Die unabhängigen Mitglieder der Partei verlangen die Nomination von Sidney C. Eastman oder von C. U. Gordon.

26. Ward — Ald. Schlake muß sich wegen der demokratischen Nomination mit dem Wardpolitiker J. P. Flick und dessen Anhang herumschlagen. Auf republikanischer Seite wird John W. Turner als wahrscheinlicher Kandidat genannt.

27. Ward — Zum großen Verdruß der Maschine ist in diesem Bezirk der Ald. Hubert Butler wieder nominirt worden. Die Municipal Voters' League unterstützt seine Kandidatur.

28. Ward — Ald. Bigane scheint der Wiedernomination durch seine demokratischen Freunde sicher zu sein, nach der republikanischen Kandidatur trachtet Ex-Alderman Ackermann. Die Zahl der unabhängigen Kandidaten ist in dieser Ward außerordentlich groß.

29. Ward — Ald. Mulcahey, „Demokrat", ist der Wiederaufstellung sicher; die Republikaner werden muthmaßlich Timothy Hogan zu ihrem Kandidaten machen, obgleich dieser ehrenwerthe Mitbürger bereits für die Herbstwahl als Kandidat für die Staatslegislatur eingetragen ist.

30. Ward — Die republikanische Maschine begünstigt die Kandidatur des W. Atkinson; Ald. Merchant erklärt, für ihn seien die Trauben zu sauer, einen Sprung oder zwei wird er aber doch wohl danach wagen.

31. Ward — Ald. Noble bewirbt sich nicht selber um Wieder-Nomination, befürwortet aber die Kandidatur seines Freundes Clark T. Northup. Andere Kandidaten sind F. B. Baird und Edward Kirk.

32. Ward — Die Republikaner haben in dieser Ward bereits einen Kandidaten aufgestellt, und zwar den reichen Kontraktor Wm. Mavor.

33. Ward — Ald. Howell ist von den Republikanern wieder nominirt worden, die Municipal Voters' League wird ihn jedoch bekämpfen. Um die demokratische Nomination bewerben sich James Matthews und Robert Leonard.

34. Ward — Ald. Chadwick ist bei den republikanischen Primärwahlen nach hitzigem Kampfe geschlagen worden, und der siegreiche Kandidat ist J. B. Math.

In Lake View ist die Volkspartei bereits mit einem vollständigen „Ticket" im Felde. Ihre Stadtraths-Kandidaten sind: Henry J. Klinke, 1218 Wolfram Str., für die 25. Ward; F. L. Brown, 766 Lincoln Ave., für die 26. Ward. Für die Townämter kandidiren: George E. Beckwith, 605 School Str., Assessor; Geo. Peat, 690 Sheffield Ave., Kollektor; Wm. R. Lowe, 491 Groß Ave., Clerk; Wm. F. Eisele, 950 Seminary Ave., Supervisor; J. W. Underwood, 567 Seminary Ave., Konstabler.

Der stramm republikanische Hamilton-Klub hat gestern feierlich beschlossen, daß bei der bevorstehenden Stadtwahl die Parteischranken nicht beachtet werden sollen. Die Mitglieder der Organisation werden ihren ganzen Einfluß aufbieten, um denjenigen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, welche für die einzelnen Aemter am tauglichsten erscheinen mögen.

sten erscheinen mögen. Auch auf der andern Seite reißt man übrigens die Parteigrenzen nieder. Der famose „republikanische" Steuerkollektor Hogan auf der Südseite hat z. B. mit dem „demokratischen" Alderman Martin ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen.

Im Town of Lake bewerben sich zwei Deutsche um die republikanische Assessors-Kandidatur, nämlich der frühere Assessor Konrad Walther und Herr Paul Vinzens. Letzterer wurde vorgestern Nachmittag in Heitmanns Lokal an 53. Straße und Ashland Ave. von einer Versammlung deutscher Republikaner indossirt.

Die Bank des Herrn W. A. Paulsen

Präsident W. A. Paulsen erzählte gestern im Countygericht, wie es gekommen ist, daß die von ihm geleitete Central Trust & Savings Bank verkrachte. Das Institut hätte schon seit geraumer Zeit schlecht gestanden, sagte er, und er habe Vorkehrungen getroffen, um das Geschäft an ein Syndikat von Kapitalisten zu übertragen, welche es mit bedeutenden Mitteln weiter geführt haben würden. Als die Abmachungen schon fast zum Abschluß gediehen waren, sei Herr Grannis von der Atlas National-Bank auf dem Plane erschienen und habe ihn, den Zeugen, mit roher Gewalt gezwungen, ihm $13,000 in Baar und fällige Noten im Gesammtbetrage von $40,000 als Deckung für eingegangene Verbindlichkeiten zu überlassen. Danach wäre die Central Trust & Savings Bank außer Stande gewesen, ihren Verpflichtungen nachzukommen und hätte die Thüren schließen müssen. Kurz zuvor hätte Herr Grannis sich übrigens freundlich gestellt und durch die Zusicherung weiterer Hilfe den Zeugen zur Unterzeichnung eines auf $20,000 lautenden Wechsels veranlaßt, wofür die Central T. & S. Bank nie einen Cent erhalten hätte. Uebrigens würde seine Firma, wenn das Gericht ihr einigermaßen freie Hand ließe, vollauf im Stande sein, alle ihre Gläubiger und Aktionäre zu befriedigen, es würde ihr sogar noch ein Ueberschuß von $12,000 verbleiben.

Unfall-Chronik.

Frank Allen, ein Nr. 239 W. Randolph Str. wohnender Eisenbahnangestellter, wurde gestern Abend an 89. Str. von einem Güterzuge der Illinois Zentral-Bahn überfahren, wobei dem Aermsten beide Beine zermalmt wurden. Die Aerzte im St. Lukas-Hospital halten den Zustand des Mannes für recht besorgnißerregend.

Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in der „Monarch Bicycle"-Fabrik, Nr. 42 bis 44 N. Halsted Str. Die daselbst angestellten Arbeiter Joseph Lowell, von Nr. 120 W. 20. Straße, und Wm. Perwitz, von Nr. 946 N. Campbell Ave., waren damit beschäftigt, siedend heißes Metall in eine Form zu gießen, als ihnen dasselbe plötzlich in die Augen spritzte. Man befürchtet sehr, daß Beide in Folge der erhaltenen Verletzungen das Augenlicht einbüßen werden.

Der Hausmeister P.C. Hopps stürzte gestern Nachmittag in dem Gebäude Nr. 167—169 Wabash Ave. aus einer Höhe von 30 Fuß durch das Oberlicht in den Hofraum hinab und wurde tödtlich verletzt. Man schaffte den Bewußtlosen in der Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 4112 Drexel Boulevard.

In Haft.

Vor einigen Wochen wurde dem Dr. G. Baxer, Nr. 4406 Grand Boulevard wohnhaft, auf einem Motorzuge der 39. Str.-Linie seine werthvolle Diamant-Busennadel gestohlen. Gestern gelang es den Detektives, die Thäter, Ed. Mack und Henry Roß mit Namen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der Bestohlene hat die beiden Strolche bereits auf das Bestimmteste identifizirt.

Reiches rothes

Blut ist absolut wesentlich zur Gesundheit. Es kann leicht und natürlich erworben werden, wenn man Hood's Sarsaparilla nimmt. Aber es ist unmöglich, dies mit sogenannten „Nerve Tonics" und Opiaten zu bewirken, welche in widersinniger Weise als "Blutreinigungsmittel" angepriesen werden. Sie wirken zeitweilig einschläfernd aber sie HEILEN nicht. Um reines

Blut

Und gute Gesundheit zu haben, nehme man Hood's Sarsaparilla, welches von Anbeginn bis zum Ende und jeder Zeit genau als das annoncirt wurde, was es ist—die beste jemals hergestellte Blut-Arznei. Der damit erzielte Erfolg in der Heilung von Skropheln, Salzfluss, Rheumatismus, Katarrh, Dyspepsia, nervöser Erschlaffung und jenem Gefühl der Müdigkeit hat

HOOD'S Sarsaparilla

Den einzig wahren Blutreiniger gemacht. In allen Apotheken. $1.

Hood's Pillen sind rein vegetabilisch, zuverlässig und wohlthätig. 25c.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Krisis im Streik der Steinhauer.

Die gestrige Krisis im Streit der Steinhauer ist vorübergegangen, ohne daß sich die Sache der Union zum Schlechteren gewendet hätte. Während zwar eine Anzahl Mitglieder von der Union abgefallen und an die Arbeit gegangen sind, nachdem sie vorher eine „unabhängige Union" gebildet hatten, haben die Unternehmer einen weit wichtigeren Abfall zu verzeichnen. Die große Firma Jakob Fürst's Söhne hat sich bereit erklärt, die herrschende Differenz der staatlichen Schiedsbehörde zur Schlichtung zu unterbreiten. Sobald die Union hiervon verständigt war, ließ sie die vierzig streikenden Steinhauer der Firma an die Arbeit zurückkehren, und auf dem Fürst'schen Arbeitsplatz klapperten gestern die Schlegel wieder lustig im Takt. Die Zahl der abtrünnigen Union-Mitglieder wird von der Union auf 15 angegeben, davon arbeiten zwei bei Ginley & Strubel, drei bei John Tait, drei bei Thompson & Co., zwei bei Pickel & Co. und fünf bei Young und Farrel. Vor dem Tait'schen Steinhof an 34. und La Salle Str. wurde gestern Abend der an die Arbeit zurückgekehrte Tom Bolton von dem Streiker Geo. McFarland niedergeschlagen und mit einem Revolver bedroht. Gegen McFarland ist ein Verhaftsbefehl erwirkt worden. Die Maurer-Union hielt gestern Abend in ihrer Halle eine Versammlung im Interesse der streikenden Steinhauer ab. Aus dem Einvernehmen, das zwischen den Steinhauern einerseits und den Maurern und sonstigen Bauhandwerkern andererseits herrscht, scheint man schließen zu müssen, daß es an allen Bauten zu Sympathie-Streiks kommen mag, an denen man versuchen sollte, Steine zu gebrauchen, die nicht von Unionleuten behauen worden sind.

Die vierte Woche des Zuschneider-Streiks begann gestern, ohne daß eine wesentliche Veränderung der Lage eingetreten wäre. Die Mitglieder des Fabrikantenbundes verharren bei ihrer Weigerung, die Union anzuerkennen, und sie erklären, daß sie jetzt im Ernst mit der Einführung von Zuschneidern aus östlichen Städten beginnen werden. Fünfzig solche seien schon gestern eingetroffen, im Laufe der Woche würden einige Hundert folgen. Die Ausständigen meinen, diese Bulletins seien nicht glaubwürdig. Sie vertrauen außerdem auf die Hilfe der Schneider und nahmen einen Sympathie-Beschluß, welchen der Verband der böhmischen Sub-Kontraktoren gestern für sie gefaßt hat, zum willkommenen Anlaß für die Veranstaltung eines bescheidenen Freudenfestes.

Der Polsterer-Streik gab gestern mehreren Polizei- und Friedensgerichten Beschäftigung. Der Arbeiter Peter Bluden erwirkte Verhaftsbefehle gegen die Fabrikbesitzer Oskar und Michael Karpen, die er beschuldigt, ihn thätlich mißhandelt zu haben, weil er sich in voriger Woche den Streikern anschloß. Die beiden Angeklagten erwirkten ihrerseits die Verhaftung des Streikers Thomas Cavanaugh, welcher sich an Herrn Oskar Karpen vergriffen haben soll. Polizeirichter Severson beraumte die Verhandlung beider Fälle auf den 19. März an. A. T. Haughland von Nr. 213 Townsend Straße, ein nicht zur Union gehörender Polsterer, erwirkte Verhaftsbefehle gegen die Streiker Theodore Tauber, Louis Schorkoff und E. Newman. Er klagt, daß diese Eiferer ihn geprügelt haben, weil er nicht gemeinsame Sache mit ihnen machen will.

Die Lokalunion Nr. 82 des Verbandes der Kleidermacher kündigt an, daß sie in der Arbeiterhalle an W. 12. Straße ein ständiges Hauptquartier eröffnet hat, in welchem sich Schneider und Schneiderinnen zwischen 10 Uhr Vormittags um 5 Uhr Nachmittags zum Beitritt melden können. Die Aufnahmegebühren sind bis auf Weiteres bedeutend ermäßigt worden.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amend's Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Block, 111 Randolph Str., Agenten.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Gegen Thomas Shirley, von Nr. 93 Walton Place, sowie einen gewissen Wm. Brown, die Beide seit gestern im Zellengefängniß der Maxwell Str.-Station sitzen, liegt der schwere Verdacht vor, in der Sonntag Nacht zweimal den Versuch gemacht zu haben, das Wohnhaus von Shirleys Bruder, Nr. 157 Washburn Ave., niederzubrennen, wobei die Insassen beinahe in dem sich entwickelnden Rauch und Qualm erstickt wären.

Rachsucht soll das Motiv zu dem schändlichen Plane gewesen sein.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Die soliden Durch-Züge

der Nickel Plate Eisenbahn mit Tagwagen modernster Konstruktion und luxuriösen Schlaf- und Speisewagen, durchgehends mit dem berühmten Pintsch Gaslicht erleuchtet und von farbigen Porters in den Tagwagen bedient, sind einige der Eigenthümlichkeiten dieser volksthümlichen Bahn welche von allen Reisenden, welche die billigsten Raten und schnellste Beförderung suchen, gewürdigt werden. bdfr—14mz

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt: an John Moderski, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau 961 S. Troy Str., $1,500. John Barta, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1051 S. Kedzie Ave., 2,000. James Hennessy, 2stöck. Frame Flats, 944 Cottage Grove Ave., $2,000. L. C. Guhl, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 11308 Michigan Ave., $3,000. P. J. McDonough, 2stöck. und Basement Brick Flats, 80 E. 74. Str., $3,000. Koester & Zeuder, zwei 1stöck. Frame Cottages, 2022 und 2024 Hermitage Ave., $3,000. Frank A. Lindholm, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1835 Reta Str., 6,000. Charles Whiteboid, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1081 Buckingham Place, $3,000. C. A. Callom, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 34 Evergreen Ave., $1,500. George Holloway, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 573 Western Ave., $8,000. Emma C. Brown, 3stöck. Frame Flats 1079 W. Grace Str., $1,300. Ed. Waffergord, 1stöck. Frame Cottage, 1225 Wabansia Ave., $1,300. Thomas Kennedy, 3stöck. und Basement Brick Flats, 202 Mozart Str., $1,000. Charles Anderson, 2stöck. Frame Flats, 2410 und 2412 W. Indiana Str., $2,500. Fred Williams, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 417 Fullerton Ave., $4,000.

Feste und Vergnügungen.

Goethe-Loge No. 329, J. O. O. F.

Zur Feier ihres 30. Geburtstages veranstaltet die Goethe Loge Nr. 329, vom Orden der „Sonderbaren Brüder", am 21. März in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., einen großen Ball, mit dem die Einweihung einer neuen Vereinsfahne verbunden sein wird. Das Arrangements-Komite hat großartige Amüsements in Aussicht gestellt und nicht weniger als zehn Unterausschüsse ernannt, welche dazu beitragen sollen, dem Feste einen glänzenden Erfolg sicher zu stellen und den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Unter Anderm wird auch eine Bühnenaufführung stattfinden, an der sich fünfzehn Knaben und fünfzehn Mädchen betheiligen werden. Das Hauptarrangements-Komite, bestehend aus den Herren Conrad Bachmann, Vorsitzender; E. Kitzinger, Sekretär; und J. Schulz, Schatzmeister, hat vorläufig das folgende Programm entworfen:

7:30 Uhr — Kassen-Eröffnung.

8:30. — Musik und Eröffnung des Festes durch den O. M., W. W. Lichtner. Logen-Gesang von allen Anwesenden und Ueberreichung des Hammers an den Vorsitzer des Komites, Ex-M. C. Bachmann. Verlesung der Statistik der Loge durch Ex. M. Jul. Schulz.

9:30. — Der Vorsitzer stellt den Festredner Ex-M. von der Olympia-Loge Nr. 477, J. O. O. F., Br. Chr. Meier, vor, am Schluß Gesang vom Teutonia Männerchor, welcher freundlichst eingeladen wurde, mitzuwirken.

10:30 — Aufmarsch der Knaben sowie Mädchen mit Vorantritt eines oder mehrerer Trommler. Uebergabe der Fahne durch die Trustees und Ansprache an den Ober-Meister der Loge und Erwiderung desselben.

11:30. — Der Vorsitzer des Komites stellt den Gästen die Groß-Beamten des Ordens vom Staate Illinois, sowie die ältesten anwesenden Odd Fellows von Chicago und die Charter-Mitglieder unserer Loge vor. Zum Schluß Gesang des Teutonia-Männerchor.

12:30. — Polonaise, Walzer und „Supper-Marsch."

Maskenball und Stiftungsfest.

Der Chicago Bayern-Frauen-Verein beabsichtigt, am Samstage, den 14. März, in Heinens Halle seinen ersten Maskenball abzuhalten, mit dem die Feier des ersten Stiftungsfestes verbunden sein wird. Wer die früheren Festlichkeiten der Chicago Bayern zu besuchen Gelegenheit hatte, ist gewiß mit dem Bewußtsein von ihnen geschieden, köstliche Stunden verlebt zu haben. Auch der Chic. Bayern-Frauen-Verein will Alles aufbieten, um in seinem Kreise der bairischen Eintracht und Gemüthlichkeit eine Heimstätte aufzubauen. Aus diesem Grunde ist ein rühriges Komite schon seit vielen Wochen an der Arbeit gewesen, um seinen, voraussichtlich recht zahlreichen Gästen einen fröhlichen Abend zu bereiten. Also auf nach Heinens-Halle am Samstage, den 14. März.

Erstes Stiftungsfest.

Der Geselligkeitsverein „Donau", welcher sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen großen Freundeskreis erworben hat, wird am Samstage, den 14. März, in der neuen Wickers Park-Halle, Nr. 501 W. North Ave., sein erstes Stiftungsfest feiern. Vom Arrangements-Komite ist ein äußerst gediegenes und reichhaltiges Programm vorbereitet worden, so daß den Besuchern ein fröhlicher Abend in sicherer Aussicht steht. Als eine besondere Attraktion dürfte sich die Aufführung eines von Ferdinand Kaindl entworfenen Lebensbildes mit Gesang in 2 Aufzügen, betitelt „Wiener Leben", erweisen. Die Rollenbesetzung muß eine vortreffliche genannt werden. Als Festredner ist der Präsident des Vereins, Herr Leopold Saltiel, angekündigt. Außerdem stehen zahlreiche musikalische Vorträge und Unterhaltungen der verschiedensten Art auf dem interessanten Programm verzeichnet. Den Schluß des Festes wird ein gemüthliches Tanzkränzchen bilden. Eintrittskarten zu 50 Cents für Herrn und Dame sind beim Sekretär, Herrn Jg. Heller, Nr. 221 S. Market Str., und bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.

Marktbericht.

Chicago, den 9. März 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.00 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Kiste.
Sellerie, 10—60c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 60c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 15—19c per Bushel.
Zwiebeln, 26—40c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 7—9c per Pfund.
Truthühner, 8—13½c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, 5—8c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.90—$4.30.
Kühe und Färsen, $2.85—$3.60.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schweine, $4.00—$4.07½.
Schafe, $3.45—$3.70.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Band.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kie.
Ananas, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.25—$3.75 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
März 63¾c; Mai 65¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65c; Nr. 2, roth, 67¾c.
Nr. 3, roth, 64—65½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 27—27½c; Nr. 3, gelb, 26½—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 36—40c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—21½c; Nr. 3, weiß, 19½—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2, Timothy, $10.00—$11.00.

Frauen in den Vierzigern.

Die Gesundheit und Zufriedenheit der Frauen ist von vielen Einflüssen abhängig und wohl kein Ereigniß in deren Leben dürfte, vom gesundheitlichen Standpunkte aus betrachtet, von größerer Bedeutung sein, als die Periode zwischen ihrem 30. und 50. Lebensjahre.

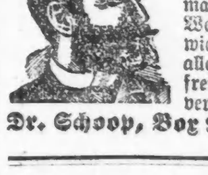
Das Nerven-System und besonders die sympathetischen Nerven sind zu dieser Zeit stets stark zerrüttet und indem dieselben alle Funktionen des Magens, der Leber, der Nieren, des Herzens und überhaupt aller inneren Organe gänzlich controlliren, so ist es leicht erklärlich, weshalb diese aufreibende Periode von allen Frauen so sehr gefürchtet wird.

Dr. Schoop hat zweifellos mehr zur Besserung des so qualvollen Zustandes solcher Leidenden beigetragen, als irgend ein anderer Arzt.

Seine Untersuchungen und sein gründliches Studium der sympathetischen Nerven, seine Begründung der Thatsache, daß diese Nerven die direkte Ursache dieser Leiden sind, die Zusammensetzung seiner unter dem Namen Dr. Schoop's Wiederhersteller allgemein bekannten Verordnung, welche direkt auf diese Nerven einwirkt, machen es allen nervösen und kranken Frauen möglich, endlich die so lange vergeblich gesuchte Linderung für ihre Leiden zu erlangen.

Dr. Schoop's Wiederhersteller curirt Dyspepsie, Hartleibigkeit, Verstopfung, Leberleiden, Herzklopfen und stärkt die inneren Organe durch Erzeugung gesunder Nerventhätigkeit.

Derselbe ist kein abstumpfendes „Nervine", sondern ein Nervenstärker, welcher curirt und Stärke, sowie Lebenskraft erzeugt.



Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit", welcher nähere Informationen betreffs der Wechseljahre ertheilt, sowie Proben, werden an alle leidenden Frauen frei versandt. Schreibt vertrauensvoll an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Princeton Ave., 252 Fuß nördl. von 57. Str., 24—117, P. Bauer an N. Eich, $1,000.
Peoria Str., 155 Fuß nördl. von 65. Str., 28—125, O. B. Green an W. A. Zimmer, $1,232.
Kenwood Place, 166 Fuß östl. von Grand Boulevard, 20—124, U. G. Atwater an G. A. Weiß, $10,500.
Ave. F, Südwest-Ecke 104. Str., 25—125, A. B. F. Bremer an G. U. Williams, $1,100.
South Chicago, 158 Fuß südöstl. von 77. Str., 25—125, J. H. McCortney an W. G. King, $3,000.
Coles Ave., Nordost-Ecke 76. Str., 28—98, H. Wangemann an C. F. Bowker, $1,300.
Drexel Ave., 301 Fuß südl. von 73. Str., 53—125, J. F. Klingwill an O. Nelson, $2,000.
Champlain Ave., 150 Fuß südl. von 72. Str., 25—125, P. Bauer an N. Eich, $1,000.
Greenwood Ave., 175 Fuß nördl. von 65. Str., 25—100, J. J. Burke an R. Cottle, $1,750.
Champlain Ave., 173 Fuß nördl. von 65. Str., 25—122, H. Bauer an N. Eich, $4,000.
Vincennes Ave., 144 Fuß südl. von Anthony Ave., 75 Fuß zu Anthony Ave., M. in C. an G. W. Reed, $1,453.
Parnell Ave., 123 Fuß südl. von 63. Str., 29—165, J. M. Warner an W. M. Collins, $3,500.
56. Str., 175 Fuß östl. von Wallace Str., 125—140, Sixth Ward B. & L. Association an H. Kretschmer, $1,002.
Avenue Ave., 156 Fuß südl. von Garfield Boulevard, 25—98, E. J. Daft an J. J. Donahue, $2,800.
East End Ave., 440 Fuß südöstl. von 51. Str., 25—75, E. K. Cole an R. G. Amos, $6,750.
W. 22. Str., Südwest-Ecke Sawyer Ave., 41—125, F. Brandt an J. S. Richardson, $20,000.
W. 12. Str., 269 Fuß östl. von Ashland Ave., 25—124, J. Forst an F. Steiskal, $7,000.
Raleigh Court, 50 Fuß südl. von W. 13. Str., 25—75, F. R. Buck an J. F. Coinger, $2,800.
W. 12. Place, 192 Fuß östl. von Robey Str., 24—124, G. Catlin an J. Zarobsky, $1,500.
W. 19. Str., 51 Fuß östl. von Robey Str., 25—125, J. Czerwinski an J. J. Belinski, $5,000.
Dasselbe Grundstück, J. J. Belinski an A. Czerwinski, $5,000.
S. 41. Court, 282 Fuß nördl. von 15. Str., 24—125, G. Joanowski an R. Blahut, $1,300.
Walnut Str., 74 Fuß westl. von Sacramento Ave., 22—124½, Albert C. Wakeman an Amenia C. Wakeman, $5,000.
N. Maplewood Ave., 225 Fuß nördl. von Potomac Ave., 25—126, T. L. Buckley an J. Walsh, $1,800.
N. Hamlin Ave., 120 Fuß nördl. von Potomac Ave., 48—125, L. Burns an M. J. Burns, $1,000.
Orchard Str., 146½ Fuß südl. von Center Str., 25—122, N. L. Schmidt an M. Wilhelm, $3,100.
N. Halsted Str., 261 Fuß nördl. von Fullerton Ave., 25—125, R. Russell an A. M. Mayer, $3,000.
Lester Ave., Nordost-Ecke Binzo Place, 51—125, L. Szopinski an P. Rosenberger, $1,200.
Lunt Ave., 50 Fuß westl. von Southport Ave., 65—170, A. L. Farwell an H. Johnson, $2,442.
Kimbark Ave., 100 Fuß nördl. von 64. Str., 50—165, C. S. Bive an R. W. Carter, $13,600.
Sangamon Str., 50 Fuß nördl. von 75. Str., 50—124½, L. Myers an S. R. Hurford, $1,500.
W. 63. Place, 96 Fuß östl. von Homan Ave., 48—124, W. T. Metz an J. A. Manley, $3,300.
60. Str., 33½ Fuß östl. von Stewart Ave., 33½—124, M. in C. an die Mechanics and Traders S., L. and B. Ass'n., $2,981.
51. Str., Südwest-Ecke Millard Ave., 32—109, M. in C. an G. W. Reed, $1,600.
Lawndale Ave., 75 Fuß nördl. von 52. Str., 25—125, M. in C. an die Mechanics and Traders S. L. and B. Ass'n., $1,500.
Wallace Str., 120 Fuß nördl. von 38. Str., 24—125, derselbe an denselben, $1,541.
W. 22. Str., 41 Fuß westl. von Spaulding Ave., 50—125, F. Brandt an L. Kolar, $3,625.
W. 14. Place, 140 Fuß westl. von Canal Str., 50—100, J. D. Pickham an F. F. Pickham, $10,000.
14. Place, 236 Fuß westl. von Albany Ave., 125—55, und andere Grundstücke, J. D. Pickham an M. Pickham, $11,000.
Kedzie Ave., Südwest-Ecke W. 21. Str., 59—125, T. Scholes an M. E. Hopp, $7,000.
Albany Ave., 202 Fuß nördl. von Jackson Boulevard, 24—125, M. J. Thorn an W. H. Uhen, $3,000.
W. Van Buren Str., 225 Fuß östl. von S. 42. Ave., 25—125, W. T. Sharp an S. R. Field, $3,000.
W. Lake Str., Südost-Ecke S. 40. Ave., 52—125, H. Brummel an L. B. Priestadt, $10,000.
N. Maplewood Ave., 213 Fuß nördl. von W. Division Str., 24—126, R. J. Walsh an K. Buckley, $1,900.
N. Robey Str., 24 Fuß südl. von Hamburg Str., 24—100, A. Marzunnek an F. Kiedzik, $3,500.
Fullerton Ave., 100 Fuß östl. von Payton Str., 25—125, R. W. Carter an M. F. Brown, $1,000.
Maplewood Ave., 180 Fuß südl. von Humboldt Boulevard, 25—125, J. B. Krab an A. Rapta, $3,500.
N. 44. Court, 187 Fuß nördl. von W. Wilson Ave., 50—125, M. in C. an die Mechanics and Traders S., L. and B. Association, $1,500.
N. 45. Ave., 266 Fuß nördl. von W. Wilson Ave., 50—125, derselbe an denselben, $1,700.
Chicago Ave., 143 Fuß südl. von Lunt Ave., 50—175, S. Brown jr. an W. J. Lakens, $1,850.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Stoffi, Annie Pekar, 21, 20.
Bert Betts, Angie E. Barbora, 21, 21.
Jakob Oertlin, Annie Schlawin, 25, 21.
John J. Kenney, Emelie B. Anderson, 30, 25.
Edmund Montgomery, Margaret Wagner, 28, 22.
John P. Hodanson, Johanna B. Bergman, 41, 33.
Joseph C. Denuth, Carrie J. Ruebsaman, 24, 20.
Anton Geislmayer, Annie Koch, 30, 20.
James Donovan, Mary Dalton, 30, 24.
William Stewart, Annie McLeesh, 27, 23.
Otto A. Dorring, Mary B. Hecker, 25, 22.
John H. Riddel, Lizzie Lamothe, 29, 28.
Robert Nelson, Hilda Williams, 25, 23.
John J. Fogarty, Marie Segel, 27, 21.
A. D. Finkelstein, Sarah Comare, 33, 27.
William J. Henderson, Kittie Richey, 23, 19.
John C. Stren, Ottelia B. Zinter, 27, 22.
William Schiele, Rachel Offer, 27, 29.
Alexander Fellmore, Rosa Frantwein, 29, 27.
Charles Rose, Emma Fanter, 23, 19.
Frank M. Fox, Jiola Bruce, 36, 29.
Man Weight, Eliza Spoon, 65, 49.
Vita Malouu, Jozefa Kalabsova, 42, 32.
Albert Kasbord, Minnie Zimmermann, 32, 31.
M. Hansen, Gunhilde Christoffersen, 30, 30.
Harry M. Warden, Rose Dixon, 23, 20.
Sherman W. Tate, Josephine L..n, 30, 21.
John Healy, Mary Nolan, 28, 27.
Steven Wassiliko, Alice Whitehouse, 22, 18.
Ewald Nickel, Anna Borger, 28, 20.
Gabriel Foß, Kathinka Larsen, 25, 20.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Mathilda Hoppe, 658 Belmont Ave., 63 J.
Ferdinand Klebbs, 4918 Atlantic Str., 61 J.
Jakob Huber, 909 Blue Island Ave., 53 J.
Georg Zodhas, 932 School Str.
Marie Fischer, 193 W. Huron Str., 63 J.
Henry Auer, 49 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Lottie M. gegen John M. DeLong, wegen Kriminalverbrechens; Doc L. gegen Minnie Grapes, wegen Ehebruchs; Charles gegen Magnus Phillips, wegen Ehebruchs; Johanna gegen John Jahrmke, wegen grausamer Behandlung; Paulina E. gegen George E. Hocknell, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Anna gegen Jen Pusch, wegen Verlassung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Die Stimme der Vernunft.

Um doch wieder einen vernünftigen Senator reden zu hören, hatten sich gestern viele auswärtige Diplomaten in der Senatssitzung eingefunden. Senator Hale von Maine hatte es übernommen, der Welt zu zeigen, daß die amerikanischen Staatsmänner noch nicht sammt und sonders übergeschnappt sind. Deshalb tadelte er zunächst die neuerdings eingerissene Methode, auf gänzlich unerwiesene und durchaus einseitige Anklagen hin eine befreundete Macht zu beschimpfen und zu verurtheilen. Er zeigte, wie der Präsident Grant, der den Krieg doch nicht blos vom Hörensagen kannte, über den damaligen Buschkrieg auf Cuba dachte und wies nach, daß auch die jetzige „Erhebung“ auf der Insel nur von Buschkleppern ausgeht, die weder eine geordnete Regierung und Gesetzgebung begründen, noch eine Schlacht wagen können. Wenn daher immer gesagt werde, wir müßten die cubanischen Mordbrenner als kriegführende Macht anerkennen, weil Spanien seinerzeit auch die südlichen Rebellen anerkannt habe, so sei das einfach ein Unsinn. Die Konföderirten Staaten waren thatsächlich eine kriegführende Macht, denn sie hatten ihren eigenen Regierungssitz, eine Verfassung, eine auf Grund der letzteren eingesetzte Verwaltung und Gesetzgebung, ein beträchtliches Heer und eine Flotte. Ihre Oberhoheit wurde innerhalb eines großen Gebietes unbedingt geachtet, sodaß sie auch in derselben Weise Zölle und Steuern erheben konnten, wie jeder andere Kulturstaat. Unter diesen Umständen war das Ausland geradezu gezwungen, zu der Konföderation in diplomatische Beziehungen zu treten, wenn es nicht allen Handel und Verkehr mit den Südstaaten abbrechen wollte. Spanien versagte der Konföderation ebenfalls nicht die Anerkennung, aber es erwies sich bei jeder Gelegenheit freundschaftlich gegen die Nordstaaten, duldete die südlichen Freibeuterschiffe in seinen Häfen nur für Verproviantirungszwecke und befreite die nördlichen Gefangenen, die sich auf jenen Schiffen befanden. Hale widerlegte auch die Schauergeschichten, die von den cubanischen „Patrioten“ in New York über den General Weyler verbreitet worden sind und schloß mit einem Appell an das Rechtsbewußtsein und die Friedensliebe der Ver. Staaten.

Um diese Rede zu widerlegen, werden die kriegsdurstigen Senatoren wenigstens aus dem Gewölke der leeren Redensarten heruntersteigen und sich auf den Boden der Geschichte und des Völkerrechtes stellen müssen. Die Erörterungen im Senate werden sich also hoffentlich nicht mehr anhören, wie das Gefasel von „poetischen“ Schuljungen, die zum Zwecke der gegenseitigen geistigen Vervollkommnung einen Debattirklub gegründet haben. Besonders glücklich war Hale in seiner Abfertigung des „Argumentes“, daß die Ver. Staaten schon als christliche Macht verpflichtet seien, dem unnützen Blutvergießen auf Cuba ein Ende zu machen. Genau dasselbe, sagte er, wurde von den Feinden des Nordens auch während unseres vierjährigen und unvergleichlich blutigeren Bürgerkrieges geltend gemacht. Es war dasjenige „Argument“, welches dem Präsidenten Lincoln und seinen Rathgebern die größte Besorgniß bereitete. Die Handelsstörungen, die namentlich durch das Abschneiden der Baumwolle-Ausfuhr den europäischen Ländern verursacht wurden, waren viel schlimmer, als die Verluste, die dem amerikanischen Handel durch den cubanischen Krieg zugefügt werden können, und dennoch fanden es Großbritannien, Frankreich u. s. w. nicht angezeigt, dem Kampfe für die Erhaltung des Bundes und die Abschaffung der Sklaverei Halt zu gebieten.

So redet die Stimme der Vernunft, die ja schließlich durch den Narrenchor wieder durchbrechen wird, — wenn nicht im Kongresse, so doch jedenfalls im Lande. Die Ver. Staaten haben keineswegs die göttliche Sendung erhalten, allen wirklichen oder vorgeblichen Freiheitskämpfern thätigen Vorschub zu leisten. Sie können höchstens durch ihr gutes Beispiel dem Volksstaate Freunde werben, aber sie können ihn nur verächtlich machen, wenn sie mit Jedermann Händel suchen. Die Republik soll der Frieden sein.

Unerhörte Ausgaben.

Zur Verstärkung der britischen Flottenmacht um eine große Anzahl von Schiffen und 5000 Mann hat das Haus der Gemeinen mit einer Mehrheit von 216 Stimmen seine Zustimmung ertheilt. Der Flottenminister Goschen hat aber die „beruhigende“ Erklärung abgegeben, daß diese Kundgebung keineswegs gegen die Ver. Staaten von Amerika gerichtet sei. Dessenungeachtet wird wohl im amerikanischen Kongresse der Versuch gemacht werden, auch für unsere Flotte und für Küstenbefestigungen große Bewilligungen durchzusetzen. „Wir“ können doch unmöglich Weltmacht-Politik treiben, wenn wir unseren Worten keinen Nachdruck zu geben vermögen.

In Folge der Neuausgaben für die Flotte sind die Voranschläge für den britischen Haushalt — die Lokalausgaben nicht mitgerechnet — zum ersten Male auf die unerhörte Summe von $500,000,000 gestiegen. Man sieht also, wie die verlebten europäischen Monarchien unter dem Militarismus zu leiden haben! Die britischen Steuerzahler müssen sich auf's Aeußerste anspannen, damit Großbritannien seine Stellung als erste Seemacht nicht einbüßt und nöthigenfalls im Stande ist, mit zwei Großmächten gleichzeitig Krieg zu führen. Sie müssen unter dem Druck der Steuerschraube seufzen, weil der britische Leu mit seinen Riesenklauen die halbe Erde umspannt hat und seine Beute nicht mehr fahren lassen will. Wie glücklich sind dagegen die Bürger der größten Republik, die unter ihrem eigenen Feigen- oder Apfelbaum ausruhen und ihre Schwerter in Selbstbinder umschmieden können!

Aber ist denn die Summe von 500 Millionen Dollars in der That „unerhört“, d. h. ist sie noch nie zuvor für die Jahresausgaben eines Staatswesens ausgesetzt worden? „Ich sollte lächeln“, wie der Amerikaner sagt. Schon vor fünf Jahren haben die Ver. Staaten ihren berühmten Milliardenkongreß gehabt, der in zwei Jahren 1000, für jedes Jahr seiner Thätigkeit also 500 Millionen bewilligte. Die ganze britische Flotte soll im nächsten Rechnungsjahre einen Aufwand von $109,000,000 erfordern, während die Ver. Staaten allein für Pensionen schon $160,000,000 im Jahre ausgegeben haben und für denselben Zweck heute noch 134 Millionen aufwenden. Das britische Heer, welches über alle Erdtheile verstreut ist und u. A. das indische Reich beschützen muß, soll $90,000,000 kosten, während unser eigenes, das nur auf dem Papier aus 25,000 Mann besteht, nahezu 55 Millionen Dollars verschlingt. Dafür werden in Großbritannien die Steuern allerdings nur für öffentliche Zwecke erhoben, und noch kein Staatsmann jener abgelebten Monarchie hat den Grundsatz aufzustellen gewagt, daß das Land um so reicher wird, je größer seine Steuerlast ist.

Die Bürger der Ver. Staaten stellen zu selten Vergleiche an, und sind sich deshalb gar nicht klar darüber, in wie heilloser Weise ihr Geld verschwendet wird. Sie beachten nicht, daß sehr viele Aufgaben, die anderswo der Zentralregierung zufallen, in diesem Lande von den Einzelstaaten gelöst werden müssen, und daß folglich die Ausgaben des Bundes verhältnißmäßig viel geringer sein sollten, als beispielsweise diejenigen Großbritanniens, Frankreichs, oder Deutschlands. Was thut denn eigentlich der Bund für den einzelnen Bürger? Seine Rechtspflege ist nur Wenigen zugänglich und verursacht außerdem dem Prozeßführenden große Kosten, für den Postdienst muß besonders bezahlt werden, Heer und Flotte sind vergleichsweise unbedeutend, und für Erziehung, Kirchenwesen, Kunst oder Wohlthätigkeit thut der Bund überhaupt nichts. Die Zinsenzahlung erforderte im Jahre 1895 nur rund $28,0000,000, erklärt also auch nicht die Riesenausgabe von $500,000,000. Es wird eben aus dem Vollen gewirthschaftet, weil's ja da ist, und es ist da, weil das Volk sich willig schröpfen läßt und sich noch einbildet, daß es durch die Zölle wohlhabend gemacht wird.

„Der Sturm auf Port Hudson.“

Recht viel Heiterkeit hat das Wiederauftauchen von Senator Lodges famoser „Port Hudson Medaillen Bill“ im Kongreß erregt, trotzdem sie einen ausnehmend heroischen Klang hat und an den schönen Vers erinnert: „Und es war ein Moderduft, wie von Blut und Leichen“. — Die Bill bestimmt, daß den „Ueberlebenden und Erben der Sturmkolonne von Port Hudson“ Medaillen zu bewilligen seien für besondere Tapferkeit vor dem Feinde. Port Hudson — eine am Mississippi gelegene Ortschaft Louisianas — war von den Südländern stark befestigt worden, und es war vorauszusehen, daß ein Sturm auf die Befestigungen schwere Opfer kosten würde. Trotzdem war der Sturm im Frühsommer 1863 von nördlicher Seite beschlossen worden, und man hatte die Sturmkolonne im Voraus mit dem bedeutungsvollen Namen „vergebliche Hoffnung“—forlorn hope — belegt. General Banks, der Befehlshaber der vor Port Hudson lagernden Bundestruppen, aber sagte in seinem Befehl, der die Vorbereitungen zum Sturm anordnete: „Offiziere, welche die Siegeskolonne — “column of victory”, immerhin eine schönere Bezeichnung als “forlorn hope” — in diesem letzten Sturm anführen, mögen der gerechten Würdigung ihrer Dienste durch Beförderung sicher sein, und jeder Offizier und Soldat, der an seinen (des Sturmes) Gefahren und an seinem Ruhme theilnimmt, soll eine Medaille erhalten, die in passender Weise den ersten großen Erfolg in dem Feldzug von 1863 zwecks der Befreiung des Mississippistromes verewigt.“

Auf diesem Armeebefehl fußt die Bill, und wenn man vielleicht auch nicht geneigt ist, jedem im Felde stehenden Untergeneral das Recht zuzusprechen, Beförderung und Medaillen allen Theilnehmern an einer Aktion zu versprechen, so würde man doch wohl in diesem Falle ein Auge zugedrückt und die Medaillen bewilligt haben, denn „der letzte Sturm auf Port Hudson“ wäre zweifellos sehr blutig geworden, wenn er — überhaupt stattgefunden hätte! In Wahrheit hat aber Niemand an „den Gefahren und dem Ruhme“ des Sturmes Antheil gehabt, denn infolge des Falles von Vicksburg kapitulirte Port Hudson am 9. Juli 1863, ohne daß ein Sturm nöthig gewesen wäre. Jedes Mitglied der Sturmkolonne (in spe) der „vergeblichen Hoffnung“ war also thatsächlich ein „Ueberlebender“, bis er sanft eines natürlichen Todes starb, sie alle hätten „Tapferkeitsmedaillen“ bekommen und sämmtliche Offiziere hätten befördert werden sollen, wenn die angezogenen Worte aus dem Armeebefehl des Generals Banks die Union zu dergleichen verpflichtet hätten. Es wäre dann im höchsten Grade unrecht gewesen, bis jetzt zu warten, wo doch ein großer Theil jener “would be” Stürmer aus dem Leben geschieden sind.

Alles das wurde schon im Jahre 1890 im Kongreß geltend gemacht, und das Haus lehnte damals die Vorlage ab, nachdem sie vom Senate angenommen worden war. Das Hauskomite, welches sich mit der Bill zu beschäftigen hatte, konnte damals nicht einsehen, daß das Versprechen des Generals Banks unter den Umständen bindend sein sollte. Die Mitglieder erkannten gern an, daß die Freiwilligen, welche sich damals zur Theilnahme an dem Sturm bereit erklärten, dieses Entschlusses wegen aller Achtung werth seien, aber sie hielten die Bewilligung der Medaillen nicht für gerechtfertigt, weil doch kein Sturm stattfand und zur selben Zeit Tausende auf den verschiedenen Schlachtfeldern dem Tode entgegengingen, ohne daß ihnen Ehrenzeichen versprochen worden wären, oder ohne daß sie solche erwarteten. Als Senator Lodge damals hierauf aufmerksam gemacht wurde, erklärte er, er habe versprochen, sein Möglichstes zu thun, die Annahme der Bill zu erzielen, und er halte sein Versprechen. Dies Versprechen scheint er jetzt erneuert zu haben, denn Senator Lodge hat abermals die Bill eingebracht. Dieselbe wurde im Senate ohne ein Wort für oder wider angenommen und liegt jetzt wieder dem Hauskomite vor. Sie wird wohl abermals abgewiesen werden, und mit Recht, denn sie ist unsinnig und ungerecht. Es geht nicht an, das Wollen zu belohnen, wo so viele Thaten unbelohnt bleiben, und die Mehrzahl jener Braven, die sich zum Sturm meldeten, würden nicht nach einer Medaille verlangen; sie werden geradezu beschimpft durch das Gebahren der Befürworter der Bill.

Wenn schon eine Medaille bewilligt werden muß, damit das Versprechen des Generals Banks gut gemacht werde, dann lasse man ihre Widmung den Thatsachen entsprechen, damit sie nicht den Schein hervorrufe, als ob die „Ueberbleibenden“ die Ueberbleibsel einer von Granaten und Kugeln zerrissenen Sturmkolonne seien. — Die ganze Bill beruht auf Unehrlichkeit, aber im Senate wurde sie ohne jeden Widerspruch angenommen. Man könnte das für bezeichnend ansehen.

Beschnittene Münzen.

Geheimpolizisten des Bundesschatzamtes haben kürzlich eine neue Art der Beschneidung von Goldmünzen entdeckt. Während sich vor einiger Zeit herausstellte, daß eine große Anzahl „leichter“ Münzen im Umlauf war, konnte man an der Prägung der beiden Münzflächen doch keine Spur eines Eingriffs entdecken, bis man endlich darauf verfiel, den Rand zu untersuchen, und da entdeckte man, daß der ursprüngliche gezahnte Rand entfernt, und dann die Münzen auf's Neue gerändelt worden waren, so daß sie das Aeußere vollwerthiger Münzen wiedererhielten, während sie in Wahrheit 5 Prozent von ihrem Gewicht verloren hatten. Es wurden dann mehrere Verhaftungen vorgenommen und verschiedene Werkzeuge der Münzbeschneider mit Beschlag belegt. Aber dem Beschneiden der Goldmünzen wurde damit doch kein Einhalt gethan, und die Geheimagenten behaupten, dem Unwesen kein Ende machen zu können, so lange es nicht möglich ist, die Helfershelfer der Münzenbeschneider zur Rechenschaft zu ziehen. Nach den jetzt bestehenden Gesetzen könnten Leute, welche Münzen in irgend einer Weise „verstümmeln“ (mutilate), bestraft werden, aber es besteht kein Gesetz, nach welchem Leute, die derartig „verstümmelte“ — beschnittene — Münzen in den Umlauf bringen, strafbar sind. Dadurch wird die Möglichkeit der Entdeckung und Haftbarmachung der Beschneider sehr gering; den Agenten, welche die Ausgabe der Münzen besorgen, droht keinerlei Gefahr, und sie können daher auch nur sehr selten zum Reden, bezw. zum Verrathen ihrer Auftraggebern veranlaßt werden. Auf Andringen der Schatzamtsbeamten soll jetzt das betreffende Gesetz dahin abgeändert werden, daß in Zukunft auch das wissentliche Ausgeben leichtwiegenden Metallgeldes strafbar sein soll.

Deutsche Eisenerz-Förderung.

Die größten alten Eisensteinbezirke Deutschlands werden in Bezug auf Ergiebigkeit weit übertroffen durch die lothringisch - luxemburgischen Eisensteinlager, die jetzt zwei Drittel der Erzmenge liefern, die im gesammten Zollvereinsgebiet gewonnen wird. Luxemburgs Erzförderung, die sich im Jahre 1870 auf 911,695 Tonnen belief, stieg 1894 auf 3,958,281 T.; verhältnißmäßig noch schneller ist die Entwickelung des Bergbaues in Lothringen vor sich gegangen; 1872 lieferte dieselbe nur 677,659 T., 1880 bereits 995,944 T. und im Jahre 1894 erreichte seine Förderung die beträchtliche Höhe von 3,922,052 T. Im Zeitraum der letzten vierzehn Jahre hat sie sich demnach fast verdoppelt. Luxemburg verhüttet 1,300,000 T. seiner Erze selbst und führt 2,200,000 derselben aus. Nach diesem Verbrauchsmaßstab reicht der Erzvorrath nah auf 135 Jahre für die Hochöfen des Landes und 56 Jahre für die Ausfuhr, für welche nach dem Gesetz nur bestimmte Grubenfelder benutzt werden dürfen. Der lothringische Erzbezirk übertrifft den von Luxemburg um das Achtfache. Die verliehenen Grubenfelder von 41,426 Hektar gehören mit etwa einem Sechstel niederrheinisch - westfälischen, mit annähernd drei Sechsteln den Saarwerken. Die Erzgewinnung findet vorwiegend in Stollenbauen statt. Der Minettevorrath Lothringens beträgt 3,182,950,000 T. oder rund 3200 Millionen, reicht also bei der jetzigen Förderung noch für rund 800 Jahre. Diese neuern Schätzungen des Erzreichthums Lothringens erweisen sich also noch günstiger als man bisher allgemein annahm, und es liegt demgemäß der Rückschluß nahe, daß der jetzt schon vorhandene Zug der deutschen Roheisenerzeugung nach dem Westen in nächster Zukunft noch zunehmen wird.

Die gesammte Eisenerzförderung Deutschlands betrug im Jahre 1894 8,433,784 T. und in Luxemburg 3,958,281 T., das sind für das Zollgebiet zusammen 12,392,065 T. Von diesem Betrage geht etwa der fünfte Theil in's Ausland, wogegen von dort eine etwas geringere Menge eingeführt wird. Die Ausfuhr betrug 1894 2,558,729 T., die Einfuhr 2,093,007 T. Die Einfuhr betrug vor 10 Jahren nur 853,006 T., die Ausfuhr dagegen damals schon 1,771,157 T., erstere ist also erheblich stärker gestiegen als letztere. Gegenwärtig beträgt die Einfuhr rund 2 Millionen Tonnen jährlich im Werthe von 26 bis 27 Millionen Mark. Ueber die holländischen Häfen kamen 1894 1,521,056 T., 1895 1,294,418 T., davon 694,326 T. bezw. 603,227 T. aus Spanien, 572,289 bezw. 464,056 aus Schweden.

England und seine Kolonien.

Die Vorschläge des englischen Kolonialministers Chamberlain, der zielbewußt auf eine engere Verbindung der Kolonien mit dem Mutterlande hinarbeitet, finden in Neusüdwales, wie von dort mitgetheilt wird, eine recht kühle Aufnahme. Das gilt sowohl von seinen Bestrebungen auf Herbeiführung eines britischen Reichszollvereins wie von seinen Bemühungen, die englische Flotte zu einer Reichsflotte umzugestalten. Doch wäre nichts falscher, als wenn man im Auslande aus dieser ablehnenden Haltung auf eine Entfremdung der Kolonien vom Mutterlande schließen wollte. Wohl wachen die Kolonien, vor allem die australischen, eifersüchtig über ihre Selbstständigkeit und wünschen keinen engern staatlichen Anschluß an das Mutterland, aber national werden sie sich immer als einen Theil des Ganzen fühlen. Diese Empfindung geht noch weiter; der Gedanke, daß alle englisch sprechenden Völker zusammengehören, dringt mehr und mehr in's Volksbewußtsein und trat erst neuerdings bei der venezuelanischen Frage recht deutlich hervor, indem die Presse die Amerikaner trotz all' ihren Herausforderungen so glimpflich behandelte, wie sie eine anderssprachige Nation nie behandelt hätte, der gegenüber der kleinste Vorfall zu einem schweren Verbrechen gegen die Würde der auserwählten englischen Nation gestempelt werden würde. Aber trotz diesem immer stärkern Hervortreten des allbritischen Gedankens will man von einem Zollverein nichts wissen aus dem sehr verständigen Grunde, daß die Kolonien dabei ein gewisses Opfer ihres Selbstbestimmungsrechtes bringen müßten, ohne dafür wirthschaftliche Vortheile zu erreichen. Die Hauptausfuhrartikel Australiens Wolle, Fleisch, Talg und Gold finden überall einen guten Markt in England und außerhalb und haben von dem Mitbewerb außerbritischer Länder wenig zu befürchten. Der englische Markt steht ihnen sowieso offen. Auf der andern Seite überwiegt die englische Einfuhr nach Australien die aller andern Länder so bedeutend, daß selbst der verbissenste Reichseiniger von einer Bevorzugung der britischen Waare auf dem Zollamt kaum eine Aenderung des Verhältnisses erhoffen könnte. „Der Handel folgt der Flagge“, das zeigt sich hier wie in anderen Welttheilen; vielleicht wäre es noch richtiger zu sagen: der Handel folgt der Nationalität. Weil der Angelsachse, wohin er auch immer geht, seinem Volksthum treu bleibt und die angestammte Sprache, Sitten und Gebräuche bewahrt, deshalb bleibt er auch der beste Kunde seines Mutterlandes, ohne daß er ihm Vorzugszölle zu gewähren braucht.

Dr. Karl Peters als „Pionier“.

In der Berliner „Nation“ wird die Wirksamkeit des deutschen „Pioniers“ Herrn Dr. Karl Peters wie folgt gekennzeichnet: „Charakteristisch für unsere Tage ist es, daß Herr Karl Peters den Prinzen Arenberg, den bekannten Zentrumsabgeordneten, aus dem Vorstand der Berliner Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft verdrängte und sich an die Stelle setzen konnte. Herr Karl Peters ist eine typische Gestalt; sein Bericht über die von ihm ausgeführte sogenannte „Emin Pascha-Expedition“ enthält nicht eine bemerkenswerthe Entdeckung geologischer, ethnographischer, zoologischer oder botanischer Art; er zieht zur Befreiung von Emin mit einer Schaar aus, die niemals den Gefangenen hätte befreien können, so klein war sie. Er hat sehr gute Repetirgewehre bei sich, und wo die Eingeborenen diesem eindringenden Fremdling nicht völlig zu Willen sind, da knallt er die armen mit Speeren bewaffneten Wilden schneidig nieder. Das drückt dieser Verbreiter christlich germanischer Zivilisation in seinem Werke so aus:

„Es gelang, im Ganzen, bei dem ersten Gefecht sieben von ihnen zu erlegen, und wir hatten bislang noch keinen einzigen Verlust auf unserer Seite.“

Das Wild, das „erlegt“ wurde, sind natürlich Wilde. Oder er schreibt:

„Zwischen dem Kraal und uns befand sich eine große Heerde, deren Hirte uns im frechsten Tone anrief, wir möchten um die Heerde herumgehen, wir würden sonst das Vieh wegtreiben. Daß wir Wenige beabsichtigten, Elbejet anzugreifen, das ahnte der gute Bursche in seinem Dünkel nicht, bis eine Kugel ihm durch die Rippen fuhr und seine freche Zunge zur Ruhe brachte.“

Und von gleicher Art könnte man einige Dutzend Beispiele anführen, die den Charakter dieses „Zivilisators“ beleuchten, der aus ähnlichem Holz wie die Leist und Wehlan geschnitzt ist. Der Unterschied zwischen arabischen Sklavenjägern und solchen deutschen „Pionieren“ besteht nur darin, daß die letzteren mit Menschenfleisch keinen Handel treiben; besser behandeln und höher schätzen thun sie „Menschenfleisch“ dagegen nicht. Die kaltherzige Unmenschlichkeit ist dieselbe. Es trottet Dr. Peters durch Afrika und träumt sich ein Held zu sein. Seine Spuren sind blutig, und diese barbarische Rohheit ist gemischt mit bureaukratischen Narrenspossen; so muß man es bezeichnen, daß er auf englischem Territorium Verträge mit sogenannten Herrschern abschließt; in solchem Vertrage, den ein halbes Dutzend Wilde mit ihren Handzeichen bestätigen, heißt es: „Die Gallas erkennen Dr. Karl Peters unbedingt als ihren Herrn an.“

Dazu müssen wir sagen: Wenn schon! Das werden sich wohl auch die Gallas in ihrer Sprache gesagt haben. Hierauf geht der unbedingte Herr der Gallas, der eine hübsche Anzahl seiner neuen Unterthanen niedergeschossen hat, weiter; die Wildniß schlägt wieder hinter ihm zusammen; er läßt nichts zurück, als den Glauben bei dieser Eingeborenen, daß solche Weiße weit schlimmer als die wilden Thiere sind; und Dr. Peters bildet sich alsdann ein, irgend etwas geleistet zu haben und posirt als kaltherziger Held à la Nietzsche in seinem Buch, das nur komisch sein würde, wenn diese Komik nicht mit Menschenblut ausstaffirt worden wäre. Einen Mann solchen Schlages aber wählt man in den Vorstand der Kolonialgesellschaft in der Reichshauptstadt unter Zurückdrängung eines vorsichtigen und verständigen Mannes wie der Prinz Arenberg! Ueberall dieselbe, und dieselbe bedrohliche Erscheinung bei uns in Deutschland. Es sind die bedenklichen Elemente, denen es mehr und mehr gelingt, sich im öffentlichen Leben vorzudrängen.“

Stärkemehl aus Roßkastanien.

In Frankreich wird die Fabrikation von Stärkemehl aus Roßkastanien in großem Umfange betrieben. Nicht nur sind die Fabrikationskosten nicht höher als bei der Stärkebereitung aus Kartoffeln, sondern der Ertrag ist um 10 Proz. reichlicher und die Stärke ist ebenso schön wie die aus Getreide bereitete. Einfaches Waschen mit kaltem Wasser nimmt dem Kastanienmehl alles Bittere und verwandelt es in ein gutes Nahrungsmittel. Die Kastanien werden mit den Schalen zerrieben und ebenso, wie es mit den Kartoffeln geschieht, auf Sieben mit Wasser gewaschen; unter dem Sieb sammelt sich die Stärke an, welche unter Zufügung von etwas Alaunlösung in großen Wassergefäßen angerührt wird; auf dem Boden dieser Gefäße setzt sich die so gereinigte Stärke ab und wird dann wie gewöhnliche Kartoffelmehlstärke getrocknet. Die Ausbeute der Stärke beträgt 15 bis 17 Proz. und auch der Rückstand auf den Sieben läßt sich noch ganz gut zur Gewinnung von Alkohol verwenden, da er noch 6 Proz. liefert.

Lokalbericht.

Nach heißer Jagd.

Unter der Anklage, unbefugter Weise die für seine Kosthaus-Wirthin, Frau Mathilde Dorchi, von Nr. 54 Sheldon Str., bestimmte Briefe durch gefälschte Anweisungen auf dem Postamt abgeholt und geöffnet zu haben, verhaftete gestern Postinspektor Stuart einen gewissen Joseph Schmitz, der früher am „Milwaukee Herold“ beschäftigt gewesen sein will. Um den Arrestanten bis zu seiner Vorführung vor dem Bundes-Kommissär in sicherem Gewahrsam zu wissen, wollte Inspektor Stuart ihn der Desplaines Str.-Polizeistation überweisen, doch kniff Schmitz auf dem Wege dorthin plötzlich aus, rannte in ein benachbartes Haus und flüchtete sich schließlich auf das Dach desselben, woselbst er erst nach heißer Jagd wieder dingfest gemacht werden konnte.

Vorzug des neuen Systems.

Gestern wurde zum ersten Mal die Uebertragung eines Grundstückes vorgenommen, welches nach dem Torrens'schen System der Grundbuchführung eingetragen ist. Die ganze Prozedur, welche nach dem alten Schlendrian wochenlang gedauert und mindestens $50 gekostet haben würde, war innerhalb von wenigen Minuten erledigt. Das Grundbuchamt berechnete eine Gebühr von nur $3. Für die nur einmal nöthige Eintragung des Grundstücks hatte die Eigenthümerin, Frau Mary Hopp von Nr. 475 Leavitt Str., vorher $17 bezahlt. Das Grundstück hat einen Werth von $6000. Der Käufer war Thomas Scholes von Nr. 3825 Aldine Place.

Wahnsinnig geworden.

Die Gattin des Hausmeisters Lyons vom „Marquette“-Gebäude wurde gestern Abend plötzlich tobsüchtig und mußte dem Detention-Hospital überwiesen werden. Wie verlautet, trug die bedauernswerthe Frau schon seit einigen Tagen ein sonderbares Benehmen zur Schau, das schließlich in Wahnsinn überging.

Billige Fahrpreise nach dem Süden.

Am 9. und 10. März verkauft die Monon-Eisenbahn Tickets von Chicago nach südlichen Plätzen zu nur $2 mehr als einfachem Fahrpreis für die Rundfahrt, gültig 31 Tage für die Rückfahrt. Für durchgehende Schlafwagen-Bequemlichkeiten, Preise rc. nachzufragen in der Stadt-Ticketoffice, 232 Clark Str. Telephone Main 174. —di

Kamen vom Sezirtisch.

Das Hyde Park-Leichengeheimniß aufgeklärt.

Noch im Laufe des gestrigen Tages ist es den Geheimpolizisten Hermann und Steinberg durch geschickt geleitete Nachforschungen gelungen, die beiden Leichen zu identifiziren, welche Tags zuvor, entsetzlich verstümmelt, in einem Kehrichtfaß hinter dem Gebäude Nr. 4829 Indiana Ave. aufgefunden wurden. Die anfänglich gehegte Theorie eines brutalen Doppelmordes hat sich glücklicherweise als irrig erwiesen, es wurde vielmehr definitiv ermittelt, daß beide Leichen dem Sezirtisch des Nr. 2 College Place befindlichen „Hering Medical College“ entstammten und von der Vorsteherin dieser Anstalt, einem gewissen Frl. Elisabeth Shirra, um die Beerdigungskosten zu sparen, einem farbigen Expreßfuhrmann übergeben wurden, „um das Faß irgendwo zu verscharren oder heimlich in den See zu werfen“. Daß überdies die Studenten dieser medizinischen „Lehranstalt“ unter den Augen der Professoren die Leichen so gräßlich zerhacken und verstümmeln durften, zeigt zur Genüge, welch' Geistes Kind jenes College ist, und es bleibt doppelt zu hoffen und zu wünschen, daß sich die betreffende Behörde mit diesem fraglichen Institut einmal etwas eingehender beschäftigt.

Der Greis, dessen Leiche oben in dem Kehrichtfasse lag, ist der 70 Jahre alte Edw. Joseph Cummings, von Nr. 313 40. Str., der unter dem angenommenen Namen „Sidney N. Pitt“ vor ungefähr Monatsfrist im Armenhause zu Dunning starb. Da Niemand die Leiche reklamirte, so wurde sie schließlich dem Hering-College zu anatomischen Studien überlassen und am Samstag Abend, nachdem sie ihren Zweck auf dem Sezirtisch erfüllt, einfach in das Abfallfaß geworfen. John McDonald, ein Nr. 7613 Cottage Grove Ave. wohnender Anstreicher, identifizirte die Leiche des Säuglings als diejenige seines nur acht Tage alt gewordenen Kindes; er hatte dieselbe den Studenten unter der Bedingung zu Sezirzwecken überlassen, daß die Leiche späterhin eine ehrsame Ruhestätte finde. Wie man das gegebene Versprechen hielt, beweist der grausige Fund des italienischen Lumpensammlers.

Uebrigens fand Frl. Shirra erst nach langem Hin- und Herfragen in dem Farbigen George Citizen, von Nr. 2517 Michigan Ave., einen Expreßfuhrmann, der sich für $5 gewillt zeigte, das Faß mit dem schaurigen Inhalt heimlich bei Seite zu schaffen. Am Samstag Abend führte er seinen Auftrag aus; heute sitzt Citizen als Arrestant im Zellengefängniß der Stanton Ave.-Polizeistation, um von der Gesundheitsbehörde weiter gerichtlich belangt zu werden. Frl. Shirra selbst gesteht unumwunden die schmachvolle Handlungsweise ein, und es unterliegt durchaus keinem Zweifel, daß schon früher im „Hering College“ sezirte Leichen, um die Begräbnißkosten zu sparen, auf ähnlichem Wege beseitigt wurden. Diesem abscheulichen Unfug sollte jetzt gründlich gesteuert werden.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Schon mancher Steuerzahler wird sich ohne Zweifel die Frage vorgelegt haben, zu welchem Zwecke eigentlich die Geleise der Bahnen, wie vom Stadtrath beschlossen, höher gelegt werden sollen. Geschieht es, damit man vom Zuge aus weiter in die Ferne schauen kann, oder vielleicht, um das Leben der Passanten zu sichern und den allgemeinen Verkehr an den Bahnkreuzungen nicht zu hemmen? Mir scheint es, als ob einfach den Korporationen eine Ersparniß errungen werden soll; sonst würden unsere Stadtväter nicht so leichten Sinnes ihre Zustimmung geben, daß Straßen, welche schon Jahre lang offengelegt sind, jetzt wieder geschlossen werden, was doch ganz und gar gegen das Gesetz ist. Es bleibt sich unserer Administration und den Korporationen anscheinend völlig gleich, ob sie den Geschäftsleuten ihr Brod vor dem Munde wegnehmen und den Bürgern ihr sauer erworbenes und hoch besteuertes Grundeigenthum mir nichts, Dir nichts entwerthen. Eine solche Ungerechtigkeit sollte sich das Volk nicht so geduldig gefallen lassen.

Wenn ein Bahnkörper höher gelegt wird, so gewinnt nur die Bahngesellschaft hierdurch; sie erspart auf diese Weise im Laufe der Zeit Millionen von Dollars, ohne irgendwelche Verantwortlichkeit dem Volke gegenüber zu haben, während Letzterem nicht einmal die Straßen zum Verkehr offen bleiben.

Da ich mich selbst, wie gewiß auch viele andere Bürger, durch das Zumachen der Hammond Ave., oder auch North Troy Straße genannt, seitens der Northwestern - Bahn geschädigt fühle, so ersuche ich alle Interessenten, wie namentlich auch die Vertreter der 15. und 27. Ward im Stadtrath, energischen Protest gegen — derartige Beraubung der Steuerzahler zu erheben.

Fred. Bobeng,
1006 Hammond Ave.

Swift's Cotosuet

Gebraucht es zur Zubereitung der Nahrung für Kinder.

Sagt nicht, daß Backwaaren Kindern schädlich seien.

Cotosuet Gebäck ist's nicht.

Ueberall verkauft, wo Schmalz zu haben ist, in 3- und 5-Pfund-Eimern. 3

Nur fabrizirt von Swift and Company, Chicago.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Todes-Anzeige.

Braumeister-Verein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern obigen Vereins hiermit zur Nachricht, daß unser Kollege Henry Auer am Montag, den 9. März, gestorben ist, und sind dieselben freundlichst ersucht, am Donnerstag, den 12. März, Mittags 12 Uhr 30 Min., sich im Schillergebäude zu versammeln, wo Kutschen in Bereitschaft stehen, um unserem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Schoeller, Präsident.
C. Sippel, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Amatilla-Lager Nr. 44.

Den Beamten und Kriegern zur Nachricht, daß Krieger John Hoff am Sonntag, den 8. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. März, Nachm. 1 Uhr von der Wohnung des Verstorbenen, 660 S. Halsted Str. aus, statt.

M. Hoffmann, Prophet.
A. Maier, Kanzler.

Todes-Anzeige.

Augusta Loge No. 56 O. M. P.

Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder George Zabihas gestorben ist. Dieselben sind ersucht, am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Edward Meier, Präsident.
B. D. Stenlen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte George Zabihas am Sonntag, den 8. März, durch Unfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 932 School Str., nach Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kathie Zabihas, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Jacob Huber im Alter von 53 Jahren und 3 Monaten am Montag Morgen um 7 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 999 Blue Island Ave. aus, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agatha Huber geb. Karrer, Gattin.
Wilhelm, Karl, Ferdinand und Hermann, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Freddie nach kurzem aber schwerem Leiden heute Morgen um 5 Uhr im zarten Alter von 5 Monaten selig entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eddie Mai und Maggie Mai, geb. Conrad.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater John Hoff im Alter von 42 Jahren und 9 Monaten am Sonntag, den 8. März, um 11 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 660 S. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Karolina Hoff geb. Koeppen, Gattin.
Fred Hoff, John Hoff, Edward Hoff, Lilly Hoff, Kinder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Gottlieb Behnke im Alter von 63 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhaus, 2906 Bonnell Ave., am Mittwoch, den 11. März, um halb 12 Uhr Vormittags, nach der ev.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke S. Canal Str. und 25. Place, und von dort nach dem Concordia Kirchhof.

Maria Behnke und Familie.

Zimmerleute! Zimmerleute!

Besucht die heute Abend wie folgt stattfindenden Massen-Versammlungen:

Union No. 1—120 W. Lake Str.
Union No. 21—188 Blue Island Ave.
Union No. 62—Turnhalle, Halsted und 61. Str.
Union No. 80—W. 48. und Lake Str.
Union No. 141—75. Str. und Drexel Ave.
Union No. 242—48. und Paulina Str.
Union No. 419—686 S. Halsted Str.
pünkt 8 Uhr Abends.—Gute Redner.

Eine Vereinbarung zwischen unserer Organisation und der Association der Kontraktoren ist erzielt worden. Wollt Ihr wissen, was es ist? Jeder Zimmermann sollte es wissen, deßhalb versäumt nicht zu erscheinen. Ver. Bruederschaft der Zimmerleute.

Der erste Calico-Ball der so großartig aufblühenden HARMONI FRAUEN-LOGE No. 3, O. D. H. S., findet am Samstag, den 14. März, in Schoenhofen's grosser Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., Abends 8 Uhr, statt.

Es wäre wünschenswerth, daß alle Damen Schlipse vom gleichen Stoff ihrer Kleider in Koverts mitbringen, um das Fest zu einem echten Calico-Ball zu gestalten. Das Arrangements-Komite, welches die besten Vorbereitungen getroffen hat, verspricht den geehrten Besuchern einen gemüthlichen Abend.

Eintritt per Person 25c. sodido

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. Loddsij

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Chicago Opera House.—Charleys Aunt.
Columbia.—Irving-Terry-Gastspiel.
Grand Op. House.—Rich. Mansfield Gastsp.
Hooleys.—The Strange Adventures of Miß Brown.
McVickers.—Shore Acres.
Schiller.—Trilby.
Academy of Music.—Lost in New York.
Alhambra.—The Girl I left behind me.
Haymarket.—The Last Stroke.
Hadlyns.—Braving the World.
Lincoln.—The Charity Ball.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. C. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Basler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Lauke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. W. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
W. M. Reis, 311 E. North Ave.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens & Co., Apotheker, Osgood und Centre

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 632 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
F. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. F. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 367 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Eisner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
A. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina Str.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
J. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kesling, 6409 S. May Str.
Chas. Conradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grun, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Warwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.

Nansens Ausrüstung.

In dem Jahrbuche der geographischen Gesellschaft Norwegens in Christiania hat Nansen, welcher der berühmteste Forschungsreisende unseres Jahrhunderts zu werden verspricht, seine Pläne für die Nordpol-Expedition niedergelegt. Nansen setzt eine Meeresströmung voraus, welche von dem sibirischen Eismeere ausgeht, die Gegend des Nordpols erreicht und aus derselben in südlicher Richtung wieder heraustritt, um in Gestalt des bekannten ostgrönländischen Polar-Eisstromes den atlantischen Ozean zu erreichen.

Da der ganze Plan auf den er die Verwirklichung seines Strebens aufbaute, mit dem Vorhandensein der geschilderten Meeresströmung rechnete, ist es nothwendig, die Beweise anzuführen, welche Nansen für eine solche erbrachte.

Bei den neusibirischen Inseln war der nordamerikanische Dampfer „Jeannette" von demselben Schicksale erreicht worden, welchem die „Hansa" und noch so manche andere Fahrzeuge, die dem Nordpol zustrebten, anheimfielen: sie wurden von dem Eise erdrückt. Die Trümmer der „Jeannette" kamen drei Jahre nach ihrem Untergange an der südlichen Westküste Grönlands, bei Julianehaab, wieder zum Vorschein. Es mußte sie dieselbe Strömung getragen haben, welcher Nansen sein Geschick anvertrauen wollte. Jahr aus Jahr ein werden Treibholzmassen, welche aus sibirischen Lärchenstämmen bestehen, von einer nordsüdlichen Fluth an die Küsten von Island, Grönland und Spitzbergen getrieben. Ferner wurde bei Godthaab ein Wurfholz angespült, welches von Ethnologen als ein Geräth der Alaska-Eskimos erkannt wurde.

Auf seiner einzig dastehenden Durchquerung Grönlands sammelte Nansen auf dem Treibeise Proben von Erde und Staub, welche gleichfalls die Möglichkeit einer seiner Vorstellung entsprechenden Meeresströmung bekräftigten. Die mikroskopische Untersuchung dieser Proben ergab, daß dieselben zwei verschiedenen Typen angehören. Der eine bestand aus Humus mit Splitterchen krystallinischer Gesteine vermengt. Die Heimath dieses Humus muß in dem fruchtbaren sibirischen Steppenlande liegen, von wo er auf den Eisschollen der mächtigen Ströme dieses Landes weggeführt wurde. Noch viel charakteristischer ist die Zusammensetzung der zweiten Art von Staub. Sie besteht nämlich größtentheils aus Diatomaceen und kleinen einzelligen Kieselpanzern von Algen. Professor Cleve in Upsala — nach dem, nebenbei bemerkt, der „Cleveit", das Mineral, aus welchem das neueste Element, das Helium gewonnen wird, benannt ist — fand, daß diese Diatomaceen vollständig mit solchen übereinstimmen, die während der „Vega"-Expedition von Kjellmann auf einem Eisfleck bei Cap Wankarema in der Nähe der Behrings-Straße gesammelt wurden.

Die Meeresströmung, welche nach dem Gesagten wohl als wirklich bestehend angenommen werden kann, war jedoch nur eine Vorbedingung für dieses weittragende Unternehmen. Die früheren Expeditionen, die das gleiche Ziel verfolgten, wichen meistens der Macht des Eises. Um auch diesem erfolgreich entgegentreten zu können, benützte Nansen die Erfahrungen aller früheren Nordpolfahrer im Vereine mit den Errungenschaften der modernen Nautik.

Das Schiff, welches Nansen in jene Regionen tragen sollte, die vorher noch nie ein Mensch befahren, wurde auf der Werfte von Laurwig bei dem Rheder Colin Archer angefertigt. Es ist ein dreimastiger Schooner mit einer Maschine von 160 Pferdekräften, die bei einem täglichen Kohlenverbrauche von 2,8 Tonnen eine Geschwindigkeit von sechs Knoten zuläßt. Für den Proviant waren 60 und für Kohlen 320 Tonnen berechnet. Letztere Zahl begründet Nansen damit, daß das Schiff nach der letzten Kohleneinnahme bis zur Heimkehr keinesfalls länger als zwei Monate unter Dampf sein wird.

Die Konstruktion seines Fahrzeuges hat Nansen bis in das kleinste Detail auf das sorgfältigste erwogen. Es unterscheidet sich von allen bisher gebauten Schiffen dadurch, daß seine Seitentheile unter der Wasserlinie abgeschrägt sind, so daß es von den drängenden Eiskolossen nicht zusammengedrückt, sondern nur gehoben werden kann — unter Umständen so hoch, daß es auf der Eisscholle stehen kann, wobei es durch eine flache Unterseite vor dem Kentern geschützt ist. Dabei ist es möglichst klein und so kurz, als nur irgendwie zulässig, gebaut — seine Länge beträgt 34 und seine Breite 11 Meter. Der Proviant war für zwölf Mann auf fünf Jahre berechnet.

Die wichtigste Eigenschaft des Schiffes ist seine Glätte, denn es darf dem Eise keine vorspringenden Kanten und Ecken als Angriffspunkte darbieten. Wie ein Aal soll es sich einer vernichtenden eisigen Umarmung entwinden können; zugleich muß es so fest gefügt sein, daß es dem Eisdrucke genügenden Widerstand leisten kann. Um solchen Anforderungen zu genügen, wurden die besten Hölzer aus allen Erdstrichen zusammengetragen. Die Ulme aus Amerika lieferte das Material für den Kiel, italienische Eichen in Form von dreißig Jahre lang abgelagerten Naturkrummhölzern das für die Spanten, amerikanische Pitchpine das für die Ueberkleidung derselben, die außerdem drei Ueberlagen besitzt, von denen die beiden inneren aus Eichenholz, die äußerste, die sogenannte „Eishaut", aus Greenheart, einer besonders harten und glatten Holzart, in einer Stärke von sechs Zoll besteht.

Die früheren Nordpol-Expeditionen hatten unter der enormen Kälte und der Feuchtigkeit, mit welcher sich alle Gegenstände beschlugen und zu Eis erstarrten, zu leiden. Die Matratzen in den Mannschaftskojen wurden auf diese Weise gar oft in Eisklumpen verwandelt. Um diesem Uebelstande zu begegnen, ließ Nansen die Außenseiten mit mehrfachen Lagen von getheertem Filz, Kork, Tannenbrettern und luftdichtem Linoleum ausstatten. Um der kalten Luft jeglichen Zugang zu verwehren, wurde die Decke und der Fußboden in ähnlicher Weise geschützt; ganz besonders galt dies von dem „Salon", in welchem, nach dem Prinzipe der Eskimos, bei der stärksten Kälte die gesammte Mannschaft eng beisammen hausen soll. Nebst dieser Vorkehrung und entsprechend gewählter Kleidung dient zur Wärme-Erzeugung auf der „Fram" eine Paraffinlampe, die Tag und Nacht brennt, deren dabei entwickelte Gase Nansen so durch Röhren leiten ließ, daß sie ihre ganze Wärme an den Wohnraum abgeben. Auch die monatelange Polarnacht darf dem kühnen Forscher nicht hindernd in den Weg treten. Er hat die „Fram" sogar für elektrische Beleuchtung ausgerüstet. Das Schiff führt eine Dynamo-Maschine, deren Elektrizität mittelst Windmühlen durch die bewegte Luft erzeugt wird. Geht kein Wind, so kann sich die Bemannung in der Weise Licht verschaffen, daß sie, zu je Vieren auf dem Verdeck im Kreise lustwandelnd, ein Göpelwerk in Bewegung setzen, welches einen Akkumulator ersetzt. Dadurch kann so viel Elektrizität erzeugt werden, daß eine Bogenlampe täglich acht bis zehn Stunden lang leuchtet.

Der „Fram" („Vorwärts"), der Stolz seines kühnen Schöpfers, verließ am 24. Juni 1893 den Hafen von Christiania, um sich zunächst nach den neusibirischen Inseln zu begeben. Die letzte Nachricht von ihm war vom 12. Juli 1893 datirt und rührte aus Tromsö her, welches er an diesem Tage verließ, um den Weg nach Nowaja-Semlja einzuschlagen.

Deutsch auf Haiti.

Obgleich auf Haiti französisch gesprochen wird, hat Frankreich doch nur geringe politische oder kommerzielle Bedeutung für die Republik, so maßgebend französische Sitten auch in gesellschaftlicher Beziehung sind. Die reichen Haitier beider Geschlechter werden in Paris erzogen, alle Toiletten kommen aus der französischen Hauptstadt, und die feine Gesellschaft von Port au Prince unterscheidet sich bei ihren Bällen und Soiréen nur durch die Hautfarbe von den Bewohnern der „Champs Elysées". Im Handel aber sind ihnen die Deutschen über, und da die großen deutschen Handelsherren von Port an Prince die einzigen Leute sind, die der haitischen Regierung im Falle der Noth mit einem Penny aushelfen, so ist auch der politische Einfluß Deutschlands größer als der der übrigen Mächte, selbst England nicht ausgenommen, dem seine westindischen Besitzungen in dieser Beziehung nur schaden. In Haiti laufen nämlich Lastträger, Bootführer und Packträger zu Hunderten herum, die vollberechtigte britische oder französische Staatsangehörige sind, denn es sind Neger von Jamaica, Barbadoes, Guadeloupe, Martinique u. s. w. Die in Haiti wohnenden Deutschen dagegen sind ohne Ausnahme Leute in geachteter Lebensstellung, Kaufleute, Aerzte, Apotheker u. s. w. und in Folge dessen denken die guten Schwarzen, alle Deutschen seien Medizinmänner oder Goldonkel und respektiren uns demgemäß. Dieser Respekt wurde dann durch das Erscheinen des schwimmenden Palastes des Hamburger Schnelldampfers Columbia, der vor Kurzem eine Reisegesellschaft in diesen Breiten herumtrug, noch bedeutend erhöht und jetzt halten die Haitier ohne den geringsten Zweifel Deutschland für das mächtigste und großartigste Land der Welt.

Bekannt ist die Geschichte von den durch einen Schiffbruch auf eine unbewohnte Insel verschlagenen drei Deutschen, deren erster Gedanken war, einen Gesangverein zu gründen. Diesem Geselligkeitssinn des Deutschen entsprechend, haben auch die Deutschen von Port an Prince vor Kurzem den Beschluß gefaßt, sich zu einem Vereine zusammenzuthun, und zur Zeit, wo diese Zeilen gedruckt erscheinen, liegen sie bereits in heftigen Kämpfen wegen der Wahl des Präsidenten und der übrigen Funktionäre.

Die Flora Guadeloupes.

Der Kakaostrauch ist größer als die Kaffeestaude; er wird ungefähr so hoch und stark wie die Haselnußstaude, und seine Blätter haben auch in Form und Farbe Aehnlichkeit mit den Haselblättern, obgleich sie größer sind. Die Früchte sitzen dicht am Stamm oder an den Zweigen, ähneln in der Form etwas der Birne und werden bis zu sechs bis neun Zoll lang und am dicken Ende bis zu zwei bis drei Zoll dick. Sie sind fleischig und enthalten eine Menge erbsengroßer Kerne, aus denen der Kakao gewonnen wird. Während die Kaffeepflanzen nur eine Ernte im Jahre geben, wird zweimal jährlich Kakao geerntet. Auf allen Plantagen Guadeloupes und anderer westindischer Inseln bekommt man nur schwarze Gesichter zu sehen, und die Leute scheinen sehr zufrieden und wohlgenährt zu sein. Jedes Häuschen liegt in einem Walde von Fruchtbäumen und Blumen: da ist der schattige, breitästige Mangobaum; die Papaya mit dem palmenähnlichen Stamme, der breiten Blätterkrone und den großen Fruchtbüscheln; die bekannte Kokospalme und eine andere, weit größere und schönere Palmenart, die eine zu Gemüse gekochte Frucht gibt; die niedrige Eierpflanze mit ihren großen glänzenden Früchten; der stattliche, zugleich Schatten und Nahrung spendende Brodfruchtbaum und Dutzende von anderen Bäumen und Sträuchern mit eßbaren Früchten, deren Namen dem Fremden in dem Negerfranzösisch der Eingeborenen genannt werden, das kaum zu verstehen ist.

Weiterhin gibt es Rizinussträucher, deren Früchte zu dem so populären Oele verarbeitet werden; Kalabassen mit riesengroßen, kürbißähnlichen Früchten, die zwar nicht genießbar sind, aber deren harte Schale zu Trink- und Waschgeschirr benutzt wird; Mahagony- und Akajoubäume; alle möglichen Feigenarten mit herabhängenden Luftwurzeln; Hybiskus mit seinen wundervollen rothen Blumen; riesige Farne und tausenderlei Kräuter, Sträucher und Bäume, beladen mit herrlichen Blumen. Und nicht nur die Blüthen erstrahlen in bunter Farbenpracht, sondern auch die Blätter wetteifern mit ihnen und leuchten bald roth, bald gelb oder violett neben den verschiedenen Schattirungen von Grün. Mannigfaltige Schlinggewächse klettern an den Baumstämmen auf, greifen hinüber nach den Nachbarn und winden sich so von Baum zu Baum; die interessanteste dieser Schmarotzer ist die Vanille, die hier am Fuße der Bäume gepflanzt wird, und dann den Stamm hinauf klettert. Sie ist an den langen Reihen glänzender Blätter zu erkennen, die in regelmäßiger Folge glatt übereinanderliegen und auf der braunen Baumrinde des Stammes grüne Guirlanden bilden. Die Blüthen müssen künstlich begattet werden, und die Ernte findet im Dezember oder Januar statt. Die langen braunen Schoten werden in Basseterre zu $1 das Pfund verkauft. Die Insel Guadeloupe ist ungemein fruchtbar und wasserreich. Von den Bergen stürzen zahllose Bäche herab, und in Folge dessen drängen sich die Pflanzen zum festgeschlossenen Dickicht zusammen. Oft hört man einen Bach rauschen, ohne ihn unter der grünen Last der ihn bedeckenden üppigen Vegetation sehen zu können.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter lediger Schuhmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 104, 23. Str., Ecke Indiana Ave.

Verlangt: Upholsterers, nur Nicht-Unionleute; höchste Löhne, stetige Arbeit. Nachzufragen 309, 134 Van Buren Str.

Verlangt: Guter Schneider, ledig, auf Woche. Stetige Arbeit. A. Link, Peru, Ill.

Verlangt: Ein Candymacher. 734 W. Huron Str.

Verlangt: Junger Mann zum Aufputzen und am Tisch aufzuwarten. Muß englisch sprechen. 2220 State Str.

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 3125 Prairie Ave.

Verlangt: 2 deutsche Waffelpeddler. 721 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 469 E. Division Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann als Porter. Muß Zeugnisse haben. 120 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, der mit Pferden umgehen kann. 340 Orchard Str., Ecke Grove Court.

Verlangt: Knaben und Herren am oder vor dem 16. März, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, und wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 monatlich. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt Elevator. 10mz1w

Verlangt: Ein guter Schneider. 651 W. Taylor Str.

Verlangt: Schneider, um ein altetablirtes Schneidergeschäft zu kaufen. $100. 455 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Hausbursche, sofort. 254 E. North Ave.

Verlangt: Reinlicher Junge, in Bäckerei zu helfen und Orders auszutragen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann an feiner Lederarbeit. Portemonnaies und Taschenbücher als Spezialität. Chicago Case Mfg. Co., 47 W. Lake Str.

Verlangt: Thätiger Mann, der die Crating-Maschinerie gründlich versteht. Sprecht nur vor wenn Ihr Erfahrung in diesem Zweige habt. Troy Laundry Machine Co., 397, 5. Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher, 1 Schmiedehelfer und 1 Finisher. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der gut Pferde beschlagen kann und am Wagen arbeiten kann. Roman Przybilinski, Commercial Ave., zwischen 80. und 87. Str., South Chicago. dmdo

Verlangt: Ein guter Butcher. 375 Southport Ave.

Verlangt: Bartender für die Nacht. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Schuhmacher. 529, 26. Str.

Verlangt: Deutscher Mann, der Erfahrung im Painten hat. Jos. Brasch, 106 Elburn Ave.

Verlangt: Harneß-Repairer mit Werkzeug. Nachzufragen 38. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Agenten, um Hankes Familien-Medizinen zu verkaufen. Hanke, 80 E. Chicago Ave. dmdo

Verlangt: Ein junger Mann zur Aushilfe in meiner Wirthschaft. Carl Leder, 845 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. 857, 34. Str. modi

Verlangt: Ein unverheiratheter Sattler, der einem Geschäft selbstständig vorstehen kann. G. Hahlweg, Hammond, Ind. 5mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Milchfarm, ebenfalls 10 ledige Männer für Farmarbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 5mz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madjack.

Verlangt: 5 Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Mädchen und Damen, am oder vor dem 16. März, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, und wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 monatlich. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt Elevator. 10mz1w

Verlangt: 2 erste Maschinenmädchen und 5 bei Hand an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Ein Lehrmädchen und eine erfahrene Näherin bei Schneiderin. 3522 Prairie Ave., oben. mdmi

Verlangt: Gute Hände, um Ladies Wrappers zu Hause zu nähen. 781 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburn Ave. mdmi

Verlangt: Intelligente Frauen als Agenten für Porträts. Gute Offerte. Metropolitan Art Studio, 1122 Milwaukee Ave., oben. 7mz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1053 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 Osgood Str., 2. Flat, nahe Webster Ave., Nordseite.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut bewandert ist in aller Hausarbeit. 52 Sheffield Ave., Saloon.

Verlangt: Ein braves arbeitsames Mädchen für Hausarbeit. 369 Centre Str.

Verlangt: Köchin und 2. Mädchen für erster Klasse Privatfamilie nach Milwaukee. Guter Lohn. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für größere Kinder. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Hausmädchen. Guter Lohn. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für häusliche Arbeit, das auch mit Kindern umzugehen versteht. Mrs. Allen, 924 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen. Familie von drei Erwachsenen. Nachzufragen 408 Belden Ave., 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwascherinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen. 573 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. Stellenvermittlungsbureau. 10mz1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 293, 34. Str. 10mz1w

Verlangt: 2 gute tüchtige deutsche Mädchen, als Köchin und für zweite Arbeit. Referenzen verlangt. 3238 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 596 Evergreen Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit. 402 W. Division Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. Nr. 55 Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3144 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 1208 W. Lake Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 513 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß gut kochen und waschen können. 3401 Forest Ave.

Verlangt: Sofort gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. 333 Burling Str., oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 1127 S. California Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5159 Centre Ave. fjmdi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15n1j

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 4dsbw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 299 S. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. H. Freundt, 346 W. Congreß Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 2962 Wabash Ave., Flat 2.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 Orchard Str.

Verlangt: Haushälterin. 113 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Haus- und Kindermädchen für Südseite. Guter Lohn. Viele Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit sogleich. „Veritas", Verein für Stellenvermittelung und Rechtspflege. 41 N. Clark Str., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 54.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Hall Str., nahe Diversey Ave., 1 Block südlich von Clark Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 565 S. Morgan Str., Ecke 14. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 412 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 950 N. Clark Str., zweites Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, für halbe Tage. 349 State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. 284 N. Wood Str., Flat M.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $3 bis $5. 599 Wells Str. dmdofr

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 188 W. Clybourn Ave.

Verlangt: 5 gute Mädchen für Hausarbeit. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für geringere Hausarbeit. Eines das das Kleidermachen zu erlernen wünscht. 173 Eugenie Str., hinten.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, eines das kochen, waschen und backen kann. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und in der Hausarbeit mitzuhelfen. 3548 Emerald Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau kann freie Wohnung erhalten bei alleinstehendem Geschäftsmann. Kann ihren Geschäften nachgehen; nur daß Jemand das Haus versieht. Adr. H. 38 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Nachzufragen 471 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Haushaltung zu helfen. 179 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 109 Cornelia Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 3741 Elmwood Place, nahe Cottage Grove Ave., 2. Flat.

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlincks, 573 Larrabee Str. 9mz1w

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut waschen bügeln und kochen können. $5. 481 Ashland Boulevard. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und reinliche Waschfrau jeden Montag. 6310 Halsted Str. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Kleine Familie. 3639 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und bügeln kann, findet einen guten Platz. Nachzufragen 3428 Indiana Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Sholto Str., zwischen W. Polk und Taylor Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3910 Calumet Ave. mdmi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gelernter Koch sucht Stellung, am liebsten Privat oder in Anstalt. $5 per Woche. Adr. H. 45 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Arbeit. Kann auch gut mit Pferden umgehen. 330, 13. Place, Heinrich Körber.

Gesucht: Ein geprüfter Thierarzt mit Instrumenten, über 20 Jahre praktizirt, mit gutem Ruf, sucht eine Anstellung in einem großen Expreß- oder Liverystall u. s. w., war schon vor 16 Jahren Vormann in einem Liverystall. Adr. D. 294 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein junger Brotbäcker, arbeitet auch an Cakes, sucht einen stetigen Platz. K. St., 393 Center Ave.

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht Plätze bei alleinstehenden Damen oder Herren Hausarbeit zu verrichten. Gute Zeugnisse. Adr. H. 39 Abendpost.

Gesucht: Ein junger aufgeweckter deutscher Mann sucht eine Stelle für Hausarbeit, auch für ein gutes Heim, am liebsten außerhalb der Stadt. Adr. H. 37 Abendpost.

Gesucht: Butcher sucht Stellung. Kann den Shop tenden, Pfede treiben und deutsch, böhmisch und englisch sprechen. C. Friedl, 188 Emerson Ave. mdi

Gesucht: Junger Butcher, Storetender und Wurstmacher, wünscht Stellung. 38 Moffat Str. fjmdi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erste Klasse Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 181 E. Huron Str., Top Flat.

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit in einem Restaurant oder Hotel. 1097 Milwaukee Ave., Basement.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 150 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin oder im Saloon. 317 School Str.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, auch da wo ein Baby ist. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Sprecht vor oder schreibt. 412 Forest Ave., nehmt Elston Ave. Car.

Gesucht: Ein junges Mädchen, nicht lange von Deutschland, sucht Stellung. Am liebsten bei einzelnen Leuten. 16 Cooper Str.

Gesucht: Junge Wittwe mit Kind sucht einen Platz als Haushälterin. Respektabel. 3449 State Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres 3401 S. Halsted Str. mdi

Gesucht: Deutsche, starke, reinliche Frau sucht Plätze zum Waschen. 2732 LaSalle Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung. Stunden des Tags über. 203 Elm Str., Basement, links. dmi

Gesucht: Tüchtige Businesslunchköchin sucht Arbeit. 47 Hope Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen, sechs Wochen im Lande, sucht Stellung bei einer anständigen Familie für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 100 LaSalle Ave., Top Floor. mdi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Schrubben. 758 Elston Ave., oben. fjmdi

Frau sucht Waschplätze und zum Hausreinigen. 190 W. 17. Str., hinten.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 1022 George Str. dmi

Gesucht: Gesunde Amme sucht Stelle. Vorzusprechen 168 Orchard Str., hinten, 2 Treppen.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 35 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen, nicht über 35 Jahre. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath. Keine Agenten. Briefe unter H. 46 erbeten.

Heiraths-Antwort für Dame, E. — Mehrere Briefe geschickt an Ihren Vermittler, ohne Antwort zu bekommen. Mein Wunsch ist nur, mit meiner Frau in Deutschland zu weilen; wenn wir hinausfahren gehen wir nach Italien, der Schweiz und Frankreich, da sind gesunde Plätze für junge Frauen; aber kein Mensch will mit Jedem in einer Heirathsangelegenheit zu thun haben. Beim zweiten Besuche verlangte er von mir $20 um Sie zu sprechen; nach der Hochzeit sollte ich ihm 2 Prozent von Ihrem Kapital zahlen; für das Geld können wir gute Flitterwochen verleben; wenn Sie meiner Meinung folgen wollen, so ist es von großem Werth und Vortheil für Sie. A. A. Petka.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16n, dofa, bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, ein gutgehendes Bicyclegeschäft mit Maschinerie. Gute Lage. Beim Humboldt Park. 616 N. California Ave. 7mz1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig, wegen Abreise. Adr. H. 48 Abendpost. 10mz1w

Zu verkaufen: $75 Tabak-, Zigarren-, Notions- und Candy-Store. Miethe $8. 523 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Barbershop, alter Platz, bei Ogdens Grove. 414 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbershop und Tabak-Stand, krankheitshalber sehr billig. 63 Wells Str. dmi

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant. 399 Clybourn Ave. dmdo

Muß sofort verkauft werden, gut gelegener Eck Grocerystore, nächst zu Meat-Market. Keine Konkurrenz. Großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Für nur $325, billig fürs Doppelte. Theilweise an Zeit. 259 Jansen Ave., Ecke Grace Str., Lake View.

Grocers, seltene Gelegenheit! Der bestgelegene, gutgehendste Grocerystore, muß sofort verkauft werden. Großer Vorrath importirter und inländischer Groceries, schöne Einrichtung. Gutes Pferd und Wagen. Für nur $550, billig für $1200. Theilweise an Zeit. 279 E. 43. Str., nahe Cottage Grove Ave.

$200 kauft einen $500 Grocerystore, wenn sofort genommen. Schöner Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe. Kommt schnell. 873 W. 22. Str.

Zu verkaufen oder auf eigene Rechnung zu übernehmen, ein erster Klasse Saloon. Adr. E. 220 Abendpost. 7mz1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nordseite Stores und Flats.
Nordwest-Ecke Wells Str. und Tell Court, gute Saloon-Ecke.
Südwest-Ecke Wells Str. und Elm Str., gute Saloon-Ecke.
Sehr schöne Flats:
65 Tell Court, 5 moderne Zimmer, Preis $18
709 Wells Str., nahe Tell Court, 6 moderne Zimmer, $23.
452 Wells Str., Ecke Goethe Str., 5 moderne Zimmer, $18.
198 Oak Str., nahe Wells Str., 7 moderne Zimmer, $23.
417 Sedgwick Str., 5 Zimmer für $14.
62 und 63 Racine Ave., nördlich von Centre Str., elegante moderne Flats von 8 großen und hellen Zimmern, $16—$18. Große Auswahl von 4 Zimmer-Flats.
—ja Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu vermiethen: Brickflat, 4 Zimmer, modern, $10. 1378 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: West Randolph Str., nahe Sheldon, Store und Wohnzimmer zu $20, eine ausgezeichnete Gelegenheit. Ebenso Flats zu $10 und $15. Carl Lotz, 609 Chicago Opera House Block, Office-Stunden von 8—10 Uhr Morgens und von 2—4 Uhr Nachmittags. 4mz1w

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer; Miethe $7.00 bis $12 per Monat. 746—750 N. Paulina Str. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe, ddjalm

Zu vermiethen: Kleiner Store, 294 Clybourn Ave. Billig, wenn sofort genommen. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe, ddjalm

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einige hübsch möblirte Zimmer. Alle Bequemlichkeiten. Mit oder ohne Board. 519 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. 125 Ohio Str.

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer mit sauberen Betten an anständige Männer. 197 E. North Ave., 3. Floor. disa

Kleine Kinder finden gute Aufnahme bei mäßiger Bezahlung. Gutes Board. Bei Frau Raschka, Kenilworth, Ill. dmi

Zu vermiethen: Zimmer mit Board und Bad, privat. 592 Larrabee Str., nahe Centre Str., oben. modi

Verlangt: Ein Kind in Pflege. 307 Ward Str., Uhrmacher. 7mz7t

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 505 N. Clark Str., 2. Floor. fjmdi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht Zimmer mit Board bei Privatfamilie oder Boardinghaus, in der Nachbarschaft von Halsted und 19. Str. D. Jacobs, 804 S. Halsted Str. dmi

Zu miethen gesucht: Freundliche Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, von kleiner Familie. Adr. mit Preisangabe unter S. 636 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung, 4—5 Zimmer, in guter Lage, mit modernen Bequemlichkeiten, für gebildete Familie von 3 Erwachsenen. Nordseite vorgezogen. Adr. mit Preisangabe unter D. 289 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein exzellentes Upright Piano in gutem Zustande für $125. Das Piano kann besichtigt werden Zimmer 5—6, 519 Milwaukee Ave. 10mzbw

Nur $75 für ein schönes French Walnut Upright Piano. Großer Bargain. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmdo

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, Bettzimmer-Set, Carpet, einschläfriges Bett. 576 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, alle Möbel aus einer 6 Zimmer Wohnung. Nachzufragen den 11. und 12. März. 496 N. Robey Str., 3. Flat. dmi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Glasfront Hartholz Eisbox, passend für Delikatessengeschäft. 825 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, billig, an Abzahlung. 154 Webster Ave.

Muß zu irgend einem Preis verkauft werden: Elegante Grocery- und Zigarrenstore-Einrichtung, auch Pferde, Top und offene Wagen. Macht Offerten. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Spottbillig, gebrauchte Einrichtungen für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Stores, Top und offene Wagen. 961 N. Halsted Str.

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 9mz1m

Zu verkaufen: Vollständige Butcher-Einrichtung und Butcher-Eisbox, sowie Grocery-Fixtures jeder Art. Spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Einrichtungen für Grocery-, Confectionery und Zigarrengeschäfte. Cashregisters, Geldschränke, Pferde und Wagen. 1624 Wabash Ave. 9mz1w

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Butchereinrichtungen, im Ganzen oder einzeln. 1264 Wabash Ave. mdmi

Zu verkaufen: Sehr schöne Butcherstore-Fixtures, ohne Eisbox. 4805 Loomis Str. 4mz1w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 718 Dania Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Buggy, spottbillig. 116 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Expreß- oder Peddlerpferd, billig. 188 E. North Ave., oben.

$10 kaufen ein gutes Arbeitspferd. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 3535 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schön gezeichneter 11 Monate alter St. Bernhard Hund. 91 W. Randolph Str.

Muß verkaufen: Gute Top und offene Wagen von $25 bis $75, sowie ein großer offener Box Moving oder S. Water Str. Wagen, auch einige Deliverypferde, spottbillig. 1624 Wabash Ave. mdmi

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., offen Sonntag Morgen. 9mz1m

Zu verkaufen: 2 italienische Windhunde, billig. 116 Eugenie Str.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mzbw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Ein lediger Mann mit $250—$300, wegen zweier sehr gut zahlender Geschäfte, zu viel für einen Mann. Adr. H. 40 Abendpost. dmi

Partner gesucht mit kleinem Kapital für gutes Geschäft. Adr. D. 290 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— $25 Lots $25. —
— $25 Lots $25. —
— $25 Lots $25. —
— Im schönen Glen Park. —
Eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Dieser Preis wurde nur gemacht, um den Platz anzuzeigen. Die Baustellen sind $100 werth, werden aber bis zum 1. April für $25 verkauft. Wenn Ihr ein Heim zu haben wünscht, so hört auf, Miethe zu zahlen und sprecht bei mir vor. Fünf Dollars Anzahlung auf jede Lot. Leichte Abzahlung. Keine Zinsen, perfekter Besitztitel. Sprecht vor in meiner Office wegen Fahrkarten an irgend einem Tage. Office offen Abends und Sonntags.
C. J. Williams, 940 W. Adams Str.
26fe—11mz

— Hossford Park!
— Hossford Park!
— Hossford Park!
— Lots $25 bis $100!
— Lots $25 bis $100!
— Lots $25 bis $100!
Werth $200. Feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn. Keine Zinsen. $1600 werth Lots sind verkauft. 4 Depots. $5 Baar, $5 monatlich. Eine hübsche Cottage, halb gebaut, $250, $50 Baar, $5 monatlich. Perry Russell, 153 E. Washington Str., Zimmer 61. 25fe, ddja, 1m

Grundeigenthum und Geld: Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, sein Property verkaufen oder zu vertauschen oder Geld auf Hypothek borgen oder ausleihen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Farmen zum Tausch stets an Hand. Schmidt & Eisner, 219 Lincoln Ave., Abends offen. 29fedoim

Billig zu verkaufen: Eine hübsche Cottage mit 50 Fuß Grundfront, an einer der besten Straßen in Avondale, 3 Block vom Northwestern Depot, 2 Block von Belmont Ave. elektrischer Straßenbahn, für nur $2000 Baar. Werth $3000. Besondere Umstände veranlassen den Eigenthümer, dieses Opfer jetzt zu bringen. Zu erfragen in Zimmer 21, Lakeside Gebäude, 216 Clark Str. 29fedojalm

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedojadi2m

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel, verbunden mit Saloon und Restaurant. Nachzufragen 5 Uhr Abends bei Max Simon, 107 Fifth Ave. 9mz1w

Sehr billig, gutes Geschäftshaus zu verkaufen. Beim Eigenthümer, 1229 S. Western Ave., hinten, oben.

80 Acker Farm in Indiana, billig, mit Vieh, Frucht- und Ackergeräthschaften. Auskunft ertheilt Jakob Hofer in Pullman, 516 Fulton Str. 22fe3w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.
29mz1j

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap, dw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11apl1

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11matdw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Vereins-Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. dmfrdw

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 21felm

Einige hundert Dollars auf 2. Mortgage zu 7, auf 1. Mortgage zu 6 Prozent. L. Kreutzinger, 230 LaSalle Str., von 1—3 Uhr.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 7mz1w

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. R. Smith, 90 LaSalle Str. 29fejadidolm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2mdw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9mz1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14ml1
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

People's Law and Collection Agency, Rechtsgeschäfte aller Art werden besorgt, Löhne frei kollektirt. Deutsch gesprochen.
Wertenberger & Sikes, Advokaten,
Suites 30, 171 E. Randolph Str. 2f0, djadilm

McKinley-Klub der 18. Ward hält am Mittwoch, den 11. März, punkt Abends acht Uhr, eine Versammlung ab in 71 W. Lake Str. Alle sind eingeladen. Chas. Chinn, Präsident.

Arzt verlor ein kleines schwarzes Buch mit dem Worte „Februar" auf dem Umschlage. Bitte das Buch gegen $5.00 Belohnung abzugeben. 34 Washington Str., Zimmer 1014—1016. dmdo

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11febl1

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Jeden Mittwoch Abend von 4 bis 7 Uhr freie Verabfolgung von Kräutern resp. Medizin für Asthma, Katarrh und Lungenleiden. Fritz Comrads Asthma Cure Office. 1146 W. Harrison Str.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21indw

Haben Sie einen Bandwurm? Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder keine Bezahlung. 277 Sedgwick Str., an Division Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tiolund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Valy, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Stomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
C. W. Bormann, 199 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mosch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
S. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 833 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Straße, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
C. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 89 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faib, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Allworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
A. Preichl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffbas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goeblin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wessermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
C. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3641 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
[illegible]

Lake View.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Revanche!

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Zehntes Kapitel.

Der alte Jaminet reichte seinem Sohn den „Figaro" über das Komptoirpult: „Da lies einmal — dort oben das Gedicht."

„Wo denn, Vater?" fragte er ungeduldig — er, Viktor, hat auch Zeit und Lust, Gedichte zu lesen!

Aber nach kurzem Stöbern stieß er auf die Ueberschrift: „An eine Preußin", mit dem Verfassernamen „Dionys Boularède". Gierig verschlangen seine Augen die Strophen; sein Vater beobachtete gespannt die Wirkung.

Viktors Wangen färbten sich, nervös knitterte das Papier in seinen Händen.

„Man meint fast," warf der Alte vorsichtig hin, „man meint fast, es gelte Deiner Frau."

„Unsinn!"

Ein kurzes Aufbrausen der Eifersucht, denn die Verse athmeten die bekannte Hochgluth des Dichterpatrioten, und Viktor wußte sofort, daß sie für seine Frau bestimmt waren. Boularède hatte sich nach jenem Abend im Theater bei den jungen Jaminets einzunisten gewußt: wer vermochte der mit Liebenswürdigkeiten überzuckerten Beharrlichkeit eines so berühmten Mannes die Thür zu schließen? Gertrud liebt ihren Gatten, er liebt sie — was ist da zu fürchten? Ein Phrasenheld wie Boularède ist nicht gefährlich — aber die Verse da sind doch etwas stark! Es war ein geschicktes Machwerk: indem das Gedicht Gertrud verherrlichte, ließ es zugleich den französischen Genius triumphiren, dem diese Deutsche sich im Sturm zu eigen gegeben.

„Wieso? Was denn? Was für ein Unglück?" rief der alte Jaminet. Der schlaue Egoist von einem Kaufmann kalkulirte sofort: wenn Boularède das Haus Jaminet mit seiner Gunst bestrahlt, so kann ihm fürder kein Unheil von den Deutschenfressern drohen.

„Ich will nicht, daß meine Frau von Andern öffentlich angesungen werde!"

„Wenn es eine Französin wäre, so würde ich sagen: „Hand davon!" Aber bei Deiner Deutschen ist doch keine Gefahr! Was willst Du denn? Ihn wegen dieser Verse mit dem Degen aufspießen?"

Viktor fiel in den tändelnden Ton des Vaters ein. Und die Eitelkeit raunte ihm zu: fällt nicht ein Abglanz der Verherrlichung, die übrigens nichts Verfängliches hat, auf ihn zurück? Schöne Frauen besingen ist Poetenrecht. Eine Dummheit, wenn die Besungenen den Weihrauch ernst nehmen — Gertrud thut das gewiß nicht.

„Soll ich der kleinen Frau die Verse schicken, Viktor?"

„Meinetwegen."

Es fiel Viktor schwer, den Mürrischen weiter zu spielen.

„Ich bring' ihr den „Figaro" selbst."

Gertrud flog ihrem Schwiegerpapa in gewohnter Herzlichkeit aus dem Boudoir entgegen. Er drückte mit schmunzelndem Behagen einen Kuß auf ihre Stirn, die sie ihm nach scherzhafter Uebereinkunft darzureichen verpflichtet war.

„Wie geht's, wie steht's, Kleine? Eine Ueberraschung — Du bist wirklich famos! Lässest Dich öffentlich in Versen besingen! Hier —"

Er reichte ihr das Blatt. Sie wußte nichts, o nein — suchte, wollte durchaus nicht begreifen, was die Verse mit ihrer winzigen Persönlichkeit zu thun haben sollten. Dabei glühte ihr Gesichtchen, dem das Häubchen aus Crême- und Goldspitzen entzückend stand — die Heuchlerin! Endlich bekannte sie ganz verwundert: „Man hat hat mir den „Figaro" heute morgen durch die Post zugesandt; die Verse waren angestrichen — ich weiß nicht, was ich damit soll...."

Und die Rosengluth nahm um eine Nuance zu.

„Was? Für mich! Mir sollen die Verse gelten?"

„Wem sonst? — Von Deinem Anbeter Boularède!"

„O! Ein so häßliches Wort! Das mußt Du nicht sagen!"

Ein Schatten flog über ihr Gesicht.

„Wärst Du es nicht, Papa, ich würde mir's ernstlich verbitten! Boularède ist stets höflich und liebenswürdig gegen mich gewesen...."

„Nun, nun, sei nicht bös, Kleine, es ist nicht so gemeint. Kannst übrigens Niemand verwehren, Dich anzusingen. Willst Du ihn verklagen? Soll ihn Viktor vor die Klinge fordern?"

„Um Gottes willen, Papa!"

„Nun, dann wollen wir die Verse einstecken. Nicht übel — nicht?"

Sie rümpfte das Näschen und ruckte unwillig mit dem Kopf.

„Na, na, sie gefallen Dir doch, gesteh' es nur! Nun wird auch der Dichter sich selber einstellen, um sich zur Entgegennahme des Dankes zu melden."

„Ich werde ihm dergleichen strengstens untersagen."

„Nun, nun, es wäre weder ein Verbrechen noch eine Gefahr, wenn Du Dir von dem großen Manne wirklich die Kour machen ließest. Das ist Pariser Sitte, ein Gatte muß sich das hierzulande gefallen lassen."

„Aber Papa!"

„Ich denke, Du liebst Viktor? Ich denke, ihr deutschen Frauen seid gegen jede Versuchung gefeit?"

„Aber Papa! — Gleich hörst Du auf davon! Komm, gib mir Deine Meinung ab über das neue Blumenarrangement in meinem Boudoir."

Willig ließ er seinen Arm in den der jungen Frau fügen und trippelte mit ihr nach dem Boudoir hin. Dort, anstatt das hübsche Arrangement mit mehr als ein paar üblichen Ausrufen abzuthun, stand er vor ihr, die Daumen nach seiner Art in den Ecken der Westentaschen, musterte sie wohlgefällig mit neckischem „hm!" und „hm!" machte ihr ein Kompliment wegen des reizenden Morgenkostüms „auf die Gefahr hin, Deinen Zorn zu erregen, es muß heraus — Boularède hat doch recht gehabt, und wenn ich er gewesen...."

Sie schnitt ihm das Wort ab, indem sie das Händchen auf seine wispernden Gourmetlippen legte. Lachend, durch ihre Finger, lallte er einen Vers des famosen Gedichtes, den er behalten hatte. —

Später hätte man die junge Frau überraschen können, wie sie inmitten ihrer Blumenlaube sich in einem Schaukelstuhl wiegte, die bewußte „Figaro"-nummer auf dem Schoß, sinnend und sinnend mit wichtig starren Augen, glühender Wange und die Lippen halb geöffnet. Bei einem zufälligen Geräusch in der Nebenstube fuhr sie erschreckt zusammen, als wenn man sie auf einem Verbrechen ertappt hätte. —

Das Gedicht machte Sensation; Paris sprach davon drei Tage lang. Man fand es himmlisch, d. h. verrückt; man fand es hinreißend, d. h. man war ganz verblüfft. Niemand wagte zu tadeln, ein Alp von Heuchelei lastete auf dem Götzendienst, bis Gambetta durch eines seiner, natürlich „geistreichen" Worte, das sofort durch alle Zeitungen flog, den Druck löste. Der Ex-Retter von Frankreich hatte seine wuchtige Hand auf seines Jüngers Boularède Schulter fallen gelassen: „Neue Art, Festungen zu nehmen, nicht wahr, mein Bester? Wir brauchen künftig nur den Dichter Boularède vor ein deutsches Jericho zu stellen und ihn singen zu lassen. Es fällt bei den ersten Strophen." Alles war entzückt über den Geist.

Viktor bäumte sich auf, als er das las. Das ist zu arg! Hocherregt, mit emporgezogenen Schultern, die geballten Fäuste nach unten gesenkt, stürmte er in der Diagonale des Salons auf und ab.

„Viktor, komm doch zu Dir! Rege Dich doch nicht so auf!" flehte Gertrud, die vor seinem Sturmschritt in einen Sessel geflüchtet war. „Ein dummer, läppischer Scherz! — Pardon, daß ich das von Gambetta sage!" fügte sie hinzu.

Sie fühlte, daß sie eine Blasphemie beginge, wenn sie an diesen heiligsten aller Götzen tastete.

„Ich werde es nicht dulden!" wüthete Viktor. „Ich werde sie zur Rechenschaft fordern, beide, diesen Gambetta, wie seinen Charlatan von Nachbeter!"

„Viktor! Das wirst Du nicht! Mach Dich und uns nicht unglücklich! Ich bitte Dich, nimm es doch für das, was es ist!"

Und sie meinte etwas besonders Wirksames zu sagen, als sie hinwarf: „Uebrigens ein ganz thörichter Vergleich. Ist man denn so gewohnt, gerade deutsche Festungen kapituliren zu sehen?"

Sofort erschrak sie über die Unachtsamkeit. Viktor stutzte in der Mitte des Raumes, horchte mit zuckenden Brauen, als wäre es nicht möglich, daß er das gehört; dann herrschte er sie an: „Du hast nicht nöthig, mich zu beleidigen! Du hast nicht nöthig, mich an unsere Niederlagen zu erinnern!"

Sie stürzte auf ihn zu: „Verzeihung, guter, lieber Viktor! Ich wollte Dich sicher nicht beleidigen!"

Es folgte eine laute Rührszene, die in Liebkosungen austönte.

„Sag, thut es Dir denn leid, Deine arme kleine Frau geheirathet zu haben?" klagte sie, die zusammengelegten Hände gegen seine Brust erhoben, mit innigem Flehen ihn anblickend.

Zärtlich strich er das feine seidene Wildhaar gegen die Schläfen zurück und drückte einen Kuß auf ihre klare Stirn.

„Laß sie nur kommen! Ich fürchte keinen Boularède! Du bist mein herzliebes Weib — wehe dem, der Dir etwas anhaben will!"

„Oft beschleicht mich eine Angst, als wenn ich nach Paris gekommen wäre, um Euch und uns, Dich und mich unglücklich zu machen —"

„Närrchen — süßes, liebes Närrchen!"

„Die häßliche Politik, nicht wahr, Viktor!"

Von Küssen unterbrochen, bestätigte er: „Das Ungeheuer — das Ungeheuer — von einer — von einer Politik!" —

Als Boularède am nächsten Tage erschien, im Geheimen triumphirend über den sichern Erfolg, war er überrascht, völlige Harmlosigkeit vorzufinden. Freundliche Händedrücke, lächelnde Mienen, und das ganze Gedicht, das den Klatsch von Paris drei Tage in Athem gehalten, mit einem schäkernden Gemeinplatz abgethan! So war es in dem Versöhnungsvertrag zwischen den beiden Gatten vereinbart worden, um den Friedensstörer abzuwehren. Nicht mehr Dank für dies kostbare Opfer, das sein Dichtergenius einer Feindin seines Vaterlandes gebracht, als man etwa für ein Veilchensträußlein zu beanspruchen pflegt.

Er hatte Mühe, seine Empörung zu unterdrücken. Boularède aber war nicht der Mann des Zurückweichens; pflegte er doch jede Ungunst, die ihn traf, zu seinem Vortheil auszubeuten; und wie er auf der Schmach seiner Gefangenschaft seinen Dichterruhm aufgebaut, so gedachte er, aus dieser Abwehr den endlichen Erfolg um so heller lodern zu lassen.

„Ah, sie verschanzt sich —" sagte er sich, „sie verbaut sich hinter der Koketterie. Ei, wie schnell sie Pariser Fortschritte macht! Das ist ja unerwartet günstig — gibt sie damit doch ihr stärkstes Vertheidigungsmittel auf, die Naivetät ihrer Unschuld. Das einzige, was ich fürchtete. Wohlan, so will ich die deutsche Festung mit Sturm nehmen! — Sie soll einmal französischen Elan kennen lernen!"

Und der mehr als lächerlich, fast grauenhaft eitle Mann ging triumphirender und siegesgewisser von hinnen, als er gekommen war.

Aber die deutsche Festung schien seiner Belagerungsversuche zu spotten; er kam nicht einmal über die ersten Vorpostenstellungen hinaus, und er mußte sich allmählich überzeugen, daß nicht die Stärke und Dicke der Mauern eine Festung vor Einnahme zu schützen vermögen, sondern der gute Geist ihrer Besatzung. Zudem zog Gertrud, als die ersten echten Waldveilchen auf den Boulevards feilgeboten wurden, mit ihrem würzigeren Duft die Treibhausbastarde aus dem Felde schlagend, auf's Land, wo sie ihre stillen Tage, fern von dem Geräusch und dem Raffinement der Pariser Welt, in echt deutscher Innigkeit dem Kultus ihrer ersten Mutterhoffnung weihte. Als Aufenthalt war eine Villa bei St. Cloud gewählt worden, da die während des Kommunekrieges zerstörte Jaminet'sche Villa „La Mireille" immer noch nicht wieder aus ihren Ruinen erstanden war. Es schien unbegreiflich, wie der alte Jaminet dies ehemalige Schmuckkästchen, dessen blitzend sauberes Aussehen vordem seinen Stolz ausgemacht, in solchem Zustande, mit zertrümmerten Fenstern, angeschwärzten Mauern und zerzausten Beeten, als einen Schandfleck für die Eleganz der Umgebung dulden konnte. Wenn man ihm damit zusetzte, so wich er mit einem gewissen grimmigen Lächeln aus. — „Warum habt ihr es so zugerichtet, ihr andern?" Fast glaubten sie ihn bei dieser Schrulle zu durchschauen: er will die Ruine gleichsam als Pfand behalten — werfen sie ihm seine Beziehung zu Deutschland vor, so trumpft er ihnen die Ruine dagegen auf. In der That brachte er jede Bemerkung, die auf die Gemeinschaft mit Wahl stichelte, mit seinem lakonisch hingeknurrten „La Mireille!" sofort zum Schweigen.

Natürlich freute sich Rosa Schneider des Mißerfolges, den Boularèdes Bewerbungen bei dem „deutschen Gänschen" davongetragen. Und sie selbst wußte der skandalfrohen Welt zu zeigen, wie man solche Belagerungen mit Temperament durchführen muß. Seit dem 10. Mai, dem Jahrestag des Frankfurter Friedens, wo Jakob Schneider durch Boularèdes Gnaden zum Präsidenten der vereinigten Elsässer Agitationsvereine ernannt wurde, war kein Zweifel mehr über die Beziehungen seiner Frau zu dem großen Patrioten.

Wehe der, die ihr ihn zu entreißen gedächte! Von Gertrud war wohl nichts mehr zu fürchten. „Sie wird wohl nun viele Jahre lang ihre Gluckhennenrolle zu spielen haben — das ist deutsche Art!" spottete sie mitleidig.

(Fortsetzung folgt.)

Der „Wunderknabe" ein Mädchen.

Der musikalische Wunderknabe Raoul Koscza1ski, welcher seit drei Jahren den Kontinent bereist und durch sein meisterhaftes Pianospiel überall die großartigsten künstlerischen und finanziellen Erfolge erzielte, hat sich als ein wohlausgebildetes Weib entpuppt! Das ist — so wird aus Berlin geschrieben — die neueste Sensation, die allerdings nicht so ganz unerwartet gekommen ist. Man hatte schon seit einiger Zeit in Bezug auf das Geschlecht des von seinem Vater als zwölfjähriger Knabe ausgegebenen Klaviervirtuosen Argwohn geschöpft, ohne daß indessen hierdurch die Bewunderung, welche das Publikum im Allgemeinen diesem musikalischen Phänomen entgegenbrachte, abgeschwächt oder die glänzenden Kasseneinnahmen bei Raoul Koscza1ski-Konzerten beeinträchtigt worden wären.

Die angeblichen Eltern Raouls sind polnische Juden. Sein Vater, der ihn auf allen seinen Reisen begleitet, läßt den jungen Virtuosen niemals von seiner Seite, und diese auffällig ängstliche Bewachung war es, welche zuerst den Argwohn rege gemacht hat. Auch machte die ganze Erscheinung des „Wunderknaben" einigermaßen den Eindruck eines Mädchens von zwanzig Jahren. Der weibliche Charakter seiner Gesichtszüge, die Rundung der Brust und der Beine lenkten stets die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich, indessen war niemals etwas Sicheres über das wahre Geschlecht des jungen Virtuosen in Erfahrung zu bringen. Erst Anfangs dieser Woche wurde behauptet, daß ein bestimmter Anhalt dafür gefunden sei, daß Raoul Koscza1ski ein Weib ist. Die Stubenmädchen des Hotels, in welchem der junge Virtuose mit seinem Vater abgestiegen war, machten nämlich, wie erzählt wird, eine Entdeckung, die für sie keinen Zweifel zuließ, daß dieser „zwölfjährige Knabe" ihresgleichen war.

Ein weiteres Gerücht, dessen Wahrheit indessen von Raouls Vater sehr entrüstet in Abrede gestellt wurde, ging dahin, daß im Monat Januar der Wunderknabe guter Hoffnung gewesen sei. Und daran knüpft sich die weitere Behauptung, Raoul sei gar nicht der Sohn, sondern die Gattin seines ihn so sorgsam hütenden Vaters, bezüglich der Manager Raouls sei nicht sein Vater, sondern ihr Gatte.

Man ist nun hier überzeugt, daß der Vater ein junges Mädchen, dessen große musikalische Begabung er erkannt hatte, für seinen Sohn ausgab, um die Leichtgläubigkeit des Publikums durch Vorführung eines phänomenalen musikalischen Wunderknaben ausbeuten zu können. Auffällig ist, daß Raoul Koscza1ski bei der erstaunlichen Meisterschaft seines Klavierspiels doch auch gewisse kindische Fehler zeigt, wie sie bei einem zwölfjährigen Knaben nur natürlich sein würden, die man nun aber als absichtlich und zu dem Zwecke, die Täuschung wahrscheinlicher erscheinen zu lassen, gemacht ansieht.

Im vorigen Jahre überraschte der junge Virtuos die musikalische Welt Berlin durch eine von ihm selbst komponirte Symphonie, deren Vorführung in einem seiner Konzerte er selbst dirigirte. Man half sich damals aber über das Erstaunen, daß ein zwölfjähriger Knabe ein solches Tonwerk schaffen könne, dadurch hinweg, daß man annahm, es sei ihm irgend ein älterer Musiker bei der Instrumentirung behilflich gewesen. Indessen wurde allgemein anerkannt, daß die Originalsätze der Symphonie auf derselben Höhe musikalischer Erfindung und Gestaltungskraft stehen, wie die frühesten Kompositionen des jugendlichen Mozart.

Raoul hat bereits vor sämmtlichen Höfen Europas gespielt und vor einigen Monaten lud ihn Kaiser Wilhelm nach Potsdam ein, wo er vor den Kindern des Kaisers ein Konzert veranstaltete. Auch hatte Raouls Vater die Absicht, mit ihm oder ihr eine amerikanische Tournee zu unternehmen, gab aber diese Absicht auf, weil er angeblich fürchtete, daß die Gerry-Gesellschaft das Spiel des zwölfjährigen Knaben inhibiren würde. Gegenwärtig befindet sich Raoul Koscza1ski mit seinem oder ihrem Vater oder Gatten auf einer Konzertreise durch die rheinländischen Städte.

Wie kürzlich verlautete, stammt Koscza1ski aus Moskau, wo noch eine verkrüppelte Schwester von ihm lebt. Vor drei Jahren, ehe Raoul zuerst öffentlich als Pianovirtuos auftrat, lebte die Familie in bitterster Armuth, während sie jetzt, da der Vater den ganzen riesigen Profit aus den Konzertreisen Raouls einsteckt, reich ist. Noch nie hat ein Agent Gelegenheit gehabt, mit dem jungen Virtuosen oder der Virtuosin zu sprechen.

Weiter hört man, daß Raoul zwar damals vor den kaiserlichen Kindern konzertirte, aber die Einladung, nach dem Konzert an den Spielen der Prinzen theilzunehmen, in bestimmter Weise ablehnte.

Beethoven, Bismarck, Wellington,

unzählige Könige und Königinnen, fast alle großen Geister, welche seit Jahrhunderten dem Lauf der Dinge die bestimmende Richtung vorgezeichnet haben, haben in Karlsbad Genesung von Krankheiten und körperlichen Leiden gesucht und gefunden. Selbst in unserem Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität kann es nicht Jeder ermöglichen, nach Karlsbad zu reisen, aber Jedermann kann mit geringem Kostenaufwand die Wohlthaten von Karlsbad mittelst des Karlsbader Sprudelwassers oder des Karlsbader Sprudelsalzes, das aus der Sprudelquelle abgedampft ist, zu Hause genießen.

Der ächte Karlsbader Sprudel ist ein natürliches Heilmittel, welches bei allen Störungen des Magens, der Nieren und der Eingeweide, bei anhaltender Hartleibigkeit, gichtischen und rheumatischen Affektionen stets seine heilende Kraft bewährt. Man sehe darauf, den ächten Artikel zu erhalten, welcher das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

Brasiliens Kaffeekultur.

Nach einem französischen Konsulatsbericht aus S. Paulo, Brasilien, konnte in den letzten Jahren der Staat S. Paulo allein den halben Kaffeekonsum der Welt befriedigen. 1889—90 betrug die Kaffeezufuhr nach Santos den Tag 5185 Sack, 1894—95 10,989 Sack. Im letzten Jahre wurden aus Santos 3,899,664 Sack ausgeführt; davon gingen 1,344,432 Sack nach Nordamerika, 799,626 Sack nach Deutschland, und 706,915 Sack nach Frankreich. Während Deutschland als Konsument von Santoskaffee erst den zweiten Platz einnimmt, rangirt es beim Transport desselben an erster Stelle. Im Jahre 1894—95 wurden auf 96 deutschen Schiffen 1.48 Mill. Sack befördert, auf 91 englischen Schiffen 1.28 Mill., auf 50 französischen 0,68 Mill., auf 15 österreichischen 0.30, auf 37 italienischen 0.05 Mill. und auf 4 amerikanischen Schiffen nur 0.04 Mill. Sack. So ist England, welches nur 12,000 Sack Santoskaffee konsumirt, am Transport mit 1.28 Mill. Sack betheiligt und auch die deutsche Handelsflotte führt nichtdeutschen Häfen 0.5 Mill. Sack zu. Das bedeutet, wie der französische Konsulatsbericht hervorhebt, „eine wirkliche, maritime und sehr vortheilhafte Errungenschaft" und er bedauert, daß die französische Handelsflotte nicht daran theilnimmt. Wo aber bleibt die amerikanische?

— Noth lehrt viel öfter lügen als beten.

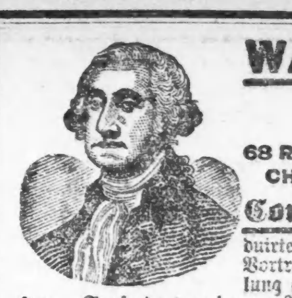
— Berichtigt. — Sie (einer besuchenden Freundin die Wohnung zeigend): „.... Dies ist die Küche und daneben das Dienstbotenzimmer." — Er (einfallend): „Bitte sehr! Die Wechselstube!"

— Zeichen der Bildung. — Bauer (einem Strolch begegnend, der höchst defekt gekleidet ist, aber Manschetten trägt): „Du, i weiß net, ob uns der net am End' anfällt?" — Bäuerin: „Was fällt Dir ein: Der thut uns nix, dös is a gebildeter Mensch, siehst net, daß er Manschetten trägt?"

— Unangenehm. — „Wie geht es Ihnen?" — „Schrecklich! Weil man mich kalt gestellt hat, heizt mir nun meine Frau ununterbrochen ein!"

Unübertroffene Fazilitäten

werden den mit der Nickel Plate Eisenbahn nach dem Osten reisenden Passagieren geboten. Passagiere, die mit irgend einer Bahn vom Westen des Morgens in Chicago ankommen, können um 1.30 Mittags die Reise östlich weiter fortsetzen; kommen in Cleveland am selben Abend um 11.30, in Buffalo am folgenden Morgen um 6 Uhr, in New York Abends 6.30, und in Boston um 8.45 Abends an. Die Preise der Billets sind immer die billigsten. Der Bahnkörper ist vorzüglich; der Dienst ist ein ausgezeichneter und bietet dem Reisenden alle Bequemlichkeiten, die er sich nur auf der Reise wünschen kann. frdi-lap



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Entsetzlich!

Ein Husten! Eine Erkältung! Schwindsucht! Tod! Und dieses alles innerhalb eines Monats. Auf solche Weise werden

Tausende von Menschenleben

jedes Jahr durch Vernachlässigung geopfert. Kann dieses als etwas anderes als

Selbstmord

gelten, wenn die Thatsache von Aerzten zugestanden und von Millionen, welche dasselbe gebraucht haben, bestätigt wird, daß

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR

ein positives, unzweifelhaftes und nie fehlendes Schutzmittel gegen

Schwindsucht im ersten Stadium

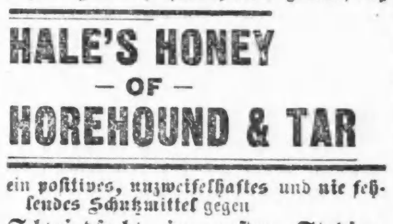
ist. Wenn Sie einen Husten, eine Erkältung oder die geringste Anlage zu Lungenleiden haben, so tändeln Sie nicht mit Ihrem Leben, sondern nehmen Sie sofort

Hale's Honey of Horehound & Tar,

welches Ihnen sofortige Linderung verschaffen und eine schnelle Kur bewirken wird.

In fast allen Apotheken zu haben.

26 Jahre eine zuverlässige Probe.



Unübertroffen in Geschicklichkeit und billigen Preisen.

$8 für das feinste und beste künstliche Gebiß. $8

$20 Gold-Platte $20

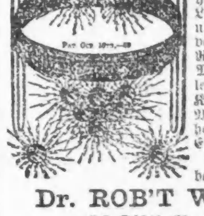
Wir retten Zähne — Andere rühmen sich, daß sie dieselben hundertweise ausziehen.

Ein gutes künstliches Gebiß $5.00
22karätige Goldkronen $5.00

Kosten anderwärts $15.00 — Man lasse sich nicht übervortheilen. Zähne ohne Platte eine Spezialität. Goldplomben zur Hälfte der üblichen Preise. — Chicagos populärste und unternehmendste zahnärztliche Firma. Abends bis 10 Uhr offen.

McChesney Bros., Zahnärzte, Ecke Randolph und Clark Str. 21jdbdw

$500 Belohnung,



Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Mannesstärke, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher heilen.

Preis ist $5 und $10 bei dem Fabrikanten.

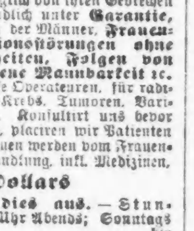
Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21nlm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bio



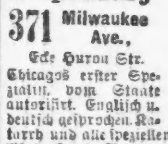
$5 per Monat.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch neue Methode geheilt. Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. 15oll



Keine Kur — Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 139 S. Clark Str., Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6, keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren für passende oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jdbdsw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie des Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Konsultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9:30 Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10:30 bis 12:30. Adresse:

Illinois Medical Dispensary, Zimmer 1109, Boyce Bldg., 112-114 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

Nehmt Elevator zum 11. Floor. 11b,bbsw

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schweren Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbaren Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH, Dep't 8, Milwaukee, Wis.

3odbdsw

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erzielt positiv in schlimmen Fällen. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Sowie mißförmige Leibbinden rc. Alles in Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave. Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Bedienung von einer Dame bedient.

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2.

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwäche, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt.

Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. 1obw

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Es war eine Art

Internationales Uebereinkommen

mit einem Ende in London, dem andern in New York und einem Chicagoer Beistand. Eine bedeutende englische Firma von

Mackintosh-Fabrikanten

(deren Namen wir gebeten wurden wegzulassen) besaß eine Fabrik zum Weben und Wasserdichtmachen von

Mackintosh-Tuch

in London. Diese Stoffe sandten sie im Stück nach einer Fabrik, die sie in New York besaßen und ließen sie zu

feinen Mackintoshes

verarbeiten. Ihre Office für das westliche Geschäft befand sich in Chicago. Aus gewissen Gründen wird dies jetzt

Alles verändert werden.

Die New Yorker Fabrik wird geschlossen—die Chicagoer Office hört auf zu existiren—in Zukunft werden ihre feinen Kleidungsstücke **ausschließlich in London** gemacht und verkauft. Als diese wichtigen Aenderungen beschlossen wurden, war das Chicagoer Zweiggeschäft stark überfüllt mit den

Elegantesten Mackintoshes,

die Ihr je gesehen habt.

Freut Euch!

Diese Mackintoshes befinden sich jetzt in

LLOYDS

und Ihr könnt einen oder so viele davon haben, als Ihr zu kaufen wünscht, morgen

Unerhört billig!

Diese Kleider sind bekannt als die „Moisture Absorbers", „Odorleß Proofing".

Princeß of Wales Ventilating Waterproof, durch Patente Ihrer Majestät der Königin geschützt.

Es kann durchaus nicht in Frage gezogen werden, daß diese Firma (wir wünschen, daß wir den Namen sagen könnten)

Die besten Mackintoshes der Welt

machte. Die besten in Bezug auf Stoffe, die besten in Bezug auf Arbeit, die besten im Schnitt und die besten nicht Wasser durchzulassen.

Die Besten sind theuer

immer, aber viele behaupten, daß „das Beste das Billigste ist". Wenn das wahr ist, dann müssen diese **Mackintoshes**, wenn sie

zu $17.50, zu $20, zu $25, zu $30

verkauft werden, die billigsten zum Kaufen sein, aber es gibt viele, die so viel nicht zu bezahlen vermögen und andere, die können, betrachten es als eine Verschwendung, diese großen Preise zu zahlen.

Jedermann komme morgen nach Lloyds und treffe seine Auswahl für nur............ $5.98

Es ist kein Grund vorhanden, diese unvergleichlichen Kleidungsstücke zu einem so niedrigen Preise zu verkaufen—nicht einmal

um sie schnell loszuschlagen,

da die meisten derselben bald zu $15 vergriffen sein würden, aber bei

Lloyd ist das Bargain-Geben

die Regel, und er verkauft jeden Artikel zu möglichst niedrigem Preis.

Er kann sie verkaufen für............ $5.98

das Stück, und auch nicht einen Cent mehr wird er dafür verlangen. Jetzt, thut auch Ihr Euren Theil—

Kommt zeitig und nehmt Eure Auswahl zu $5.98.

Einerlei, ob Ihr das Beste oder das Billigste wählt, **jedenfalls wählt Ihr einen Bargain!**

Die besten Mackintoshes in der Welt nur $5.98.

Seiden-Aufschlag, silbergrau, einfaches Cape, 26 Zoll lang. Lohfarbig gemischte Serge, zwei Capes, oberes Cape 16 Zoll, unteres Cape 29 Zoll.

Fancy Seidenfutter.

Schwarzer Cheviot, einfaches Cape, 26 Zoll lang, fancy schillerndes Futter. Das schwere

Marineblaue Cravenette,

einfaches Ripple Cape, 26 Zoll lang. Plaid Seidenfutter. Lohfarbige Serge, zwei Capes, oberes Cape 11 Zoll, unteres Cape 16 Zoll, seidenes Futter.

Schottische Mischungen.

Drab und schwarz, zwei Capes, seidenes Futter, oberes Cape 17 Zoll, unteres Cape 24 Zoll. Stahlgraue Serges, Ripple-Capes 26 Zoll lang. Lohfarbige Serges,

Doppelte Ripple-Capes,

oberes Cape 17 Zoll, unteres 26 Zoll.

Das leichte Cravenette,

blaue und schwarze Ripple-Capes.

32 Zoll lang.

Bicycle-Capes mit seidenen Hoods.

Die Bicycle-Anzüge

bestehend aus separatem Rock und Cape, in Serges, in fancy Checks, hell und dunkelgrau, Capes gefüttert mit

Fancy-farbiger Surah-Seide.

Auswahl von Allen, zu.... $5.98

Die beste $5.98 Anlage, die Euch seit langer Zeit offerirt wurde. **Der Verkauf beginnt um 8½ Uhr morgen früh.**

Hier sind Andere!

Und dazu sehr große Bargains.

Andere Mackintoshes.

Fünf große Partien von verschiedenen

Zwangs-Verkäufen.

1200 andere Mackintoshes zum Verkauf morgen früh um 8:30.

Fünf Partien.

Jeder Mackintosh in Partie 1 **zu 98c das Stück.**
Jeder Mackintosh in Partie 2 **zu $1.49 das Stück.**
Jeder Mackintosh in Partie 3 **zu $1.98 das Stück.**
Jeder Mackintosh in Partie 4 **zu $2.49 das Stück.**
Jeder Mackintosh in Partie 5 **zu $3.98 das Stück.**

Dann haben wir 3 Partien

Wasserdichte Männer-Röcke, Box-Röcke mit doppelter Brust, Cape-Röcke für Männer,

Garantirt wasserdicht.

Drei Partien derselben.

Jeder Rock in Partie 1 **zu nur $5.98 das Stück.**
Jeder Rock in Partie 2 **zu nur $7.98 das Stück.**
Jeder Rock in Partie 3 **zu nur $8.98 das Stück.**

Wenn es morgen regnet, braucht Ihr sicher einen solchen. Wenn es morgen trockenes Wetter ist, **bereitet Euch für einen regnerischen Tag vor.**

Ob es regnet oder nicht, versäumt nicht **diesen „Waterproof"-Verkauf.**

Das ganze Lager von

Schuhen

der Monarch Shoe Company.

Die Monarch Shoe Company, 108 Woodward Ave., Detroit, Mich., steht zu Eurer Verfügung **morgen früh um 8:30** zu lächerlich niedrigen Preisen.

Beachtet nicht das Gedränge.

Massenhaft Schuhe für Alle, und **massenhaft höfliche Verkäufer, um Alle zu bedienen.**

$1.50, $1.50, $1.50, $1.50

Ein Dollar und einhalb das Paar

wird der höchste Preis sein, den Lloyd für irgend ein Paar Schuhe verlangt in **„dem Monarch"-Lager. $1.50 das Theuerste.—10c das Billigste.**

Bedenkt! Das ganze Lager eines großen Retail-Geschäfts in diesem kleinen Spielraum zusammengedrängt.

Solche Preise bedeuten Bargains.
Solche Bargains ziehen Menschenmassen an.

Das ganze Schuhlager **wird ausverkauft in einer Woche bei Lloyds.**

Dieses wird auch im Augenblick abgesetzt sein.

Verkauf beginnt morgen früh um 8:30 Uhr.

Jedermann wird da sein. Große Anzahl höflicher Verkäufer werden da sein, um Alle bedienen zu können.

Baby-Schuhe, schwarz und farbig, **zu 10c das Paar.**

Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder gehen **zu 15 Cts. das Paar.**

Damen Glace Oxfords, Bronze Strap Slippers, Ooze Slippers, Größen für Mädchen, kleine Nummern für Damen, handgemachte Dongola Kinderschuhe. **Alle zu 29 Cts. das Paar.**

Männer Plüsch- und Sammet-Slippers **gehen zu 39c das Paar.**

Dongola Spring Heel Schuhe für Mädchen, Patent Tips, feine Glace Oxfords für Damen, **gehen zu 49c das Paar.**

Knaben Knöpf-Schulschuhe und Männer Dom Pedro Arbeitsschuhe. **Gehen zu 79c das Paar.**

Casco-, Kalb-, Buff-Leder und Satin-Oel-Schuhe für Männer, Dongola Glace-Schuhe für Damen, glatte Spitzen und Patentleder Tips, **Gehen zu $1.00 das Paar.**

Kalblederne Männer-Schuhe, Goodyear Welts, feine Dongola Damen-Schuhe, **Gehen zu $1.50 das Paar.**

Männer-Gummischuhe, angebrochene Größen, Damen-Gummischuhe, angebrochene Größen, **zu 15 Cts. das Paar.**

Männer-Gummischuhe, Candee erste Qualität, jedes Paar in Schachtel, **zu 39 Cts. das Paar.**

Männer-Alaskas, American Rubber Co.'s beste Qualität, **zu 50 Cts. das Paar.**

Geht, wohin Ihr wollt, es gibt keinen solchen Platz wie **Lloyds für unzweifelhafte Bargains.**

EVAN LLOYD
136 STATE STR.

Schwarze Heilkünstler und Zauberer.

Es ist schon aus verschiedenen Schilderungen von Forschungsreisenden bekannt, daß bei einer Reihe von Negerstämmen eine Art von Heilkunst, allerdings sehr primitiver Natur, durch sogenannte Medizinmänner geübt wird. Weniger bekannt aber dürfte es sein, daß auch die schwarzen Kollegen unserer Aerzte zum großen Theil eine förmliche Studienzeit durchzumachen haben, ehe sie allgemein anerkannte Medizinmänner werden, und daß sie im schwarzen Erdtheil so gut wie bei uns erst ein komplizirtes Examen vor richtigen Lehrern ihres Faches erfolgreich absolviren müssen, ehe sie mit einem äußeren Abzeichen ihrer Würde, das fast die Bedeutung unseres Diploms hat, versehen werden. Zwar bestehen in Afrika weder Universitäten noch Fakultäten, aber doch hat sich eine bestimmte wissenschaftliche Tradition fortgebildet, vermöge deren das Wissen aller schwarzen Berühmtheiten auf dem Gebiete der Medizinwissenschaft und der untrennbar damit verbundenen Zaubereiwissenschaft fortgepflanzt und auch erweitert wird.

Dr. Hermann Kersting, der die Götzen'sche Afrika-Expedition von Ostafrika nach dem Kongo begleitete, gibt in dem darüber veröffentlichten Reisewerk eine interessante Schilderung von jenen medizinischen Institutionen, auf Grund von Mittheilungen, die ihm ein schwarzer „Kollege", der „Mganga" Fuaga, approbirter Zauberer und Medizinmann in Uschirombo, gemacht hat. Die allgemeine medizinische Anschauung wurzelt darin, daß es in der Natur Medizinen ohne Zahl gebe, daß aber die Materia medica zu groß sei, um von einem Medizinmann allein, und sei es der begabteste, gekannt zu werden. Darum gibt es nur Medizinmänner für einzelne Theile des Wissens. Das bedeutet also eine Scheidung nach Spezialisten, ohne daß aber eine logische Eintheilung dabei besteht.

So gut wie ganz ungepflegt scheint das Gebiet der Chirurgie zu sein. Fuaga wenigstens erklärte, Alles was auf blutigem Wege geschehe, sei keine Medizin, Medizin seien die Pflanzen; nur das Schröpfen sei zu dulden. Man sieht, diese schwarzen Mediziner kommen in ihren Anschauungen unseren Naturheilkünstlern nahe. Ganz außer Anwendung scheinen chirurgische Maßnahmen allerdings doch nicht zu sein, doch ist ihr Gebrauch etwas eigenthümlicher Natur. Wie nämlich Fuaga berichtete, heilen Kollegen in Uha Patienten mit Fieber und Kopfschmerz dadurch, daß sie sie mit verbundenen Augen aufstellen und ihnen einen Pfeil in die Stirnhaut schießen.

Die Lehre der Heilkunde wird an bestimmten Sammelpunkten ausgeübt, wo die „Dozenten", die berühmten Medizinmänner, gewöhnlich zusammenleben und zusammen essen. Es gibt verschiedene solcher Orte, die man somit mit den Landesuniversitäten in einen gewissen Vergleich stellen könnte. Laien werden von hier ferngehalten. Diese medizinischen Autoritäten sind weithin bekannt, und von weither ziehen Jünger zu ihnen. Diese aber lernen gewöhnlich nur bei einem, weil, wie sie sagen, es nur wenigen gelingen würde, mehr als eines großen Mannes Geist zu erschöpfen, und weil das außerdem auch zu kostspielig sein würde; denn bezahlen lassen sich diese großen Männer gehörig, und sie verstehen es zugleich, sich eine ganz außerordentlich große Bedeutung in den Augen ihrer Schüler zu verschaffen. So rühmte Fuaga den Geist seines Lehrers als so groß, daß, als er dieses Geistes voll in die Heimath gekommen sei, wo bisher Regenmangel geherrscht habe, er sofort Regen habe eintreten sehen.

Die Zöglinge werden von den Lehrern theoretisch in Vorträgen unterwiesen und dann praktisch im Auffinden von Medizinen im Wald und Feld instruirt; bei genügender Zahlungsfähigkeit werden sie auch am Krankenbett belehrt und erfahren mehr von der geheimen Wissenschaft. Einmal im Jahre kommen die Kapazitäten im Walde zusammen, wo Arzneien besprochen und die Jünger einem Examen unterworfen werden. Bei nicht genügendem Wissen müssen sie noch ein Jahr lernen; wenn sie genug wissen, erhalten sie eine Löwenklaue als Abzeichen ihrer Würde, die sie dann an eine Stirnlocke binden. Dieser Aerztetag wird dann durch ein Fest im Orte beschlossen. Das Kongreßwesen ist also auch schon bei den Wilden nichts Unbekanntes mehr.

Fuaga hat Dr. Kersting auch aus seinem Arzneischatz Einiges mitgetheilt und man kann daraus ersehen, welcher Art die angewandten Mittel sind, und was für Wirkungen man von ihnen erwartet. Es handelt sich fast durchweg um Pflanzen und Baumwurzeln, die pulverisirt werden. Diese werden je nach der Zweckbestimmung gestreut oder eingerieben oder auch eingenommen, und man erwartet von ihnen Heilwirkungen für alle möglichen inneren Krankheiten. Einige dieser Mittel sollen ferner ganz bestimmte Zauberwirkungen haben. Wer mit der Asche der Blume Lukaka eingerieben wird, soll dadurch befähigt werden, viele Sklaven zu machen und bleibt vor dem Tode geschützt; die pulverisirte Wurzel des Baumes Lugola, um das Bett und vor die Thür gestreut, bringt Dieben, Mördern und Uebelwollenden den Tod, und durch das Kraut Mukakama wird diese Wirkung noch verstärkt. Die Medizinmänner verfügen auch über ein Zaubermittel, um Patienten herbeizuziehen: wenn sie von dem Pulver der Murrumbya Abends ins Feuer werfen, kommen am anderen Morgen nicht nur viele Patienten, sondern auch lernbegierige und zahlfähige Jünger. Mit dem ins Wasser gestreuten Pulver der Pflanze Nahinka wäscht man sich vor wichtigen Unternehmungen, dann gelingen Reisen wohl und ergeben gute Geschäfte; vor der Heirath angewandt, bringt dies Mittel Glück und Kindersegen. Das Pulver der Pflanze Ndazya ye Bataturu ißt der König mit seinen Kriegern; ihm wird die Wirkung zugeschrieben, daß der Feind dann entweder seine Absicht aufgibt oder besiegt wird. Wenn diese „Medizinen" wider Erwarten die ihnen zugeschriebene Wirkung nicht ausüben, dann sind natürlich mächtigere Gegenmittel daran schuld gewesen.

Der Bremer Dombaubazar.

Die Renovirung des gegen tausend Jahre alten Bremer Doms, des bremischen Wahrzeichens mitten in der Stadt, hat, als einmal nach den preisgekrönten Entwürfen des Dombaumeisters Salzmann mit dem Umbau der Westfront mit ihren zwei Thürmen begonnen worden war, einen von Jahr zu Jahr wachsenden Umfang angenommen. Hatte man anfänglich nur an 700,000 Mark Kosten gedacht, so wird man schließlich die Rechnung mit etwa 2,000,000 Mark abzuschließen haben. Alles ist soweit aus vorhanden gewesenen Mitteln und aus sich nach Hunderttausenden belaufenden freiwilligen Spenden aufgebracht worden. Der Domkonvent hat nun noch, seit die Westfront fertig ist, die Nordseite ihrer Vollendung entgegengeht und auch an anderen Stellen viel gut gemacht worden ist, den Bau eines Vierungsthurmes an der Ostseite beschlossen. Die Kosten betragen 355,000 Mark. Aber es ist inzwischen schon wieder so viel gespendet worden, daß nur noch 115,000 Mark aufzubringen sind. Und die hofft man, wenn auch nicht ganz, so doch zum großen Theil bis Anfang März zusammen zu haben, bis dahin dauert der Dombaubazar, welcher am 25. Februar in festlicher Weise eröffnet wurde. Damen und Herren aus den ersten Kreisen fungiren als Verkäufer, Lustigmacher u. s. w. in reizvollen Phantasiekostümen. Durch kostspielige Dekorationen sind nach Salzmann'schen Entwürfen alle Säle des großen Tivoli-Etablissements in Städte, Dörfer, Tropengefilde u. s. w. umgewandelt worden. Den Glanzpunkt bildet der Marktplatz in der versunkenen Stadt Vineta, über die sich der glitzernde Meeresspiegel ausbreitet. Licht spendet elektrisch durchleuchtetes Seegethier. In den Häusern von groteskem Stil sind unten Verkaufshallen, oben Zechwinkel eingerichtet. Nebenan breitet sich in einem Grottenwerk das Nixenreich des Meeres aus. Hier wurde auch das von Arthur Fitger gedichtete Festspiel zur Eröffnung aufgeführt. An anderen Stellen werden Schweden, Rußland, Kamerun, das Lugloch, die Tazzelhöhle u. s. w. vorgeführt. Urkomische Werke sind für eine Kunstausstellung gestiftet, wofür auch Mitglieder der Worpsweder Malerkolonie originelle Sachen geschenkt haben. Tausende von Besuchern wogen in den glänzenden Räumen auf und ab und opfern ihren Obolus zum Besten des Baufonds.

Die Sprache der Katzen.

Man berichtet aus London: Einen würdigen Nachfolger hat der amerikanische Erforscher der Affensprache, Professor Garner, in seinem Landsmann Professor Marvin Clark gefunden. Dieser hat die Sprache der Hauskatze zum Gegenstand der Forschung gewählt. Er hat gefunden, daß die Katzensprache dem Chinesischen ähnele. Sie ist nach dem Professor „melodisch, sanftfließend und den Sinnen wohlgefällig". Clark hat bei seinen Untersuchungen 600 Katzenworte festgestellt. „Die Laute bedeuten manchmal dasselbe und weichen nur in der Tonhöhe und dem Tonfall ab." Der gewöhnliche Sterbliche hat bisher angenommen, daß alle Katzenlaute, besonders in dunkler Nacht, wenn sie auch noch so viel Male wiederholt werden, dasselbe bedeuten. Professor Clark könnte übrigens seine Forschungen zu weiteren werthvollen Resultaten führen, wenn er die berühmte alte Katze im Schlosse Rambouillet bei Paris konsultirte. Diese wurde 1868 geboren und hatte bis 1892 200 Junge. Selbst jetzt ist sie noch gut zu Fuße, sieht und hört scharf trotz ihrer 28 Jahre. Sie könnte Professor Clark sicherlich Vieles mittheilen.

Das ist sehr schön und sehr — geistreich.

— Pedanterie ist die leidige Kunst, im Kleinen groß, im Großen klein zu sein.

— Glück im Unglück. — Betrunkener Ehemann (zu seiner sehr häßlichen, keifenden Gattin): „Es is a Glück, daß man Dich, wann man Dich schon zweimal sieht, doch nur einmal hört!"

— Erbrachter Beweis. — Richter: Wie wollen Sie beweisen, daß die Ohrfeige, welche Ihnen der Wastl im Gebirge gegeben hat, so stark war?" — Bauer: „I' bitt' schön, Herr Richter! Damals standen vier Touristen in der Nähe, die sind vom Echo umgefallen!"

— Das hat seinen guten Grund. — Herr: „Das ist aber doch gar keine Art, Fraulein Censi! Der Herr dort drüben hat seinen Gänsebraten eine halbe Stunde nach mir bestellt und bekommt ihn sogleich, ich aber muß noch immer auf den meinen warten! Wie kommt das?" — Censi: „Der Herr ist eben sackgrob, wenn er sein Essen nicht gleich bekommt, und da stopf' ich ihm lieber das Maul!"

— Renommage. — Junge Dame (beim Pfänderspiel): „Also wem das Pfand in meiner Hand zu eigen ist, der muß sich 5 Minuten auf den dunklen Korridor hinausstellen!" — Lieutenant: „Ach — das Pfand ist mein, aber ich gehe nur heraus, wenn der Korridor beleuchtet wird.... bin heute Abend in der dort herrschenden Dunkelheit schon zweimal meuchlings geküßt worden!"

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte,

DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., [illegible] Randolph Str., Morrison, Plummer & Co., 200 Randolph St., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str. & anderen Druggisten l. d. V. St.

Ein Verkauf, der alle anderen Verkäufe vollständig in den Schatten stellt.

HALF-PRICE SUN SALE — THE HUB

Die Offerte gilt für weitere vier Tage.

Auswahl von sämmtlichen

Männer-Anzügen und Ueberziehern

von dem Sun-Lager zu.................... **$10.00**

Vier weitere Tage von Bargain-Verkäufen, die an das Phänomenale grenzen — nicht ein Anzug—nicht ein einziger Ueberzieher aus dem Sun-Lager ist reservirt — suchen Sie sich die feinsten aus, die Sie finden können—die Sorte, welche die Sun für $20, $25 und $30 verkaufte—und Sie können sie diese Woche nehmen für $10.

Sämmtliche andere Sun-Kleider zum halben Preise!

Die $15.00 Anzüge und Ueberzieher für $7.50, die $10 Anzüge und Ueberzieher für $5, und so weiter durch das ganze „Sun" Lager von Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern 2c., für Männer—**wenn es aus dem Lager der Sun herstammt, wird es verkauft zum............ halben Preis.**

Sämmtliche Knabenkleider der Sun—

Die Knaben-Anzüge der Sun, aus zwei Stücken bestehend—die Knaben-Anzüge der Sun, aus 3 Stücken bestehend — die Anzüge der Sun mit langen Hosen—die Ueberzieher der Sun—die Kniehosen der Sun—Lange Hosen u. Knaben-Waists—jetzt **offerirt zu genau dem...... halben Preise!**

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Mittwochs Bargain-Liste.

Schwere Percale-Arbeitshemden für Männer, die reg. 39c Sorte, für Mittwoch nur	25c
Schwere nahtlose Männer-Socken, nie unter 8c verkauft, bei uns am Mittwoch....	3½c
Nickel plattirte Sicherheits-Nadeln, die reg. 5c Waare, Mittwoch das Dutzend.........	1c
Hübsche Hartgummi-Kämme für Kinder, zum Haar-Zurückhalten (Round Combs), 5c Qualität, spezieller Preis..............	3c
Gerippte Damen-Unterhemden (Fließgefüttert), mit langen Aermeln, würden billig sein zu 19c, spezieller Preis das Stück.	12½c
Extra große weiße Handtücher, nie unter 12½c verkauft, für Mittwoch nur........	7½c
Türkische Bade-Handtücher, die reg. 15c Qualität, spezieller Preis nur..................	9c
Gute Qualität Gummischuhe für Kinder, in allen Größen, spez. Preis das Paar..	10c
Schwarze gemusterte Mohair-Damen-Röcke, eine Auswahl schöner Muster, neueste Mode (7 gored), spezieller Preis	1.39
Reste von ganzwollenen Ingrain-Carpets, hübsche Muster, in Längen von einer Yard und darüber............	19c
Unsere Auswahl von Baby-Carriages ist jetzt vollständig; neben den allerfeinsten Wagen im Preise aufwärts bis $30.00, zeigen wir auch ein Assortement von einfacheren; und empfehlen für diesen Verkauf einen äußerst gut gemachten Kinderwagen, werth $7.00, für den niedrigen Preis von nur.......	4.95
Thee-Service aus feinstem Carlsbader-Porzellan, mit hochfeiner Dekoration, bestehend aus 56 Stücken, werth von $7.50 bis $10.00, Ihre Auswahl für..........	5.48
Feine Porzellan-Tassen mit Goldrand, und dabei passendem Teller, regulärer Preis 25c, für diesen Verkauf, der Satz...........	15c
Zinn-Pails mit Deckel, die 2 Quart Größe, das Stück.....................	4c
Glas-Oelkannen, ganz mit Draht umflochten, unzerbrechlich, die 1 Gall. Größe, das Stück........................	23c

Groceries.

Importirte deutsche saure Kirschen, das Pfd...	5½c
Pumpernickel-Mehl, das Pfd	1c
Split-Erbsen, das Pfd....................	1½c
Feinste Zitronen, das Dutzend............	7c
Frisch gelegte Eier, absolut feinste Waare, das Dutzend..........................	10c

ALBERT MAY & CO.,
62 S. CLARK STR.
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.

Billigste Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften.

Kreditbriefe. Vollmachten.

Deutsches **Rechtsbureau** (gesetzlich inkorporirt) besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Testamente, Rechtssachen jeder Art.

Konsul M. STEFFENS,
FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt, und öffentl. Nachlaßverwalter für Cook County.
ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.

Schiffskarten! über alle Linien zu billigsten Preisen.

Erbschafts-Einziehungen.

Vollmachten ausgefertigt.

Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.

Deutsches **Konsular- und Rechtsbureau,**
Office: KEMPF & LOWITZ,
155 O. Washington Str.

Willst Du glücklich sein?

Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? Schließe Dich der deutschen

Germania Colonie in California,

dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft: Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str. **Komm' zu den Versammlungen** jeden Donnerstag, (bis zum 13. März), Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. mddsbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Theo. Philipp
147 Washington Str.

Schiffskarten
Von und nach Deutschland billig auf den besten Linien

Erbschafts-Collectionen
Vollmachten mit Konsul. Beglaubigung.

Geld Sendungen
Wechsel und Creditbriefe.

Real Estate und Loans.
ohne Verzögerung und Weitläufigkeiten

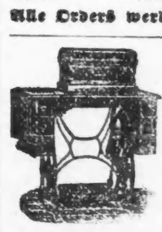
Land in Wisconsin und Minnesota
ZU LEICHTEN ZAHLUNGSBEDINGUNGEN.

Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.
CHICAGO, ILL. —20mz

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut........................	$2.25
Indiana Lump.......................	$2.50
Virginia Egg.......................	$2.75
Beste Virginia Lump................	$3.00
Ohio Valley Egg....................	$3.75
Ohio Valley Lump...................	$4.00

E. PUTTKAMER.
Zimmer 305-306 Schiller Building,
27fbdw 103 E. Randolph St.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN — Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ddsbw
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl—Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

200,000 Quadratfuß State Str. werden hinzugefügt. — Vortreffliche Waaren. „Seht uns wachsen."

A. M. ROTHSCHILD & CO.
COR. STATE AND VAN BUREN STS.

Groceries bilden nur eine Illustration der hohen Stellung dieses Hauses im Chicagoer Waarenabsatz. Wenn Sie darauf aus sind, an irgend etwas Geld sparen zu wollen, so können Sie es hier zu jeder Zeit thun— wenn Sie doppelt und dreifach sparen wollen, dann kommen Sie, so lange der „Rebuilding" Verkauf im Gange ist.

Alle Einkäufe werden in der ganzen Stadt und Vorstädten prompt abgeliefert.

Kaffee—Java- und Mocha-Mischungen—3¾ Pfd für $1.00—das Pfd	28c
Kaffee—No. 1 gestoßener Java, 8 Pfd. für $1.00—das Pfd.....................	13c
Kaffee — Arbuckles Arioja—1 Pfd.-Packet...	21c
Thee—Basket Fired Japan oder Gunpowder — diese sind speziell fein für das Geld, das Pfd..........................	23c
Booths Black Diamond Lachs—1 Pfd.-Büchse, die Büchse..................	13c
Fancy Columbia River Lachs, 1 Pfd.-Büchsen —das Dutz. $1.40, die Büchse..........	12c
Standard einheimische Sardinen, das Dutz. 35c—die Büchse.....................	3c
Standard Senf-Sardinen, ¾ Büchsen, das Dutzend 59c—die Büchse	5c
B. & M. Little Neck Clams, 1 Pfd.-Büchsen, das Dutzend $1.15, die Büchse..........	10c
Marshalls „kippered" Häringe, runde Büchsen, die Büchse.............	17c
Pickets Bach-Forellen, runde Büchsen, die Büchse...............................	20c
B. & M. Lobster, 1 Pfd.-Büchsen, die Büchse.	20c
Echter Georges Codfisch, 2 Pfund-Bricks, das Pfund............................	6c
Importirte White Hoop Holländische Häringe, 14 Pfd.-Faß, das Faß.............	63c
No. 1 Family Mackerel, 8 Pfund-Pails, das Pail................................	93c
Fancy geräucherte Häringe, 40 bis 50 in der Kiste, die Kiste..................	12c
8 Pfd.-Pail Labrador Split-Häringe, das Pail..................................	43c
Swift's Dairy Butterine, das Pfund........	10c
Ausgesuchter Wisconsin Käse, das Pfund....	7c
Voller Rahm Wisconsin Käse, das Pfund...	9c
Schmalz, echtes Leaf, Nelson Morris oder Armour's, 10 Pfd.-Pails, das Pfund..	8c
Morris Fancy Breakfast Bacon, das Pfd..	8½c
Supreme calif. Schinken, Morris', das Pfd..	6½c
Dupont französische Erbsen, das Dutz. $1.30; die Büchse.............	11c
Elgin Zucker-Corn, 2 Pfd.-Büchse, das Dtzd., 80c; die Büchse..........................	7c
Womens Canning Co. Sugar Corn, Aurora Brand, das Dtzd., 60c; die Büchse......	5c
Standard Tomatoes, 3 Pfd.-Büchse, das Dtzd., 80c; die Büchse......................	7c
Standard California Tafel-Pfirsiche, 3 Pfd.-Büchse, das Dtzd., $1.50; die Büchse.	13c
Standard Baltimore Tafel-Birnen, 3 Pfd.-Büchse, Dtzd., $1.15; die Büchse..........	10c
Standard String Bohnen, 3 Pfd.-Büchse, das Dtzd., 70c; die Büchse................	6c
Pickles — Chow Chow, gemischte Gherkins, —amerikanischer Styl, das Dtzd., 90c; die Flasche	8c
Große fancy Queen Oliven, 10 Unz.-Flasche	11c
Feinste Burbank Kartoffeln, Bushel .	29c
Michigan Graham-Mehl, ⅛ Faß-Sack	35c
Bestes böhmisches Roggenmehl, ⅛ Faß-Sack	35c
Bestes granulirtes Cornmeal, gelb oder weiß, das Pfd..................................	1c
Feinstes Rolled Oats, das Pfd.............	1½c
Ausgewählter Carolina Reis, das Pfd......	5c
Fancy Japan Reis, das Pfd...............	5c
Fancy Picked Navy-Bohnen, das Quart.....	4c
Gespaltene Erbsen, das Pfd..............	2c
Fancy Honig Drip Tafel-Syrup, 1 Gallonen-Büchse.................................	27c
Weizen-Manna, 2 Pfd.-Packet, 3 Packete für.	25c
Feinste Feigen, 3-Crown, das Pfund..	8c
Fancy Fard Datteln, das Pfund...........	5c
Feinste California Zwetschen, das Pfund....	5c
3-Crown lose Muscatel Rosinen, das Pfund.	4c
Alden gedörrte Aepfel, das Pfund.........	6½c
Fancy Orangen- oder Zitronen-Schale, Pfd..	10c
Seife, A. M. R. Co.'s Best Family, es gibt keine bessere, 5 Stangen für.......	21c
Highest Test Ammonia, 12-Unz.-Flasche......	5c
Beste lose Stärke, das Pfund	3c

Freie Probestücke von Old Black Joe Theerseife und Procter & Gambles Ivory Seife werden an unsere Kunden vertheilt.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 3.10 N	‖12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‖ 3.10 N	‖12.30 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
Bloomington Passagierzug	* 3.10 N	*12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.20 N	‖10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 V * 6.00 N *11.40 N	†10.00 N * 9.10 V * 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	7.00 AM	8.30 PM
St. Louis and California Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.20 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.50 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.50 V	†7.1[illegible] N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Hudson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.

Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum.
Günstige Bedingungen für Borger.
n7,ddsa,6m Feinste Hypotheken für Darleiher.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. daplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.